Lyc.o.
173

Lyc.o. 173

Das wahrscheinlich der teutschen Nation angehörende Urmaaß.

Aufgefunden in dem Fürstenthume Aschaffenburg und verglichen mit dem französischen Maaße.

Von
Michael Streiter
Großherzogl. Frankfurtischer Hauptmann im Genie-Corps.

Aschaffenburg
bei Carl Christian Etlinger.
1811.

M.15.

STAATSBIBLIOTHEK
BAMBERG

Seiner

Königlichen Hoheit

dem

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

Herrn

Carl

Fürsten Primas des Rheinischen Bundes, Großherzogen von Frankfurt,
Souverainen Fürsten von Aschaffenburg, Hanau, Fulda rc. rc. rc.

Dem

hohen Kenner und Beförderer aller Wissenschaften und Künste

Meinem Gnädigsten Fürsten und Herrn

in der reinsten und tiefsten Ehrfurcht gewidmet.

Durchlauchtigster Großherzog,

Allergnädigster Fürst und Herr!

Diese vorliegende Abhandlung verdankt ihre Entstehung größtentheils, den belehrenden gnädigsten Befehlen, Euer Königlichen Hoheit.

Der Gegenstand der Maaß- und Gewichtskunde ist in jeder Hinsicht ein sehr wichtiger Theil der Landes-Verwaltung, ja, man darf sagen, das Fundament derselben.

Dieses glaube ich, soll mir zu einiger Entschuldigung dienen, daß ich es wage, diese Kleinigkeit Euer Königlichen Hoheit unterthänigst zu widmen.

Mich leitet dabei keine andere Absicht, als der Drang, den ich in mir fühle, bei jeder Gelegenheit, die unverlöschli-

chen Gefühle der vollkommensten Ehrfurcht und der gränzenlosesten Dankbarkeit auszudrücken, in welcher ich ersterbe

Euer Königlichen Hoheit

allerunterthänigst treugehorsamster

Streiter.

Großherzogl. Frankfurtischer Genie-Hauptmann.

Aschaffenburg den 10ten September 1810.

Vorrede.

Die Klage über die so sehr große Verschiedenheit in dem Maaß- und Gewichtsysteme der teutschen Völkerstämme ist so alt und laut, daß der Wunsch einer Vereinfachung dieser verschiedenen Systeme, eben so gerecht war, als groß und beglückend die Zeitepoche, welche diese Vereinfachung erzeugte, werden mußte.

Unter der Menge von Hindernissen, die sich einem allgemeinen teutschen Maaß- und Gewichtsysteme entgegenwerfen, mag wohl der vorzüglichsten eine mitgewesen seyn, daß man kein ganz reines, mathematisch richtiges, altes teutsches Urmaaß kannte, und daß selbst die Gründe der verschiedenen vorhandenen Systeme nicht bekannt waren, indem alle Untersuchungen darüber, nicht den Ursprung, sondern nur die Vergleichung mit anderen Maaßen und Gewichten beabsichtigten. Da aber keines Völkerstammes System bessere Gründe, wie das des Andern angab, so konnte auch keinem die Annahme des andern zugemuthet werden; daher nahm man zu idealen Systemen seine Zuflucht, die auch ganz natürlich ihre Widersprüche fanden, eben weil sie Ideale waren. So, und durch die allzugroße Vertheilung Teutschlands in kleinere Staaten, wurde die laut gewünschte beglückende Vereinfachung der Maaße und Gewichte verhindert, die aber, da durch vorliegende Schrift ein altes mathematisch richtiges reines teutsches Maaß- und Gewichtsystem erwiesen werden soll, und durch die Stiftung des Rheinbundes die kleineren Staaten verschwanden, nun wohl eher ausgeführt werden könnte, so daß die teutsche Nation die Erhaltung eines einzigen Systems, durch den Verein der erhabenen Souveraine nun mit Recht hoffen dürfte.

Se. Königliche Hoheit, der Großherzog von Frankfurt, Fürst Primas des Rheinbundes, befahlen in dem Jahre 1808. die Untersuchung der in dem Fürstenthume Aschaffenburg vorhandenen Maaße und Gewichte, mit besonderer Rücksicht auf die Urquellen, vorzunehmen, und, als habe Teutschlands Schutzgott unter den heiligen Eichen des Spessarts

das alte Urmaaß seiner Nation vergraben, stellte sich durch diese Untersuchung nachfolgendes System dar; das: da die Grundeinheit desselben, der Schuh, beinahe der ganzen Nation, noch jetzt, eigen ist, indem derselbe in dem Darmstädtischen, Würtemberg'schen, den alten Mainzer Landen ꝛc. ganz genau, in den meisten andern teutschen Landen, aber höchstens nur zwei Linien größer, oder kleiner, getroffen wird; auch im Ganzen ein Nationaleigenthum gewesen zu seyn scheinet; und daher mit Recht von der ganzen Nation um so eher wieder aufgegriffen werden darf, als durch dasselbe in keinem Theile große Schwierigkeiten entstehen, und solche überall so leicht zu heben sind. Die Weißheit meines erhabenen Großherzoges hat sie gehoben, indem bereits das Ganze als Landesmaaß exclusive des Gewichtes — welches nur in einem großen Lande herzustellen möglich — anbefohlen ist. Mit diesem höchsten Befehle ist der weitere verbunden: nicht allein genaue Reductionen dieses Landmaaßes in das französische Maaß- und Gewichtsystem zu fertigen; sondern auch über beide Systeme eine allgemein selbst dem Landmanne faßliche, begreifbare Belehrung beizufügen, und, um die innigste Vereinigung beider Nationen zu erhalten, selbst beide Maaße in allen vor Gericht gültig seyn sollenden Verhandlungen und Aktenstücken auszudrücken.

Daß dieser höchst weise Befehl sowohl für den Verein und Verkehr der beiden Nationen, als auch für die Wissenschaft glückliche Folgen haben muß, bedarf keines Beweises; und innig davon überzeugt, glaube ich es der Nation, der ich angehöre, schuldig zu seyn, diese Untersuchungen, sammt den darauf erfolgenden höchsten Anordnungen in dem hiesigen Fürstenthume, öffentlich vorzulegen; um so mehr, da ich überzeugt bin, daß auf diesem Wege fortschreitend gelehrtere Forscher noch glücklichere Entdeckungen machen werden. Ich schätze mich glücklich, einen kleinen Beitrag dazu geliefert zu haben.

Aschaffenburg den 2ten September 1810.

Das Aschaffenburger Urmaaß.

Das hiesige (Aschaffenburger Maaß) ist ein altes teutsches Urmaaß ganz rein; und in Rücksicht der Maaße und Gewichte, steht der lauten Weißheit der neuern, jene geräuschlose der Vorzeit, nicht nach: dieses ist der zu beweisende Satz.

§. 1.

So schön, als wahr, sagt die Großherzogliche und Fürstl. Primatische hohe Landes-Direktions-Verordnung dd. Aschaffenburg den 4ten Juni 1804 „das „Leben des Menschen läuft in den wesentlichsten Theilen seiner Bedürfnisse, Be„schäftigungen, Gewerbe, seines Handels und Wandels ꝛc. ꝛc. so anhaltend un„ter der Einwirkung des Maaßes und Gewichtes fort, daß der Oberpolizei keine „Angelegenheit heiliger seyn kann, als diese Punkte zu verläßigen, und zu ver„wahren, wie es der höchste Grad von Sicherheit, der sich hierin, gegen Betrug „und Unterschleife, nur immer erreichen lässet, voraussetzt" und doch wurde, obgleich man schon durch Jahrhunderte dieses überall fühlte, überall gleiche Gesinnungen hegte, überall die Nothwendigkeit einer Maaß- und Gewichts-Untersuchung anerkannte; nur an Reductionen, an Maaß- und Gewichts-Vergleichungen gearbeitet; man untersuchte mit unermüdetem Fleiße den Inhalt der vorhandenen Muttergemäße, aber gleichsam, als seye dieses alles bei unseren Vorä000ltern von Ohngefähr entstanden, oder als habe diesen, der nur uns eigene Verstand gefehlt; um nach Gründen zu handeln, sorgte man sich nicht um die Ausfin-

dung der Gründe und Ursachen, die den alten bescheidenen Voráltern die Verhältnisse gaben, wornach sie ihre Maaße modelten; und unsere Erfindungen als neu preisend; weil wir das Alte nicht erforschen wollten, oder uns die Mühe gaben, sprachen wir über die édeln Todten den Verdammungs-Spruch aus.

§. 2.

Herr Professor Heinrich, in seiner Maaß- und Gewichts-Bestimmung von Regensburg, gab in seiner Tabelle die Vermuthung, daß alle in Europa übliche Schuhe, oder Maaße, von römischer Abstammung seyen.

Diese Vermuthung erhebt die Geschichte (beste Lehrmeisterin in Allem) zum möglichsten Grade von Gewißheit; vor der römischen Invasion lebte der Teutsche, rauh, wild und kraftvoll, wie seine Eichbäume. Maaß, Ruthe, Gränz- und Ackersteine, ersetzte ihm sein Speer, und dieser mit nervigter Faust geschwungen, setzte die Gränzen seines Eigenthums fest; der Verletzungen und Eingriffe in die Eigenthumsrechte waren weniger, indem eines Theils für alle Raum genug vorhanden war; der Egoism die genügsameren Menschen nicht beherrschte, und die Prozeßverhandlungen meistens mit scharfem Schwerdte in die Haut eingeschrieben wurden, statt daß sie jetzt nur das Papier beflecken.

Mit der Invasion der Römer ererbten unsere Vorfahren mit dem römischen Guten auch die römischen Laster, und diese machten andere Bestimmungen der Eigenthums-Rechte eben so nöthig, als statt dem alten Tauschhandel, bei dem neuern, das Geld. So wurden auch die römischen Maaße in Teutschland nachgeahmt; und da wahrscheinlich man sich nicht sehr um Instrumente besorgte, so nahm man das Urmaaß von dem Körper. Genau war dieses nun freilich nicht, aber doch gemächlich, der Schritt, der Fuß (Schuh), die Spanne, der Daume, paßten so ziemlich mit dem römischen Maaße zusammen, kein anderes war da, und so mußte dieses wohl ein frohes Willkommen empfangen, und einführen.

Anmerkung. Ich nannte hier das römische Maaß, obgleich man vielleicht sagen sollte, das älteste Weltmaaß, denn ich werde in einem Nachtrage zu dieser Abhandlung durch eine Menge Vergleichungen darzuthun mich bemühen, daß die Alten ihr Maaß-Gemäß dem Grundsatze: „Zeit-Raum und Geschwindigkeit“ lassen sich nur durch Vergleichungen unter sich bestimmen, oder ausmessen — aus dem ewig gleich bleibenden keiner Veränderlichkeit, keiner zweifelhaften Ausmessung

unterworfenen Zeitmaaße, in dem ihnen ebenfalls schon durch dieses Zeitmaaß selbst vorgeschriebenen Duodezimalsystem abgeleitet hatten.

§. 3.

Die Bahn war nun gebrochen, fortschreiten mußten die Menschen, viel Körperliches gieng verlohren; allein, wie die ewigwirkende Natur, aus jedem Verlust einen Gewinn aufzutreiben vermag: so schoß mehr Geistiges an. Die Körper wurden eher ermüdet, also ruhiger, gemächlicher, bequemer, und diese Ruhe nützte zwar der Geist, allein die Ueberruhe (Langeweile) brachte auch das Laster. Genauer, fester, bündiger, der Erkenntniß, der nunmehr nothwendiger gewordenen Richter angemessener, mußten die Grundpfeiler werden, worauf die Eigenthumsrechte ruhen; Maaß und Gewicht; einfach den Begriffen der Gesellschaft angemessen, allverständlich mußten diese Bestimmungen seyn, sie mußten mit dem wachsenden Nationalgeiste steigen, sich verbessern, um immer ihren Hauptkarakter allverständlich, einfach zu behaupten.

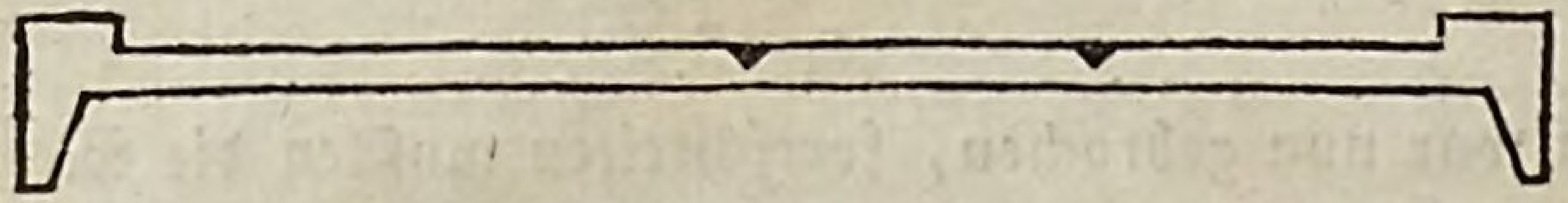
§. 4.

Diese Betrachtungen umschwebten mich, und da mich die Gothische Bauart lehrte, daß ein hoher Geist unsere Voraltern belebte, daß der gothische Bogen die Verhältnisse der Last und Kraft so glücklich genau darstellte, so konnte ich unmöglich mich überreden, daß kein eben so richtiges, allgemeines, umfassendes, den Begriffen ganz angemessenes Verhältniß, ihren Maaßen und Gewichten unterlegt worden seyn solle. Diese Verhältniße ihre Ursachen und ihren Ausdruck in Zahlen wieder aufzufinden, war von dem Augenblicke an mein Vorsatz, und ich glaubte um so eher zu einem günstigen Resultate, in der hiesigen als einer rauhern — weniger Veränderungen in ihren Maaßen unterworfenen, und weniger polizeilich bis hierher behandelten — Gegend, zu gelangen; als da, wo bereits neuere, aus andern, als dem meinigen Gesichtspunkte vorgenommene Maaßberichtigungen die ältere verdorben hatten.

§. 5.

Das Muttermaaß der hiesigen Elle, aus Eißen, war an dem Eingange der hiesigen Stiftskirche — wie denn den Stiftern überhaupt, die Aufbewahrung der Maaße und Gewichte in älteren Zeiten übertragen gewesen zu seyn scheinet, wodurch vielleicht unsere Voraltern die Heiligkeit ihrer Maaße bezeugen wollten —

befestiget und in zwei Schuhen eingetheilt. Seine Gestalt ist ohngefähr folgende:



Die Einschnitte, welche den ganzen Schuh- oder die halbe Elle, und den halben Schuh oder eine Viertel Elle bestimmen sollen, sind stark, und der eine Vorsprung ist etwas verborgen, doch die Hauptstange noch ziemlich gestreckt, und gerade. Kein Alter, kein Zeichen ist auf demselben bemerkt, und kein altes Aktenstück, welches einige Aufklärung geben könnte, ist bis jetzt aufgefunden worden. Wovon die wahrscheinliche Ursache ist, daß in dem 30jährigen Kriege die Schweden sowohl das Stifs- als Stadtarchiv abgeführt haben sollen.

Dieses alte Maaß gab nach der möglichst genauesten, oft wiederholten Vergleichung, folgende Verhältnißzahlen:

a) Der Schuh ist gleich 127,45 Pariser Linien oder

b) 285,2 französische Millimetre.

§. 6.

Man rechnete bisher — ohne die Zeit, noch die Ursache dieser Entstehung angeben zu können, 13 Schuhe auf eine Ruthe, und 160 Ruthen auf einen Morgen, abwärts war dieser Schuh in 12 Zolle, der Zoll in 12 Linien, die Linie in 12 Punkte eingetheilt.

Eine Sage, giebt die Weite des noch stehenden Herrnstallthores Bogen zu der Ruthen Länge an, obgleich an diesem Thore weiter kein Zeichen, als die von an- und widergefahrenen Wagen ausgesprengten Steine zu sehen, noch auch irgend ein schriftliches Aktenstück etwas davon erwähnet, so glaube ich doch, daß diese Sage (wahrlich kein Beweis von Fortschreitung, und nur dadurch erklärbar, daß man in früheren Zeiten den Spessart — was auch noch selbst das jüngste Mainzer Landrecht von dem Jahre 1754 bezeuget — blos als Wald betrachtend, nicht auf solche unbedeutende, die Walderträge weder erhöhende noch vermindernde Kleinigkeit sahe) die Bestimmung der 13 Schuhe, auf eine Ruthe erzeugte, denn der Originalschuh war vorhanden; für 12 Schuhe war das Thor zu weit, 13 paßten besser, die Schuhe konnte man nicht vergrößern, also setzte man einen 13ten an, und ich glaube, man wäre auch um mehrere anzusetzen, nicht

verlegen gewesen; wenn das Thor es gewollt hätte; und so heftete ein Thor an einem Thore unsern Voraltern eine Thorheit auf.

§. 7.

Ich fand aber schon in der Uebereinstimmung der Elle und des Schuhes, einige Beruhigung, und erforschte die hiesigen Getraidemaaße.

Sie sind zweifacher Art, nemlich: Korn- und Hafermaaß.

Die mir vorgezeigten Muttergemäße waren:

a) Ein starkes, dick mit Eisen beschlagenes Kornmuttermaaß. Ich versuchte eine Menge Durchmesser oben und unten zu messen, allein keiner kam mit dem andern ganz genau überein. Das Gemäße ist ein etwas zusammengedrückter Zylinder, unrichtig gearbeitet, vielleicht auch in den eisernen Reifen durch die Länge der Zeit verbogen, selbst die Höhe desselben ist sich nicht überall gleich.

Andere vorhandene und gerichte Maaße untersuchte ich ebenfalls, allein bei diesen konnte man noch weniger auf irgend ein genaues Resultat zählen, da diese Maaße alle von Fuldaer Händlern erkaufte gewöhnliche Maaße waren, die nur nach Erforderniß der Eiche abgehobelt werden, also weder ein Durchmesser noch eine Höhe ganz genau um so weniger zu erhalten war, als selbst bei allen diesen Kaufmaaßen nie Weite und Höhe eine und die nemliche ist, wodurch schon an und für sich, durch den verminderten, oder verstärkten Druck des Getraides im kubischen Inhalt nothwendig eine Verschiedenheit entstehen muß.

Unter allen Hafermaaßen verdient der Hafersechter die meiste Achtung, er scheinet der älteste zu seyn, und ist am besten auch erhalten. Die Anderen sind wie vorgenannte Kaufmaaße.

§. 8.

Nach (ohne **besondere** Instrumente) möglich genauer Untersuchung der Muttermaaße, fand ich die in vorstehend angezogener Landes-Direktions-Verordnung angeführte Durchmesser und Höhen bestätiget; nemlich:

	Bei dem Kornmaaße; hat im Durchschnitte,	in der Höhe
Das Maaß	$13\frac{1}{2}$	$8\frac{3}{4}$ Zolle
Der Sechter	$8\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$ "
Der halbe Sechter	$6\frac{1}{4}$	$4\frac{1}{2}$ "

Der Viertel-Sechter	. 5	. . . .	$3\frac{3}{4}$ Zolle
Der Achtel-Sechter	. $4\frac{1}{2}$	. . . .	$2\frac{1}{2}$ =

Bei dem Hafermaaße.

Das Maaß	. . . $14\frac{1}{2}$	. . . .	$9\frac{1}{2}$ =
Der Sechter	. . . $10\frac{1}{2}$	. . . .	5 =
Der halbe Sechter	. . 7	. . . .	$4\frac{3}{4}$ =
Der Viertel-Sechter	. $5\frac{3}{4}$	. . . .	$3\frac{1}{2}$ =
Der Achtel-Sechter	. $4\frac{1}{4}$	. . . .	3 =

Die Eintheilung des hiesigen Korn- und Hafermaaßes war bis hierher die folgende:

Malter	=	Maaß	=	Sechter	=	$\frac{1}{2}$ Sechter	=	$\frac{1}{4}$ Secht.	=	$\frac{1}{8}$ Secht.
1	=	8	=	32	=	64	=	128	=	256
		1	=	4	=	8	=	16	=	32
				1	=	2	=	4	=	8
						1	=	2	=	4
								1	=	2

§. 9.

Ich berechnete demnach den Kubickinhalt dieser verschiedenen Gemäße, die doch ganz gewiß in dem nemlichen Verhältnisse stehen mußten, wie die Maaße selbst, und zwar in steigender und fallender Progression von 4 zu 4.

Die Kubickinhalte der Kornmaaße wären:

a) Des Maaßes = 1251,8296875 Kubickzolle
b) Des Sechters = 311,939375 =
c) Des $\frac{1}{2}$ Sechters = 137,98828125 =
d) Des $\frac{1}{4}$ Sechters = 73,59375 =
e) Des $\frac{1}{8}$ Sechters = 39,730625 =

Der Hafermaaße aber:

1) Des Maaßes = 1567,939375 =
2) Des Sechters = 452,73125 =
3) = $\frac{1}{2}$ Sechters = 181,70875
4) = $\frac{1}{4}$ Sechters = 90,854375 =
5) = $\frac{1}{8}$ Sechters = 42,5371875 =

Durchgeht man diese Verhältniß-Inhalte, so sieht man, daß die verschiedenen Gemäße in ihrem Inhalte differiren, so wie auch, daß die Verhältnisse

der Durchmesser zu ihren Höhen die unrichtigen; nicht die mit vieler Scharfsicht in dem allgemeinen Anzeiger der Teutschen in Nro. 240. des Jahres 1807. von Herrn H — g berechneten, sind. Denn so müßten z. B. wenn das angeführte Kornmaaß, woran die vorzüglichsten Untersuchungen vorgenommen wurden, als richtig vorausgesetzt wird, der Kornsechter, 312,9574219 Kubickzolle, und der halbe Kornsechter aber 156,47871095, der $\frac{1}{4}$ Sechter endlich 78,239355425 Kubikzolle seyn.

Bei dem Hafermaaße aber müßte, wenn man den §. 7. beschriebenen Sechter zum Muttermaaße annimmt, und von dessen Inhalte ausgeht, das Maaß 1730,825 Kubickzolle haben. Ich übergehe weitere Vergleichungen darüber.

§. 10.

Da der hiesige wie jeder Duodecimal Kubickschuh aus 1728. Kubickzollen besteht, drei Viertheile des Kubickschuhes aber 1296 Kubickzolle geben, so ist das Kornmaaß mit Abschneidung der Dezimalbrüche zu 1252 Kubickzollen angenommen, nur 44 Kubickzolle kleiner als $\frac{3}{4}$ Kubickschuh; daß es aber in seinem Ursprunge $\frac{3}{4}$ war, beweiset Nachstehendes unwiderlegbar.

Nimmt man den Durchschnitt dieses Kornmaaßes, wie man ihn fand, zu $13\frac{1}{2}$ Zoll an, so enthält die Zirkelfläche 143,06625 Flächenzolle, 144 Flächenzolle sind aber ein Flächenschuh; es fehlten demnach der ausgemessenen Fläche dieses Maaßes, nur zum wirklichen Flächenschuh $\frac{093375}{1000000}$. Quadratzoll, die keine, in dem Durchmesser, mit einem Instrumente greifbare Verschiedenheit erzeugen können; und da an diesem angenommenen Muttermaaße selbst einen genauen — d. h. so genauen Durchschnitt, daß diese $\frac{093375}{1000000}$ Quadratzoll grade noch erhalten werden — auszumitteln und mit einem Instrumente zu greifen, unmöglich ist; so wird man ganz sicher dieses Muttermaaßes Grundfläche auf einen Quadratschuh annehmen müssen. Dagegen fand man das oben mit Eisen beschlagene Muttermaaß im Durchschnitte mehrerer gemessenen Höhen gut $8\frac{3}{4}$ Zolle hoch; wie mühsam aber solche Maaße mit Eisen zu beschlagen sind, welche Genauigkeit dieß erfordert, wird jedem Künstler bekannt seyn, und wie leicht rückt man, dem etwas eingetrockneten Holz, einen Reif nach; das oben verschlagene und verbogene Eisen, zeigt auch diese edle Bemühung dieser kleinen Nachhülfe an; und so gieng ein $\frac{1}{4}$ Zoll schwach (denn einige Stellen haben noch wirklich am Maaße 9 Zoll Höhe) an der Höhe verlohren. Nimmt man aber diese vorge-

dachte Grundfläche von einem Quadratschuh und die Höhe von 9 Zoll an, so ist der Zylinder = Inhalt drei Viertel Kubickschuh oder 1296 Zollen gleich.

§. 11.

Damit man aber, diesen schon allein hinlänglichen Beweis, daß ein Verhältniß des Längenschuhes zu den Hohlmaaßen, die Alten festsetzt, nicht aus der Luft gegriffen, oder als zufällig ansehen möge, erlaube man mir die Fortsetzung desselben.

Die Grundfläche des Maaßes war also 1 Flächenschuh, seine Höhe 9 Zoll, 8 Maaße sind ein Malter, also 8 solcher Maaße aufeinandergestellt, hatten die Höhe von 72 Zollen, diese aber sind gleich 6 Schuhen, oder einem Klafter, oder einer halben Ruthe, oder der gewöhnlichen Menschengröße. Ist wohl ein schöneres, dem allgemeinen Menschenverstande (denn jeder soll es kennen) angemessenes Verhältniß denkbar? ein leichteres ungekünsteltes Maaß möglich, als ein gerade einen Flächenschuh betragender, 6 Schuhe hoher, unten mit einem Boden versehener Kasten? konnte nicht jeder Landmann, sobald er einen richtigen Schuh — an der Stiftskirche konnte er ihn jederzeit abholen — hatte, sich selbst sein Maltermaaß, sein Halbmaaß, sein Viertheil = oder Achtel = Maaß (Sechter) machen? konnte er nicht des Messers Maaß gleich untersuchen? noch mehr, konnte man große Quantitäten, auf Speichern, nicht ohne zu messen, blos ausrechnen? gesetzt ein Speicher mit Korn beschüttet, wäre 30 Schuhe breit, 60 Schuhe lang gewesen, und auf den Seitenbrettern abgestrichen, habe die Frucht zwei Schuhe hoch gelegen; so würde der Fruchtinhalt 3600 Kubickschuhe seyn, und da 6 Kubickschuhe ein Malter sind, der Speicher 600 Malter enthalten; und dieses genauer, als durch das Ausmessen selbst; wobei die Ermüdung, oder die verschiedenen Kraftanwendungen der Messer während dem Einfüllen — das Gemäße wird nämlich in den Fruchthaufen mit einer gewissen Kraft hineingeschoben — Unterschiede erzeuget, die ganz unglaublich scheinen, und die nach Verschiedenheit der Größe des Messers und seiner Kräften, selbst auch dann, wenn aus einem Sacke in das Maaß geschüttet wird, unglaublich sind, je nachdem der Messer den Sack näher oder weiter von dem Maaße entfernt, stärker, oder schwächer, einschüttet rc. rc. War also dadurch der Mensch im Allgemeinen nicht weit mehr berücksichtiget als jetzt? und scheinen nicht, die dem größten Theile der Landleute auszurechnen unmögliche Zwickelflächen im

Fruchtmaaße ihre Einführung, wie der lateinische Gottesdienst durch Uebertragung erhalten zu haben? den er auch nicht verstand, scheinet daher nicht als Folge unserer besserer Intelligenz hervorzugehen; daß so wie wir das Latein bethen den Landleuten abnahmen, wir auch ihnen das Zirkelmaaß abnehmen und dafür das Quadratmaaß bei dem Körnermaaße wenigstens geben sollten? denn in dem Flüssigkeitsmaaße ist allerdings die Zylindergestallt dauerhafter, und weniger dem Verbiegen ausgesetzt, indem diese Maaße, der Gefahr der Vergiftung wegen, nicht gut von einer anderen Materie, als von Blech verfertiget werden können.

§. 12.

Doch gerade hier muß ich mir selbsten einwerfen: warum theilten denn diese verhältnißvolle Alten ihr 6 Schuhe hohes Malter in 8 Theile, warum nicht lieber in 6, wo jedes einen Schuh erhalten hätte? Ich sann und fand die Ursache in den mehreren Faktoren, kurz im Duodezimalsystem — ein System, das schon die Eintheilung der Jahres und Tageszeiten (das Zeitmaaß, mit einem Worte) ihm anempfahl, weil das Dezimalsystem im Zeitmaaße unanwendbar ist, die Zahl 8 ließ sich gemächlich und ohne schwere Brüche zergliedern, sie stieß nie auf uneigentliche Brüche, sie war und ist dem gemeinen Menschenverstande — wie das ganze System angepasset — die Alten kannten, wie wir, die Vorzüge des Dezimalsystems im Rechnen, allein sie, die immer nur für das Allgemeine (größte Menschenmasse) sorgten; wußten auch, daß im praktischen Leben, das Duodezimalsystem, ganz eigene Vorzüge habe; sie wußten, daß der gemeine Haufen weit schwerer zu den Wissenschaften hinauf- als der Gelehrte zu den gemeineren Begriffen herabsteigen könne, und ersterer eher ein $\frac{1}{4}$ begriffe, als $\frac{25}{100}$, eher $\frac{3}{4}$, als $\frac{75}{100}$, eher ein $\frac{1}{8}$, als $\frac{125}{1000}$, und so ließen sie dem geübten Rechner, der ohnschwer (bei einiger Uebung ohne alle Rechnung) die gewöhnlichen Brüche, als Dezimalbrüche darstellen kann, seine Dezimalrechnung, dem Landbauer aber seine gewöhnte Weise. Da nun 6 Maaße per Malter, zum halben Malter 3 Maaße zum Viertel Malter aber $1\frac{1}{2}$ Maaß, also einen uneigentlichen Bruch gegeben hätten, so nahmen sie statt 6 Maaße 8, und setzten 8 als das Malter fest, und indem sie den Sechter als Ureinheit (Grundmaaß) annahmen, und 4 Sechter auf ein Maaß rechneten, brachten sie das Malter auf 32 Sechter im aufsteigenden, und den Sechter in 32 Theile theilend, erhielten sie 2 halbe Sechter, 4 Viertel, 8 Achtel, 16 Sechszehntel und 32 zwei und dreißigstels Theile im abnehmenden Verhältnisse; und

wer kann, in Würdigung dieser Gründe, diesen Verhältnißzahlen seinen Beifall versagen? Ist hier nicht größere Leichtigkeit im Ausmaaße, als bei dem Dezimalsysteme, habe ich hier nicht von 4 zu 4 ein eigenes Maaß, statt daß ich in dem Dezimalsysteme nur von Zehen zu Zehen auf eines stoße? muß ich nicht, wenn ich z. B. $\frac{8}{10}$ eines Dezimalgemäßes messen will, das Gefäß achtmal füllen und ausleeren, statt daß im Duodezimalsystem ich dieses nur ein- höchstens zweimal thue? Doch eine solche Behauptung, wie diese, bedarf keines Beweises, da sie in arithmetischen Gründen (Mehrheit der Faktoren) ruhet.

§. 13.

Eben zu rechter Zeit entsinne ich mich, daß ich oben das 6 Schuhe hohe Malter, eine halbe Ruthe nannte, und doch die hiesige Ruthe 13 Schuhe groß, in dem Eingange angab, also diesen 13ten Schuh, so wegstehlen zu wollen, scheinen würde, wenn ich nicht meine Gründe dazu angebe.

Ein hier angestellter Feldmesser Nahmens Kreß, hatte schon einmal die Vermessenheit — so beschuldigt man ihn — diesen 13ten Schuh wegstehlen zu wollen. Er traute, wie ich, den Voraltern zu viel Verstand zu, als daß sie 13 Schuhe zur Ruthe gemacht haben sollten und sagte in seinem natürlichen Feldmesser Verstande: 13 Schuhe lassen sich nicht theilen, das Natürliche behielt die Oberhand, Kreß maaß mit 12 schuhiger Ruthe; er starb oder verschwand, sein gefälliger guter Nachfolger glaubte das Alte zu ehren, wenn er wieder seine 13 schuhige Ruthe am Herrnstallthore hole, und so kam sie dann wieder, und wo ein Acker itzt gemessen, mit dem alten Maaße nicht zutrifft, klagt der Mann: das hat Alles der alte Kreß Schuld!

Kressen fehlten die Gründe, daß die Alten dem Duodezimalsysteme treu anhiengen, die vorstehende Getreidemaaß-Vergleichung beweiset dieses aber und noch mehr das folgende: und indem wir dadurch die Ehre der Alten (daß sie nicht allein Verhältnißzahlen — sondern noch obendrein sehr gute hatten) erwiesen, glauben wir sie auch von der Thorheit des 13ten Schuhes befreiet zu haben; doch damit auch allen Zweifeln der Weeg abgeschnitten seye, lege ich die Abschriften (die aufgefunden, auch schon Kressen den Prozeß würden haben gewinnen machen) zweier Taxationen, entlehnt aus den Oberkellerei Akten, und erhalten durch die Mühe und freundschaftliche Mitwirkung des Herrn Hofkammerraths und Oberkellers Lippert, welche den Berichten der damaligen Oberkellern von dem 7ten Feb-

nar 1697 und respective vom 4ten Dezember 1706. beiliegen, hier an, welche also lauten:

"Der alte Pfarrhaußplatz zu Aschaffenburg gegen der Schneiderey herüber hat „sambt dem sogenamdten Breigambs Platz in sich 2 Viertel 36 Ruthen und die „Ruthe zu 12 Schuhe gerechnet.„

"Würdt geschetzt in solcher Freiheit wie eß itzo offen gebliebe vnd somd im „Wiststand ist, vnd wann das Bronnenwasser von Herrschaftl. Bronneröhre ein „zu Weiß gestattet wirdt, pro 700 fl.„

Aschaffenburg den 4ten Dezember 1706.

Von uns bede Werkleuthe Unterschrieben
H. Jakob Wörle.
Peter Walsser.

Die 16. schuhige Ruthe Morg.	Vrtl.	Rth.	Specification.	Die 12. schuhige Ruthe Morg.	Vrtl.	Rth.
			Herr Gütter so bei der schneidt oder Münz-Mihllm Rchörey liegendt in der Aschaffenburger Marckhung			
—	2	12	Acker zwischen denen zweien Bächen vndt Er selbst Oben die Herrn deß Stiefte	1	—	3
6	—	4	Acker daselbsten hinder der Mihllm vndt an die Bach neben Adam pfeiffer	10	2	33
		36	Ein Garten vndter der Mühllm an der Bach neben dem Acker	—	1	21
		24	Ein Wißgen vndter dem Acker . . .	—	1	2
			Summa der Morg Zahl alß mit den 16 schuggt Ruth sämtl. 6. Morgen 3. Vrtl 36 Ruth			
			Klein gemäß aber mit der 12 schuggt Ruth 12. Morg 1 Vertl 22 rt.			

Johannes Krebß geschworner
felt Möser in Goltbach

pc. den 13ten Febr. 1697.

und frage, sollten denn diese drei Ehrenmänner die 1706. schon so schön schreiben konnten, noch gar nichts von dem 13ten Schuh gewußt haben? da damals Kreß noch nicht lebte, so kann also auch derselbe nicht den 13ten Schuh haben wegstehlen wollen, weil er vor 1697 und respective 1706. nicht vorhanden war, sondern entweder vor dieser Zeit, also schon damals als falsch wieder verworfen, oder auch zwischen dieser Zeit und Kressens Existenz, erst durch irgend ein großes Genie erfunden, und also von Kressen wieder billig verworfen werden mußte.

Da mir — aller angewandten Mühe ohngeachtet — so wenig, als irgend einem andern, ein Aktenstück über das hiesige Maaß gezeiget werden konnte — sondern die Freundschaft des forschenden Herrn Hofkammerraths und Oberkellers Lippert mir endlich diese verschaffte; so wird dieses den Beweis dieses Streites ergänzen, und ihn mir und dem alten Duodezimalsystem gewonnen machen müssen; und mich daher berechtigen den 13ten Schuh der hiesigen Ruthe als ein falsum damnosum anzusehen, der fernerhin unsere Voraltern nicht mehr beleidigen soll; und nach gefeiertem, diesem glorreich — so wähne ich — erfochtenem Siege, gehe ich zur weiteren Vergleichung über, zu dem

§. 14.

Hafermaaß.

Die vorstehende Inhalts-Berechnung beweiset hier, wie bei dem Kornmaaße, daß die verschiedenen Gemäße in dem Verhältnisse ihres Inhaltes von einander abweichen, und ganz vorzüglich wenn man solche mit dem Sechter als Muttermaaß vergleicht. Nimmt man aber diesen Sechter als das Mutter — besterhaltenes — Maaß an, so wird man durch die Multiplikation desselben Inhaltes ad 432 hies. Kubickzoll (nach Weglassung des Dezimalbruches) mit 4, für den Hafermaaß Inhalt 1728. Kubickzoll, oder gerade einen Kubickschuh erhalten; also auch hierbei wieder das Verhältniß der Längen, mit dem Körpermaaße, in dem Duodezimalsystem gegründet; wie bei dem Längen- und dem Kornmaaße, auch hier allgemein faßliches, den Begriffen angemessenes, keinen Bruchzahlen ausgesetztes Verhältniß finden.

§. 15.

Lange forschte ich der Entstehung dieser zweierlei Körnermaaße nach. Irgend eine Ursache muß zum Grunde liegen, die den Alten diese Einführung annehmbar

machte; entweder glaubte ich, diese Ursache in einem auswärtigen Fruchtverhältnisse, oder in einem Gewichte, oder in einer Vergleichung der verschiedenen Fruchtpreißen, suchen zu müssen. Die mühesamste Vergleichung fremder Gemäße und Gewichte, gaben mir kein glückliches Resultat, desto mehr begünstigte mich meine dritte Voraussetzung.

Zur Untersuchung der Preiße der verschiedenen Fruchtgattungen fehlten mir aus der hiesigen Gegend, alle Fruchtpreiße (einzige Erkenntnißquelle hierin) ich konnte also nur wieder an die freundschaftliche Unterstützung des (von der Vorsehung zur Erhaltung der Verhältnißzahlen des alten Maaßes, und des Ruhmes der Alten, gleichsam bestimmten, durch seinen Fleiß im Rentendienst zu Mainz die genaueste Ordnung haltenden) Herrn Hofkammerrath und Oberkeller Lippert appelliren.

Derselbe hatte, für seinen Privatgebrauch, die Marktpreiße von 1664 bis 1792., auf der Rente, ausgeschrieben, die er so gütig war, mir mitzutheilen, und die eine unendliche Reihe von Betrachtungen in statistischer, ökonomischer und politischer Hinsicht, ohne die nachstehende, erzeugen.

Ich ließ mich die Mühe nicht abschrecken, von jedem Jahre 40 — 50. Marktpreiße zusammen zu addiren, und die Durchschnitts-Preiße jedes Jahres, dann die von jedem Jahrzehnt, und endlich von einem Jahrhundert auszumitteln, die Anlage **A.** enthält auf einem kleinen Raume das Resultat dieser mühevollen Zeitraubenden Arbeit; sie war sehr belohnend, und führte mich auch zu einem Zwecke. Denn das Malter S c h w e r f r u c h t, kostete nach diesem hundertjährigen Durchschnitte gerade noch einmal so viel, wie das Malter L e i c h t f r u c h t. Daraus resultirt; daß: da das Hafermaaß hier gerade ein Kubickschuh ist, ehemals 12 Maaße (wie noch an vielen Mainorten wirklich ist) also 12 Kubickschuhe, oder eine Fläche von einem Quadratschuh, und eine Höhe von 12 S c h u h e n, oder einer Ruthe, das H a f e r m a a ß; 6 Schuhe dieser nämlichen Fläche aber — als die Hälfte (es kostete diese gerade die Hälfte weniger) das K o r n m a a ß gewesen seyn müsse, weil sich alsdann das Duodezimalmaaß, in diesem Verhältnisse ganz rein ausspricht.

§. 16.

Aber, wird man mir einwerfen, wie kam es, daß itzt nicht 12, sondern 8 Hafermaaße, oder 8 Kubickschuhe, ein hiesiges Malter Hafer sind? Die Be-

antwortung dieser Frage, hat mir (ich gestehe es) viele Arbeit gemacht, doch endlich fand ich auch diese Antwort, wieder in den Preißen und in den alten Steueranschlägen. Die Alten hatten nemlich das Feld, zum Behufe ihrer Steuern, in Waitz-, Korn-, Gerst- und Haferfeld getheilt, so wie es an vielen Orten noch itzt bestehet, welche Benennungen auch andere neuere in vier Klassen umschufen, um den Ertrag auszumitteln. Das ganze hiesige Fürstenthum hat kein Waitzenfeld, sie hatten also nur 2 Gattungen von schwerer und 2 von leichter Frucht; nemlich von Ersterer: Korn und Gerste, von der Andern: Hafer und Spelz. Nehme ich nun die Mainzer hundertjährige Marktpreiße zur Hand, so finde ich, daß der Preiß des Korns auf = 2 fl. $32\frac{51}{100}$ kr.
— — der Gerste = 2 : $40\frac{10}{100}$:

demnach der Preiß von
den beiden Gattungen . . . . 5 : $12\frac{61}{100}$:
und in dem Durchschnitte war . . . . . . 2 : $36\frac{30}{100}$:

Der Preiß des Malters (im Mainzer Fruchtmaaße ist Korn- und Hafermalter gleich) Hafer aber war . . . . 1 fl. $42\frac{11}{100}$ kr.
der Spelze . . . . 1 : $45\frac{35}{100}$:

beide Fruchtgattungen also . . . . 3 : $27\frac{46}{100}$:
also im Durchschnitte das Malter Leichtfrucht . . . . 1 : $43\frac{28}{100}$:

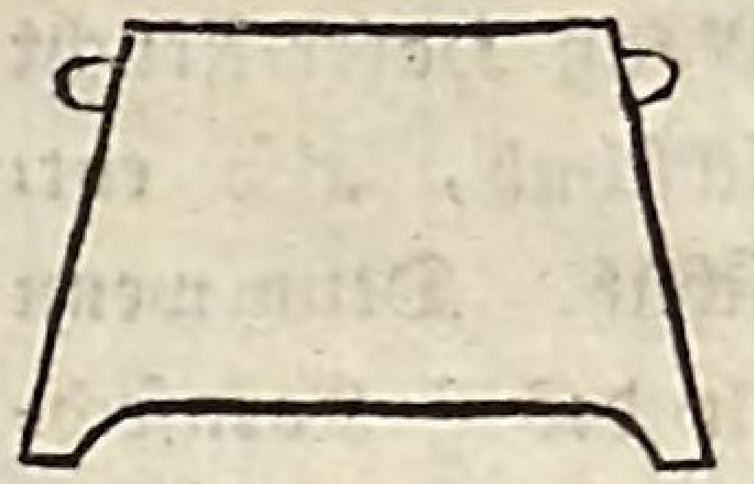
Suche ich nun nach Weglassung des Waitzen aus diesen Preißen, die Verhältnißzahlen der Preiße, so erhalte ich das Resultat, daß sich der Korn- und Gerstenpreiß zu dem Hafer- und Spelzenpreiß verhalte wie 2 zu 3; oder wenn ich den Korn- und Gerstenpreiß hier (2 fl. $36\frac{30}{100}$ kr.) mit 3 dividire (hier $52\frac{10}{100}$ kr.) zu dem Quotienten und diesen Quotienten mit 2 multiplicire (hier 1 fl. $44\frac{20}{100}$ kr.) zu dem Hafer- und Spelzenpreiß erhalte. Vorstehend nach einem hundertjährigen Durchschnitte, ist aber der Preiß 1 fl. $43\frac{28}{100}$ kr. gewesen, also nur um $\frac{92}{100}$ kr. geringer, als diese Verhältnißzahlen aussprechen. Wer kann also noch die (zur Erleichterung der Hauptrechnungen und Vermeidung vieler Rechnungs-Rubricken angenommen) Entstehungs- und respective Ausnahmsweise von dem alten Maaße (es scheint, daß das Hafermaaß für das Getreide, und der Eimer = 12 Maaße für die Flüssigkeit die Urmaaße waren, da sie sich einander gleich, d. h. beide einem Kubickschuhe im Inhalte gleich sind) Maaßentstellungs Ursachen, ableugnen, wer ein reineres Verhältniß des Duodezimal-Längen- und Korn-

oder Hafermaaßes darstellen? Schöner noch (wenn es möglich) spricht sich dieß einfache große Verhältniß der Vorzeit, in den Flüssigkeitsmaaßen aus, zu denen ich itzt übergehe.

§. 17.

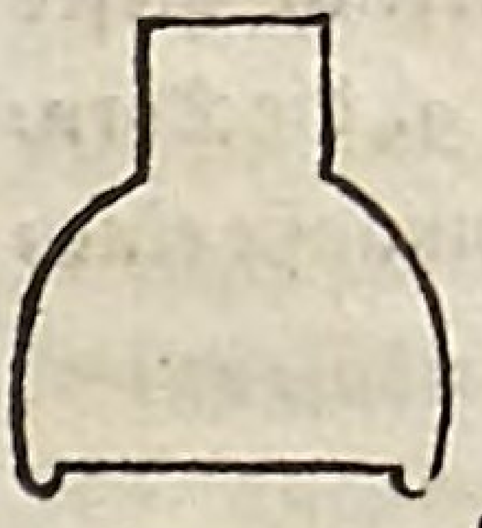
An Flüssigkeits Muttergemäßen sind manche vorhanden, als:

a) Ein kupferner Aicheimer der Ohmaiche von 4 Maaßen, ohne Jahrszahl noch neu. — Der Alte, wornach dieser gefertiget, soll sich in Großostheim befinden — dieses Maaß hat im Durchschnitte folgende Gestalt:



woraus sich ergiebt, daß er keiner genauen Ausmessung fähig, und dazu scheint man ganz die Form mit eingedrucktem Boden erwählet zu haben. Nach sich fortgeerbter Observanz wird dieser Eimer — welcher oben keinen Rand hat — gehäufet voll, das heißt so viel als darauf stehen bleibet ohne abzulaufen, für richtiges Maaß angenommen, auch sind die einzelnen Maaße durch drei eingeschlagne Knöpfe bemerkt; welche die Richtigkeit dieser herkömmlichen Gewohnheit beweisen, indem ohne diese Anhäufung die letzte Maaß kleiner wie die drei andern seyn würde.

b) Eine halbe Maaßaiche der Stadt von gegossenem Metall, mit der Jahrszahl 1563. und der Aufschrift: neue Schenckmaaß, ihre Gestalt ist diese



und ist ebenfalls keiner Ausmessung, gleich der Regensburger (die ähnlicher Figur) fähig, auch ist sie gleich der Nachstehenden beschädiget, kann ihres engen Halses wegen nicht einmal gereiniget werden, und ist sehr abgenutzt.

c) Eine eben so gestaltete Quart Maaß oder Schopfen, mit der vorigen gleicher Gestalt, Jahrzahl, Aufschrift und Zustand. Diese beiden Maaße werden gleich dem Ohmaicheimer gehäufet.

In dem hiesigen Stifte befinden sich ferner:

d) Eine 4 Maaße haltende Kanne von Kupfer getrieben ohne Jahrszahl und ohne Zeichen, die Gestalt ist ein abgestumpfter Kegel, mit einer Handhabe, und vorn mit einer bis in die Hälfte der Höhe hinabgetriebenen Zotte, der Boden ist eingedruckt, und das dünne Kupfer ist sehr verbogen.

e) Von der nemlichen Art Arbeit und Zustand eine Maaßkanne.

§. 18.

In Ermangelung aller Instrumente ließ ich die §. 17. Lit. a. beschriebene hiesige Ohmaiche (ein sogenanntes Viertel) mit Hirsenkörner füllen, und viermal nacheinander mit dem Kornmaaße vergleichen, und fand, daß das Viertel dieser Ohmaiche $14\frac{6}{10}$ Achtels Sechter messe, oder 4 Aichviertel welche 16 Aichmaaßen gleich sind, $58\frac{4}{10}$. dieser Mäßchen enthalten demnach $\frac{3}{4}$. des sogenannten Aichviertelmaaßes, oder 12 Aichmaaße, auch $43\frac{8}{10}$ Achtels Sechter geben, da aber 32 Achtels Sechter eine Maaß Korn, oder auch 1252 hiesige Kubickzolle ausmachen; so kann man ganz gewiß und als Resultat der genauesten Messung annehmen, daß drei Aichviertel oder 12 Maaße gerade einer Maaß Hafer-Frucht gleich sind. Dieses Fruchtmaaß enthält aber gerade einen Kubickschuh, also enthalten drei Aichviertel, oder 12 Maaße ebenfalls einen Kubickschuh. Denn wenn 32 Achtels Sechter einem Kornmaaße oder nach §. 9. den Inhalt des $\frac{1}{8}$ Kornsechters achtmal genommen, 1271. Kubickzollen gleich sind; so müssen nothwendig die vorberechneten $43\frac{8}{10}$. Achtels Sechter auch $1740\frac{77}{100}$. oder ohne Bruch 1740 Kubickzollen gleich seyn, wo an dem ganzen Kubickschuhe nur 12 Kubickzolle zu viel sind und diese zu viel seyende Bruchtheile des Sechter oder Zolle können hier keine Störung erzeugen, indem diese von dem Drucke der Frucht und dem entgegengesetzten Anhäufen der Flüssigkeit entstehen, man auch nie bei neueren Renovationen der verschiedenen Gemäße, auf eine Wechselvergleichung der trockenen und nassen Maaße, diese neuen Maaße abaichte, und man sich daher wirklich dieser genaueren Uebereinstimmung um so mehr wundern muß; als gemäß §. 9. die Kornmaaße nicht genau sind, und spätere genaue Aichungen, grade 12 Eichmaaße einen Kubickschuh groß, bestimmten.

Duodezimalsystem.

§. 19.

Bis hierher haben die Flüssigkeitsmaaße der Ohmaiche nachstehende Eintheilung:

Schopfen	Maaß	Viertel	Ohm	Stück
4	1			
16	4	1		
320	80	20	1	
2400	600	150	$7\frac{1}{2}$	1.

Diese Eintheilung gilt noch bei der Spitz, oder Zapfmaaß, nur daß die Maaß selbsten kleiner ist, so, daß 85 biß 87 Zapfmaaße — von welchen Angaben 87 die richtige ist — eine Ohm ausmachen, und daß man dabei keine Viertel hat.

Diese Eintheilung ist Verfälschung und Entstellung der alten, welche Nachstehende war:

Schopfen	Maaß	Eimer	Ohm	Zulast	Futter
4	1				
48	12	1			
288	72	6	1		
576	144	12	2	1	
2304	576	48	8	4	1.

Diese Eintheilung ist reines Duodezimalsystem, ich will die Geschichte ihrer Verfälschung aus einander setzen.

Nach den genauesten Reductionen sind $75\frac{25}{100}$ Aichmaaße gleich 80 Mainzer, oder $84\frac{61}{100}$ Frankfurter Aichmaaßen. Nun wollte man (wahrscheinlich zur Erleichterung des Rechnungswesens in Mainz, wo das Weinmutterland und die Hauptniederlage war) das Aschaffenburger, eigentlich altes — teutsches — reines Duodezimalsystemmaaß, diesem Mainzer anpassen, und nahm die 576 Maaße, die ein altes teutsches Fuder waren, an, und dividirte (ohne weiters) mit $7\frac{1}{2}$ als der Mainzer Ohmzahl darin, und erhielt zum Quotienten $76\frac{80}{100}$. als die Zahl der Maaßen auf eine Ohm; da nun $75\frac{25}{100}$ eine Mainzer Ohm, bis auf $1\frac{55}{100}$ ausmachten, so ließ man diese Kleinigkeit schwinden, und hierinnen liegt die Ursache zu dem so langjährigen Prozeß der Wirthe, über die zwei Maaß, so sie verlohren zu haben, angaben. Demnach betrugen $564\frac{375}{1000}$. Aschaffenburger Maaße, genau ein Mainzer Stück und da eigentlich das Aschaffenburger Fuder von (6 Ohm angeblich, aber acht Ohm wirklich) 576 Maaße hielte, so giengen bei dieser Reduction beinahe 12 Maaße auf die 6 Ohm oder 2 Maaße auf jede Ohm verlohren, die die Wirthe also rechtmäßig ansprechen; gleiches Resultat giebt eine Vergleichung mit dem Frankfurter Aichmaaße. Eben diese Reduction löste auch die Unterabtheilung in Eimer die in der hiesigen Gegend gebräuchlich, auf, und riß das System der Flüssigkeitsmaaßen auseinander. Also hier den Beweis, daß die hiesige Maaß (die Mutteraichmaaß) uraltes reines Gemäß; und daß man dem

Ausrechner, der vorgedachten Reduction, danken muß, daß er sie nicht abwärts bis zur Maaß ausrechnete, und das alte Mutteraichmaaß auch verdorben hat.

§. 20.

Als kleine Nebenbeweise, daß das angegebene Verhältniß das einzige richtige und wahre ist, mögen noch folgende Data beherziget werden.

a) Hat man das Wort Stück hier im Sprachgebrauch, so wenig, wie das Wort Ohm, sondern statt dieser, Fuder und Eimer, deren letzterer 12 in dem angrenzenden Frankenlande nach dem Hauptorte Würzburg gewöhnlich ein Fuder machen; so wie sich auch eben daselbst noch die Eintheilung des Duodezimalsystemes im Fruchtmaaße zeiget, indem zwar das Kornmalter aus acht Kornmetzen, aber das Hafermaaß aus 12 Kornmetzen besteht, welche zweierlei Fruchtmaaße vielleicht aus der gleichen Ursache, woraus die hiesigen entstanden, entsprungen seyn mögen.

b) Heißet man 4 Maaße ein Viertel; ich frage wie billig: von was soll dann 4 das Viertel seyn? in dem ganzen alten (d. h. hier neueren, verdorbenen) Verhältnisse ist keine Zahl, wovon 4 Maaße das Viertel seye; das Viertel kann aber nichts anders als der 4te Theil von dem Eimer seyn, daher war dieser Eimer 12 Maaße, daher machte dieser Eimer, oder diese 12 Maaße gerade einen Kubickschuh, und demnach war das Maaß bei den Körnern, und der Eimer bei dem Flüssigkeitsmaaße einander im kubischen Inhalte, und im Duodezimalsystem eins, nemlich 1 Kubickschuh; und wie schön und richtig ist wieder dieses ausgeführt, durch das ganze Maaß der Flüssigkeiten; denn da der Eimer ein Kubickschuh hatte, so hat der Zulast (ebenfalls ein sehr gebräuchlicher alter Name) der 12 Eimer enthielt, 12 Kubickschuhe = dem Hafer- oder Leichtfruchtmaaße; der halbe Zulast, oder die Ohm, oder 6 Kubickschuhe also = dem Korn- oder Schwerfruchtmaaße gleich. Die Benennung: Fuder scheinet mir von Fuhr abzustammen, und gar kein Maaß gewesen zu seyn; ich werde bei dem Gewichte darauf zurückkommen, und bemerke hier, daß die großen ehemals vorhandenen Lagerfässer, vielleicht kein Spielwerk, sondern ein wirkliches größtes Maaß gewesen seyn konnten, welche 12 Zulaste oder 12 + 12 144. Eimer oder 1728 Maaße = oder (576 Maaße per Fuder oder Stück gerechnet) 3 Stücke oder Fuder, oder 22½ Ohm Mainzer oder 24 Ohm hiesigen Maaßes enthalten haben.

Diese Beweise scheinen hinreichend, und ich schreite zum Gewichte über.

§. 21.

In diesem Theile ist nichts zu erwarten, die Geschichte erzählt uns eine Menge Verhandlungen neuerer Zeiten, ohne Urquellen des aufgesuchten Alten, und so verdarb es, findet sich nicht noch irgend im Spessart ein Urgewicht, finde ich auch, sogar in den Benennungen keine Annäherungsgründe mehr; so müßte dieser Theil der alten Maaßkunde ganz verlohren seyn; doch will ich diese Hoffnung aufleben machen, durch nachstehende Betrachtung. Der Schopfen der hiesigen Zapf- oder Spitzmaaß soll genau 1 ℔. oder 32 Lothe destillirtes Wasser wiegen, 85 hiesige Zapfmaaße sind aber 80 Aichmaaßen gleich; nach Vorstehendem sind aber 12 Aichmaaße gleich einem Kubickschuh, nun sind aber auch 12 Aichmaaße wieder $12\frac{3}{4}$ Zapfmaaßen gleich. Da nun der Schopfen der Zapfmaaße 1 ℔. wiegt, so wiegen $12\frac{3}{4}$ Zapfmaaße oder 51 Schopfen auch 51 ℔. das Pfundt ad 32 Lothe gerechnet. Demnach würde der Kubickschuh distillirtes Wasser ebenfalls 51 ℔. ad 32 Lothe gerechnet wiegen. Diese 51 ℔. aber sind gleich 1632 itzigen Lothen, deren 32 ein Pfundt sind; dividirt man nun, um zu erforschen, wie schwer der Schopfen der Aichmaaße seye, diese 1632 Lothe mit 48, als d.r Zahl der Aichschoppen, die einem Kubickschuh gleich sind, so erhält man 34 Lothe. Nimmt man aber die hiesige Ohm wie sie seyn soll, und wirklich ist, ad 87 Zapfmaaße an; so würden $13\frac{1}{20}$ Zapfmaaße 12 Aichmaaßen gleich seyn, und diese 1670. Silbergewichtslothe wiegen; daher des Aichmaaßes-Schopfen $34\frac{1}{24}$ Silbergewichtslothe schwer seyn.

§. 22.

Liegt hier nicht schon das reine Duodezimalverhältniß, und die Art der Verfälschung gleich der der Getränke und Flüssigkeitsmaaßen am Tage, wenn man erwägt, daß noch itzt das Frankfurter Pfundt Schwergewicht $34\frac{9}{16}$ Lothe des leichten oder Silbergewichtes (welches 32 Lothe per Pfundt hat) wieget, und sind nicht hier bei dem Gewichte der Zapf- und Aichmaaßen die nemlichen Verhältnisse? Soll dieses Zufall seyn? oder vielmehr, diese Wassergewichts-Vergleichung nicht die ersten Ideen zu Leicht- und Schwergewicht gegeben haben? und wenn dieses wäre, würde (da auch das Hafermalter das einzige wahre alte Getraidemaaß war, und das Kornmalter, nur den Preißen wegen entstanden) man nicht das alte Urpfundt

auf 34 Lothe und respective 34¾ Lothe anzunehmen berechtiget seyn? und ferner 48 dieser alten Pfundte als das Gewicht eines Kubickschuhes Wasser für ein Urmaaß, vielleicht den alten Stein um so mehr erkennen dürfen, als 12 dieser alten Steine oder 576 alte Pfundte dem alten Zulaste, oder der Wasserschwere von dem Hafermaltergehalte gleich = das heißt 12 Kubickschuhe sind, welchen 576 ℔. man wieder einen eignen Namen gab, und durch die Zerlegung in ¾, ½, ¼ folgendes Gewichte sich bestimmen lässet, als 12 Steine = 576 ℔.

9	=	432 =
6	=	288 =
3	=	144 =

doch vermuthe ich, daß der Stein bei dem Gewichte, wie der Eimer bei der Flüssigkeit, ein Hauptmaaß, und 2 Steine eine Waage oder Zentner, oder 96 ℔., um so mehr gewesen seyn können, als das alte Pfundt, statt aus 34 und respective 34¾ Lothe dermaligem Silbergewicht nur vielleicht (gleich dem Apotheker-Gewicht) in 12 Unzen (die Unze ad 2 Lothe) in 24 Lothen; (das Loth à 4 Quinten) in 96 Quinten eingetheilt war, und also 96. in auf = 96 in absteigender Linie das Gewicht schlossen.

Anmerkung. Diese Vermuthung erhält durch nachstehende Betrachtung einen Grad von Wahrscheinlichkeit. Im Bayer'schen ist der Stein noch vorzüglich im Gebrauch; der Münchner Zentner hat 100 ℔. oder 5 Steine, der Stein also 20 ℔. Nach Herrn Beigel sowohl, als Herrn Professor Schiegg hat das Münchner Pfundt aber 11682, 26 holländische Assen, es sind daher auch 5 Münchner Handelspfundt, 6 Frankfurter leichten Pfundten gleich, oder 20 Münchner Pfundte oder ein Münchner Stein hat 24 Frankfurter oder hießige Pfundte, da nun 48 hiesige Pfundte einen Stein ausgemacht zu haben, oben angenommen wird; so dürfte, da 24 Pfundte die Hälfte ist, vielleicht in dem Bayer'schen am leichtesten das älteste Gewicht aufgefunden werden, indem ich schließe, daß nicht 5 sondern 6 Steine (welche 120. Bayer'sche, oder 144 hiesige leichte Pfundte geben, und welche dreien der vorberechneten 48 Pfundt schwerer, Steinen gleich sind) ein alter bayer'scher Zentner, oder der 4te Theil des größten (576 ℔.) Gewichtes waren.

Diese 96 ℔. ad 34 oder respective 34¾ Lothe, oder was Eins ist, 96 Schoppen der Aichmaaße gaben aber 25½ Zapfmaaße, oder 102 Zapfschopfen, oder 102 itzige 32 löthige (Silbergewichts) Pfundte; und so hätten wir uns dem itzigen Zentner bis auf 2 ℔. genähert, und wie vielerlei Zentner giebt es nicht! wel-

cher der itzt bekannten ist der ächte — wahre — der beste — der gegründeste? und fehlen die Gründe ihnen, die dem hier berechneten zur Seite stehen — was und welchen, wird man — als denkender Mensch — wählen müssen?

§. 23.

Obgleich Herr Professor Placidus Heinrich in seiner Untersuchung der Regensburger Maaße und Gewichte mit edler freimüthiger Wahrheit sagt:

„Ueberhaupt wird es ein leichtes seyn, bei Längen- und Hohlmaaßen Einförmigkeit herzustellen, und zu erhalten, allein das Chaos der Gewichte zu entwikkeln, und die Spreu von dem Waitzen auszusondern, das dürfte wohl eine herkulische Arbeit seyn."

So schreckte dieses doch meinen Muth zu weiteren Untersuchungen nicht ab, sondern stärkte ihn vielmehr.

Es ist gewiß nicht zu läugnen, daß kein Theil der Meßkunde so vielerlei Veränderungen unterworfen war, als Gewicht und Münzen. Beide Maaßen befanden sich in den Händen der reichsten Menschen und Staaten, (der Handelnden) und wurden daher auch mehr willkührlich mißbraucht als jene Maaße die mehr der ärmern Klasse (Einkaufenden) angehörten. Elle und Gewichtsverschiedenheit, (obgleich ersteres ein Längenmaaß) beweisen, das kaufmännische Spekulationen — Gewinnsucht, unrichtige Vergleichungen und Anpassungen mit andern, oft auch Unkunde die Triebfedern zu einer Menge von Entstellungen sind; daß die Kaufenden, den von den Handelnden angegebenen Ton, so vernunftwidrig und abgeschmackt er auch war, annehmen mußten.

Wer wird außer diesen vorgedachten Ursachen eine weitere, für die unendliche Verschiedenheit der Gewichte in einem Orte anzugeben vermögen. Nach Herrn Professor Placidus Heinrich waren in Regensburg vorhin siebenerlei, und itzt noch zweierlei Gewichte, nach Herrn Chelius aber hat Frankfurt deren itzt noch vierzehn Gewichtsarten, ein Leicht- ein Schwer- ein Zentner- ein Kaufhauß- ein Speck- ein Stroh- ein Fisch- rc. rc. Gewicht. Muß nicht ein denkender, sich vor Betrug sichern wollender Familienvater seine ganze Denkkraft auf diesen einzigen Theil der Maaßkunde werfen? muß er nicht sein halbes Hauß von Gewichten vollpropfen? und welchen Nutzen hat wohl davon der Unterthan, welchen der Staat?

§. 24.

Die häufigen der Jahrhunderte durch schon laut und allgemein geführten Klagen über Münz- und Gewichtsystem, beweisen leider die Krankheit im Maassystem deutlich genug, so wie die Menge der darüber erlassenen Verordnungen (Rezepte gegen diese Krankheit) bezeugen; daß der Status morbi unentdeckt blieb, und die Krankheit dadurch mehr verschlimmert, als gehoben wurde; auch war keine glückliche Kur zu erwarten, denn der consultirenden Aerzte waren zu viele, daher uneinig, die Krankheit drückte vorzüglich die Armen, und die Apotheken selbst waren mit der Krankheit im Bunde.

Alles dieses ist freilich nicht sehr zu Untersuchungen anlockend, allein aus den bereits aufgefundenen Verhältnissen des Längen- Flächen und Körper- oder Hohlmaaßes war denn doch eine einzige diesen Maaßen allen, eigene Ureinheit aufgefunden; das allgemein in diesen Theilen der Meßkunde zum Grunde liegende, (von dem Zeitmaaße, den 12 Stunden des Tages und der Nacht, von den 12 Himmelszeichen, den Monaten abgeleitete ewig gleich bleibende, weder durch steigende noch fallende Wissenschaft, noch auch durch der Instrumente größere oder kleinere Vollkommenheit einer Veränderung unterworfene, sondern von dem Schöpfer des Universums selbst festgesetzte) Duodezimalsystem erwiesen, und so glaubte ich in der Verbindung dieser beiden, nemlich der Ableitung von der Ureinheit, und dem Duodecimalsysteme, auch das alte Gewicht aufsuchen zu müssen.

§. 25.

Daß zwischen Münzen und Gewichten ein gewisses, nach richtigen Grundsätzen bestimmtes Verhältniß in den älteren Zeiten statt gefunden hat, ist wohl von Niemanden zu läugnen, ich stellte viele Versuche, viele Vergleichungen an, fand aber leider nichts tröstendes darin. Im Münzsysteme scheinet die Krankheit der Verwirrung noch mehr, wie in dem Gewichte zu wüthen. Indessen ergiebt sich doch auch aus diesem Münzsysteme, daß selbst darin die Duodezimaleintheilung bestanden haben müsse, denn die Kreutzerstücke — Sechskreutzerstücke — Zwölfkreutzerstücke — 72 kr. oder Guldenstücke, und 144 kr.- oder Reichsthaler- (Konventionsthaler) Stücke, beweisen dieses unläugbar, nimmt man noch hinzu die alte Münzbenennung Pfundt, die in vielen Staaten noch wirklich existirt; so wird man allerdings zu dem Schlusse geleitet, daß das Pfundt Münz mit dem Pfundt Gewichte eins und das nämliche gewesen, und die Unterabtheilung in dem Duode-

zimalsysteme statt gefunden haben könnte, es würde also das Pfundt Münz den Werth von zwölf Gulden, ad 72 kr.; der Gulden, den Werth von zwölf Sechskreutzerstücken, und das Sechskreutzerstück den Werth von zweien unserer Pfennigen — oder Heller — gehabt haben; so wie der Thaler das doppelte des Guldens — daher vielleicht die Benennung Sechs Livre-Thaler, weil 6 ein Pfundt waren — die Zwölfkreutzerstücke das doppelte des Sechskreutzerstückes, und der Kreutzer endlich das Doppelte des Hellers gewesen seyn würden. Dieses System der alten Münzen wird darum, um so wahrscheinlicher. weil man beinahe in allen Ländern verschiedener Münzfuße, auf Eintheilungen von zwölf stößt.

Mit dem Blicke auf dieses Vorgesagte, und den nachstehenden weiteren Betrachtungen ergäbe dann sich ein im reinsten Einklange mit dem ganzen Maaßsysteme stehendes Gewicht.

§. 26.

Des hohlen Aschaffenburger Kubickschuhes Wasserschwere enthält nach §. 21. $52\frac{1}{5}$ Schopfen der Zapfmaaße, und der einzelne Schopfen ist daselbst zu einem Pfundte oder 32 Lothe Frankfurter Silbergewichte angegeben, daher denn des Kubickschuhes Wasserschwere 1670 Frankfurter Silbergewichts Lothe wiegen müßte. In diese Angabe der Wasserschwere einigen Zweifel setzend, habe ich das eigends mit größter Genauigkeit von dem geschickten Künstler Herrn Klauhold in Hanau in kubischer Form verfertigte Muttergemäße, einer fluiden Landmaaß = 144 Kubickzolle enthaltend, genau nach dem von Hr. Chelius in seiner Abhandlung über das Frankfurter Maaß eingehaltnen Verfahren, abgewogen; und fand dadurch die Ueberzeugung, daß Herr Chelius äußerst genau gearbeitet habe, vollkommen bestätiget, indem ich einen Kubickschuh Wasser 162582 frankfurter Silbergewichtslothe schwer fand, den Herr Chelius 1626 dieser Lothe schwer gefunden hatte, daher ich also mit Recht diese von Hrn. Chelius angegebene Schwere als genau bestimmt annehme. Daß alle Hohlmaaße in dem hier aufgefundenen Systeme gleich wie in dem römischen von dem Kubickschuhe abgeleitet worden, ist erwiesen, daraus glaube ich den Schluß ziehen zu dürfen, daß auch das Gewicht von dieser nemlichen Ureinheitswasserschwere abgeleitet war, und daß diese 1626 frankfurter Silbergewichts Lothe, eigentlich 1728 Lothe im alten Gewichte ausgaben, und daher gemäß dem Duodezimalsysteme das alte Loth gerade eines Kubickzolles Wasserschwere gleich war.

§. 27.

Dieses neue (oder nach meiner Meinung älteste) Loth würde aber nur drei Quintchen, drei und $\frac{055}{1000}$ Pfennige des dermahligen frankfurter Silbergewichts-Lothes wiegen, und also um $\frac{945}{1000}$ Pfennige leichter als ein itziges Silbergewichts Loth seyn. Dieser Unterschied mag leicht aus der uns unbekannten Wassertemperatur, noch mehr aber aus den so häufigen Gewichts Berichtigungen, den Anpassungen desselben an den Müntzfuß, die im Grunde alle nichts anders als Gewichtsvergleichungen waren, erzeuget worden seyn.

Nimmt man aber diesen in einem ganz übereinstimmenden ganzen Maaßsysteme gegründeten Vordersatz an, so erhält man durch die Duodezimaltheilung folgendes:

Gewichts-Schema.

Last	Steine	℔.	Lothe	Quint	Kubickzolle.
1 Last	= 12 Steine	= 144 ℔.	= 1728 Lothe	= 20736 Quint	= 1728
	1 —	= 12 —	= 144 —	= 1728 —	= 144
		1 —	= 12 —	= 144 —	= 12
			1 —	= 12 —	= 1
				1 —	= $\frac{1}{12}$

§. 28.

Aus diesem Schema nun, lässet sich vielleicht die Art der Gewichtsentstellung darthun.

Wir haben das Apotheker-Pfundt von 24 Loth, und das Schwergewichts-Pfundt von $34\frac{9}{16}$ Loth frankfurter Silbergewicht, und das Silbergewicht selbsten. Von den beiden letzteren ist gewiß Eins nur das Richtige und das Andere Verfälschung; aber wie konnte diese entstanden seyn? ich will zwei Verfälschungsarten anführen, als:

a) entweder waren die $34\frac{9}{16}$ Lothe anfänglich gerade 36 Lothe, indem man sich von solchen Bruchzahlen platterdings keine Ursachen denken, und in dem ganzen Systeme auch keine dergleichen Brüche, da sie dem Menschenverstande widersprechen, aufweisen kann, oder

b) diese $34\frac{9}{16}$ Lothe waren ein wirkliches Urpfundt von ehemals 36 Lothen, und können auf nachstehende Art durch eine Verdreifachung des vorgedachten 12 Lothe haltenden alten Pfundtes entstanden seyn, denn da wie vorstehend, ge-

zeigt, das alte Loth drei Quintchen $3,\frac{655}{1000}$ Pfennige des itzigen Silbergewichtes schwer ist, so würde das alte Pfundt von 12 Lothen auch dem itzigen Silbergewichte 11 Lothe 1 Quintchen, keinen ganzen, sondern $\frac{66}{100}$ Pfennige schwer gewesen seyn, daher drei dieser alten Pfundte, 33 Lothe, 3 Quintchen und $1\frac{98}{100}$ Pfennige itzigen frankfurter Silbergewichtes, wiegen müssen, dieses Gewicht aber kömmt dem frankfurter Schwergewichte von $34\frac{9}{10}$ Lothe so nahe; daß man nothwendig, und um so mehr vermuthen muß, daß das schwere Gewicht, das aus der Verdreifachung des Urpfundtes abgeleite wahre Pfundt, und das leichte Gewicht ein entweder von kaufmännischer Spekulation erzeugtes, verdorbenes, oder auch ein durch die Münzveränderungen aus der kölnischen Mark späterhin entstandenes Gewichtspfundt seye, als auch selbst das ziemlich ungestört gebliebene Medizinalpfundt mit diesem unserem leichten nicht zusammenpasset.

Aus dieser Darstellung folgte dann, daß die erstere Gewichts-Veränderungen eigentlich nichts anders, als eine Verdoppelung oder Verdreifachung des alten Pfundes gewesen seyen, welche ihren Entstehungsgrund in dem stets mehr scheinen wollenden Menschensinne gehabt haben können, und wodurch man zwar die Namen, doch nicht die Sache, änderte.

Wer deßfalls Untersuchungen anstellen will, wird diese Behauptung wahrscheinlich finden, indem dieses vorgedachte alte Pfundt mit dem frankfurter Silbergewichts Pfundte ad 9720. holländische Assen verglichen, $3428\frac{2}{10}$ holländische Assen wiegen mußte, daher das doppelte alte Pfundt $6856\frac{4}{10}$ Assen, das dreifache aber $10284\frac{6}{10}$. Man suche nun in Nelkenbrechers Taschenbuch eilfter Auflage nach, und man wird eine Menge diesem doppelten und dreifachen alten Pfundte ziemlich nahe kommenden itzigen Pfundte entdecken.

Was die vorstehende Eintheilung in dem Duodezimalsysteme betrifft, so wird man diese um so weniger angreifen können, als noch itzt beinahe in allen Gewichten (ich will nur das Englische, das alte Französische, das Turiner, das Aragonische, das Gewicht von Alikante, die Aachner Rechnungsmünzen, Münz und Gewichte von Barzelona, das Gewicht von Toskana, Malta, Majorka, Parma, Rom, Turin, Valenzia, Venedig rc. rc. in Erinnerung bringen) die unverkennbaren Spuren dieser Duodezimaleintheilung enthalten sind, so wie uns alle diese Gewichts- und Münzvergleichungen darthun, daß durch die Münzen die Gewichts-Unordnungen entstanden seyn mögen.

§. 29.

Ich will endlich noch einen Grund für die vorstehend angegebene älteste Gewichtsbestimmung angeben, man muß nemlich oft — wie auch bei den Längen- und Holzmaaßen geschehen — durch die Benennungen Begriffe zu ergänzen suchen. Nun treffen wir bei unseren Gewichten auf das Wörtchen Quinte, welches doch wahrscheinlich von dem lateinischen Quintus (fünfte) abstammen mag; man setze nun unsere itzigen Gewichte, wie man will, an, neben und durch einander, und man wird sich nie dieses Quintus-Wort treu erklären können, bei diesem vorgedachten Systeme aber kann man dieses sehr gut Es ist nemlich die Quinte des Gewichts der Quotient von der fünfmaligen Division durch 12, in die Ureinheit, oder die fünfte Wurzel aus der Ureinheit des ganzen Maaßsystemes.

§. 30.

Es bedarf wohl keiner Erwähnung, daß diese Gewichtsbestimmung das ganze System von einer Grundeinheit ausgehend, und in einem Systeme fortschreitend, bis zur geringsten Kleinigkeit ergänze, und nicht allein dieses System also, als ein vollkommenes mathematisch-richtiges Ganze darstelle, sondern auch — wie schon im Vorstehenden angedeutet — einen äußerst leichten, jedem Menschen faßlichen Uebergang in die Münzwissenschaft gewähre; und dem einfältigsten Menschenverstande faßlich, nicht allein jeden vor Betrug sichere, sondern auch in Stand setze, seine Maaße, nicht nur ohne künstliche Vorrichtungen zu berichtigen, sondern auch, wenn er Zeit und Laune dazu hat, selbst zu verfertigen, sobald ihm die einzige Grundeinheit, der Schuh, bekannt ist.

§. 31.

Obgleich nun dieses Gewichtssystem in dem hiesigen Fürstenthume nicht, wie die Längen- Flächen- und Hohlmaaßen eingeführt werden konnte, sondern provisorisch das bestehende Gewicht beibehalten werden mußte, indem nur ein großes Land solches reformiren kann, aber kein einzelner Staat, daher auch das hiesige Fürstenthum den Zeitpunkt abwarten muß, bis des rheinischen Bundes erhabenste Souveraine in innigstem Vereine mit männlicher Kraft ein, das Glück ihrer Völker sichernde Maaß- und Gewichtssystem ausführen, und den getrennten deutschen Stämmen mit ihrer vereinigten Sprache auch ein vereinigtes, d. h., durch das

ganze Bundesland gleiches Maaß und Gewicht bestimmen, und sohin ein Werk, woran Jahrhunderte gearbeitet worden, vollenden; so werde ich doch nebst den Reductions-Tabellen aus dem provisorisch beibehaltenen Gewichte in das Französische, und umgekehrt aus Letzterem in Ersteres, auch gleich die Reduktions-Tabellen dieses alten Gewichtes in das französische und aus Letzterem in das Erstere so wie die Reductionen aus dem provisorisch beibehaltenen Gewichte in das gedachte Duodezimalgewicht, und aus Letzterem in das Erstere, hier ebenfalls beifügen, um so, wenigstens das ganze System, auf dem Papiere einstweilen zusammenzustellen, mit dem herzlichsten Wunsche, daß es Deutschlands erlauchten Regenten gefallen möge, bald die schöne Wirklichkeit herbeizuführen.

§. 32.

Ich schließe hier diese angestellte Untersuchungen der hießigen Maaße und Gewichte, und da der allgemeine Nutzen des kleinsten Beitrages zu diesen Bestimmungen gewiß unbezweifelt ist; so wünschte ich von Herzen, daß gelehrtere Forscher sich der Mühe unterziehen möchten, gleiche Untersuchungen anzustellen, überzeugt, daß dadurch noch manche dunkle Stellen unserer alten Maaßkunde, und vorzüglich auch des Steuerwesens sich erleuchten würden; und gehe schließlich zur Widerlegung eines Einwurfes gegen die Wiedereinführung dieses Systemes über; denn da man es nicht als eine Neuerung verschreien kann, so werden doch manche diese Wiedereinführung mit so vielen Schwierigkeiten verbunden sehen, daß sie ganz unmöglich wird.

Diesem Vorwurfe will ich durch die gedrängte Erzählung der auf gnädigsten Befehl Sr. königlichen Hoheit meines durchlauchtesten Großherzoges eingeschlagene Prozedur dieser Wiedereinsetzung in dem hiesigen Fürstenthume begegnen; wodurch die Längen- Flächen, Kubick- und Hohlmaaße und zwar von dem 1ten September d. J. die Ersteren, von dem 1ten Jenner 1811 an, aber die Letztern eingeführt werden.

§. 33.

Zuerst wurde sämmtlichen Orten des Fürstenthums anbefohlen, die in den Orten gebräuchliche Schuhelängen in Originali einzuschicken, mit dem Berichte, wie dieser Schuh abwärts eingetheilt seye, und wie viele dieser Schuhen eine Ru-

the, und wie viel Quadratruthen ein Morgen in jeder Feldgattung bildeten, auch Alles das anzuführen, was von der Einführung ihres Maaßes bekannt seye.

Anmerkung. Dieses ist darum nothwendig, weil viele Orte eine andere Anzahl Quadratruthen auf den Morgen Wald, und eine andere Anzahl auf den Morgen Feldes rechnen, und eben so, auch oft Wiesen wieder von Ackerfeld- oder Waldmaaße verschieden sind; mehrere Orte rechneten auch mehr Schuhe auf die Waldlängenruthe und Weinbergeruthen.

Diese Berichte wurden wie die eingeschickten Maaße einer besonderen Commission vorgelegt, und diese Maaße genau, sowohl mit dem hiesigen Landmaaße als dem französischen Metre verglichen, und sofort in dieses erstere Landmaaß reducirt.

Der gnädigsten höchsten Verordnung über die Einführung dieses Landmaaßes zufolge, wurden sodann alle die Reductions-Tabellen der einzelnen Orte in das Landmaaß mit einem belehrenden, jedem Landmanne verständlichen Unterrichte, so wie die Reductions-Tabelle, aus dem neuen anbefohlenen Landmaaße, in das Französische; und umgekehrt aus dem Französischem in das neue Maaß beigefügt.

Da übrigens dieses Maaß mit dem 1ten September 1810 allgemein eingeführt werden muß, so wurde ebenfalls eine Instruction für die Feldmesser, der Verordnung angelegt, so wie ein für das ganze Fürstenthum gültiges Formulare für die Einrichtung der Lager- oder Grundbücher, und der Schatzungsbücher, indem — so nützlich ja nothwendig es auch wäre — dennoch der Drang der Zeiten eine förmliche Vermessung aller Grundstücke unrathsam machte.

Alle Landesstellen und Gerichte wurden angewiesen, daß von dem 1ten September d. J. an, alle ausstellende Aktenstücke, welche auf Längen- und Flächen- oder Quadratmaaß Bezug haben, nur nach vorheriger Messung, und bei Grundstücken nach vorherigem Eintrage in die neue Lagerbücher, in diesem Land- und dem französischen Maaße ausgedrückt seyn dürften, und daß Aktenstücke nach diesem Normaltage ausgestellt, ohne in diesem neuen Land- und französischen Maaße die Größe ausgedrückt zu haben, als gänzlich vor Gericht ungültig angesehen, und ohne Kraft seyn sollen; daher dann bei Kauf und Vererbungen, Pachtungen, Verpfändunge rc. rc. der Felder, diese zuvor ausgemessen, und in die neue Lagerbücher eingetragen seyn müssen.

Das alte Maaß hat nur vor Gericht noch in solchen Fällen statt, wo die Akte selbst vor dem angesetzten Normaltage den 1ten September d. J. ausgefertigt war.

Mit dieser Verordnung wurden sogleich die Meßruthen dieses Landmaaßes in rechtlicher und durch einen Stempel vor Verfälschung gesicherter Art an sämmtliche Orte ausgegeben, auch zugleich ein einziger rechtschaffener, angesessener und Vermögender Mann als Berichtiger, dieser Ruthenmaaße, angestellt, welcher allein diese Ruthen verfertigen darf.

Durch diese höchste Verordnung ist demnach nicht allein dieses Längen- und Flächenmaaß ohne irgend einigen Nachtheil für irgend Jemanden eingeführt, sondern auch dafür gesorgt, daß jeder Mensch zugleich und ohne Zwang die Kenntniß des französischen Maaßsystemes sich eigen machen kann, wodurch Handel und Gewerbe ungemein erleichtet wird, und daß nach Verlauf weniger Jahren, ohne Kosten für den Staat, ohne Druck für den Unterthan, neue verlässige Lagerbücher des ganzen Fürstenthumes erhalten werden, auf welche sich alsdann ein den neueren Grundsätzen angemessenes, gerechtes Steuersystem gründen läßt.

§. 34.

Auf die nemliche Art wird mit der Einführung der Hohlmaaße für trockene und nasse Sachen verfahren, die sämmtliche im Fürstenthum bisher gebräuchliche Muttermaaße von trocknen sowohl als nassen Sachen eingefordert, und auf das genaueste mit dem restituirten Landmaaße verglichen, so wie die Ellenmaaße mit der Landelle, und die verschiednen Gewichte mit dem provisorisch beibehaltenen frankfurter Gewichte, und nach diesen Vergleichungen die Reductionen in das Landmaaß ausgerechnet; und so wird auch dieses Landmaaß gemäß der im Drucke befindlichen Verordnung, biß zum 1ten Jenner 1811. in voller Kraft seyn; und ich bemerke hier, daß aller Unterschied zwischen Leicht- und Schwergewicht, so wie zwischen der Aich- und Schenkmaaß gänzlich aufgehoben ist, und in der Zukunft nur ein einziges, aus der Ureinheit des Maassystemes dem Kubickschuh in dem reinen Duodezimalsystem abgeleitetes, unter einander selbst gleiches und nur in den Nahmen verschiedenes Fruchtmaaß, und ein Flüßigkeitsmaaß bestehet.

Zwölf Maaße Frucht geben ein neues Landmalter; das Maas Frucht wird in 12 Sechter, der Sechter in 12 Mäßchen, eingetheilt. Zwischenmaaße sind ¼ und halbe Sechter; so wie ¼ und halbe Mäschen.

Das flüssige Gemäß enthält in der Zukunft 12 Eimer, der Eimer 12 Maaße, das Maaß 12 Gläßer, das Glas 12 Zwölftel. Zwischenmaaße sind der Viertel-Eimer, die Halbe-Maaß, der Schopfen oder Viertel-Maaß, das Halbe- und das Viertel-Glas. Die oberen- und Unteren-Abtheilungen dieser Maaße, zeigen die Reductionstafeln selbst an.

§. 35.

Obgleich nun endlich zur jedesmaligen Auffindung jeden einzelnen Theiles dieses Maaßsystemes, nichts als ein richtiger Original-Längenschuh erforderlich ist, so werden dennoch für die Hohlmaaße für jedes Oberamt Muttermaaße, der größten Dauer wegen von Metall in kubischer Form verfertigt, und wird, eben der größeren Dauer und Bequemlichkeit wegen bei Flüssigkeits-Gemäßen zum allgemeinen Gebrauche (welche man ohne Nachtheil für die Gesundheit nicht gut, aus einer andern Materie als Blech verfertigen kann) die Zylinderform beizubehalten erlaubt, jedoch um den Unterschied, denn in Hinsicht des kubischen Inhaltes, der Druck der trockenen, und das Anhäufen der nassen Sachen erzeuget zu haben, wurden diese Durchmesser und Höhen-Längen aller dieser Gemäße genau berechnet, welche die Anlage B. enthält, auch wurden diese Durchmesser und Höhen alle auf Messingplatten für jedes Oberamt aufgezeichnet, und so der Unterthan gegen jeden Betrug in Sicherheit gestellt.

§. 36.

Um die Kenntniß dieses in dem hiesigen Fürstenthume eingeführten, und aus vorgedachten Gründen der deutschen Nation, wie es scheint, ganz eigen gemessenen Maaß- und Gewichtsystems dem Ausländer so nützlich wie möglich zu machen; so füge ich hier die sämmtlichen Reductions-Tabellen dieses Landmaaßes in das Französische, so wie umgekehrt des Französischen in dieser Landmaaß bei; und zwar:

Nro. I. Reduction des Längenmaaßes in das Französische und umgekehrt.

Nro. II. Reduction des französischen Längemaaßes in das Landmaaß.

Anmerkung. Diese Reductionen enthalten zugleich die Reduction des hießigen Ellenmaaßes, indem die Elle gerade zwei Schuhe groß ist.

Nro. III. Reduction des Quadratmaaßes in das französische Quadratmaaß.

Nro. IV. Reduction des französischen Quadratmaaßes in das Landquadratmaaß.
Nro. V. Reduction des Kubiclandmaaßes in das französische Kubickmaaß.
Nro. VI. Reduction des französischen Kubickmaaßes in das Landeskubickmaaß.
Nro. VII. Reduction des Landfruchtmaaßes in das Französische.
Nro. VIII. Reduction des französischen Fruchtmaaßes in das Landesfruchtmaaß.
Nro. IX. Reduction des Landes Flüssigkeits-Gemäßes in das französische und
Nro. X. des französischen Flüssigkeitsgemäßes in das Landesflüssigkeitsgemäße.
Nro. XI. Reduction des provisorisch beibehaltenen Schwergewichtes in das französische Gewicht.
Nro. XII. Reduction des französischen Gewichtes in das provisorische Schwergewicht.
Nro. XIII. Reduction des provisorischen leichten Gewichtes in das französische Gewicht.
Nro. XIV. Reduction des französischen in das provisorisch beibehaltene leichte Gewicht.
Nro. XV. Reduction des provisorischen Zentnergewichtes in das französische Gewicht.
Nro. XVI. Reduction des Französischen in dieses Zentnergewicht.
Nro. XVII. Reduction des Apothekergewichtes in das französische Gewicht.
Nro. XVIII. Reduction des Französischen in das Apothekergewicht.
Nro. XIX. Reduction des vorstehenden angegebenen ältesten, mit dem ganzen Maaßsysteme übereinstimmenden alten Gewichtes in das französische Gewicht.
Nro. XX. Reduction des französischen Gewichtes in dieses vorgedachte,
Nro. XXI. Reduction des frankfurter Schwergewichtes in das wahrscheinlich älteste Duodezimalgewicht.
Nro. XXII. Reduction des ältesten Duodezimalgewichtes in das frankfurter Schwergewicht.
Nro. XXIII. Reduction des frankfurter Silbergewichts in das älteste Duodezimalgewicht.
Nro. XXIV. Reduction des ältesten Duodezimalgewichtes in das frankfurter Silbergewicht.

Nro. XXV. Reduction des Apothekergewichtes in das älteste Duodezimalgewicht.

Nro. XXVI. Reduction des alten Duodezimalgewichtes in das Apothekergewicht.

Nro. XXVII. Reduction des Holzmaaßes in das französische Holzmaaß.

Nro. XXVIII. Reduction des Französischen in dieses vorstehende Holzmaaß.

Anmerkung. Die bisher bestandenen, dem alten Fruchtmalter gleich gewesenen Kalch- und Kohlenmaaßbütten, wurden ebenfalls wieder dem neuen Landfruchtmalter gleichgestellt, und bedürfen demnach keine besondere Reductions-Tabellen.

Ich glaube dieses Maaß- und Gewichtsystem so deutlich, allverständlich und gemeinnützig wie möglich vorgetragen zu haben, und wünsche nichts sehnlicher, als daß gelehrtere Forscher auch in anderen Staaten gleiche Versuche anstellen, und die erlauchten Väter Teutschlands, wenn sich dieses Maaßsystem, als ein Nationaleigenthum, wie es allerdings jedem unbefangenen partheilosen Richter scheinen muß, darstellet, ja schon darum, weil es ein auf richtigen mathematischen Gründen ruhendes, im Ganzen mit allen seinen Theilen übereinstimmendes System ist, mit edler Kraft ihrer durch die Sprache vereinigter Nationen, auch itzt — wo die Zeit so manche Bande gelöset — ein neues Band in dem vereinfachten Maaßsysteme um so mehr geben mögten, als das Glück und die Sicherheit ihrer anvertrauten Völker dadurch gewinnen, und in künftigen Jahrhunderten noch die dankbare Nachwelt die Fürsten segnen wird, die ihren Urvätern dieses lange gewünschte Glück angedeihen ließen.

Nachtrag
und
Vergleichung auswärtiger Hohlmaaße
mit
diesem restituirten Landmaaße.

In mehreren Paragraphen der vorangehenden Abhandlung habe ich die Vermuthung geäussert, daß der hiesige Urschuh ad 127,5 Pariser Linien, da er in unbeträchtlichen Abweichungen in einer großen Menge europäischer Länder getroffen werde, ein wahrscheinlich, wenigstens der alten teutschen Nation, ganz eigener Schuh gewesen seye, und daß demnach auch dieses ganze vorstehende Maaß- und Gewichtsystem der Nation eigen gewesen, und nur nach und nach mälig Platz gegriffene Verfälschungen und Verwirrungen es entstellt haben konnten.

Die Berechnung und Vergleichung der in dem Fürstenthume üblichen Kubick- nemlich Flüssigkeits- und Körnermaaße, lieferte mir auch in Hinsicht der Hohlmaaße eine mir genügende Ueberzeugung; und ich glaube demnach einige dieser nahen und fernen Maaßvergleichungen, nicht entschöpfend — denn dieß ist jedem, seine Landmaaße Untersuchenden leichter — sondern nur in leichten Umrissen oder Skitzen darzustellen, seye kein der allgemeinen Bekanntmachung unwürdi-

ges Unternehmen; und dürfte ganz vorzüglich auch zur Aufsuchung ähnlicher Maaßentstehungsursachen in andern Gegenden aufmunternd seyn.

Da der hiesige Längenschuh 127,5 Pariser Linien hat, so enthält der Landkubickschuh $1199\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle, was man gerade ohne Bedenken für 1200 Pariser Kubickzolle annehmen kann. Um doppelte Reductionen zu vermeiden, will ich — da die meisten Maaßvergleichungen alle auf Pariser Kubickzolle geschehen — diese hier beibehalten. Es ist also demnach das hiesige Landfruchtmaaß, oder der Eimer Flüssigkeit 1200 Pariser Kubickzolle, also die fluide Landmaaß, oder der Landsechter Frucht gerade 100 Pariser Kubickzollen gleich. Man vergleiche nun damit die Maaße von nachstehenden Orten:

Aachen.

Nach Vega enthält das Faß zu trockenen Waaren, 1205,38 Pariser Kubickzolle, und ist bis auf 5,38 Pariser Kubickzoll der Landes-Kubickschuh.

Adelsheim in dem Odenwalde.

Das Ortssimmer enthält 1137 Pariser Kubickzolle, und mag um so mehr einem Urkubickschuhe oder 1200 Pariser Kubickzollen gleich gewesen seyn, als die fluide Maaß 99,01 Pariser Kubickzolle enthaltend, der hiesigen Aichmaaß sehr nahe steht, und die Spur der Duodezimaltheilung in der Eintheilung, daß 24 Maaße einen Eimer bilden, vorliegt.

Altona bei Hamburg.

Das Maaß zu trockenen Waaren, — siehe Hamburg.

Die Tonne zu nassen Waaren von 32 Stübchen enthält 5874 Pariser Kubickzolle, daher das $\frac{1}{2}$ Stübchen 91,62 Pariser Kubickzolle, und ist der bisherigen hiesigen Zapfmaaß gleich, hat also wahrscheinlich die nemlichen Entstehungsursachen, und also auch die gleiche Auflösung.

Amsterdamm.

Der Längenschuh 125,5 Pariser Linien, die Maaße für trockene Waaren sind nach Vega:

die Tonne von $1\frac{1}{4}$ Mudd.
der Mudd. von $1\frac{1}{3}$ Sack.
der Sack von 3 Schepel

demnach enthielte die Mudd. 4, und die Tonne 5 Schepel; diese Eintheilung halte ich — aus vielleicht ähnlichen Gründen, wie die hiesige Maaßentstellungen für unrichtig, und glaube, daß die Tonne ursprünglich aus sechs Schepeln bestanden hat, nach Vega hat aber die Tonne 6811 Pariser Kubickzolle, und sonach würde jeder der 6 alten Schepeln 1135 Pariser Kubickzolle, oder einen Kubickschuh, weniger 65 Pariser Kubickzolle enthalten, ein durch die Maaßveränderungen und den Maaßgebrauch unachtungswerther Unterschied.

Die Flüssigkeitsmaaße sind nach Vega:

der Anker zu 2 Stechkannen,
die Stechkanne zu $2\frac{5}{8}$ Viertheile,
das Viertheil zu $3\frac{1}{21}$ Stoop,
das Stoop zu 2 Mingeln.

Daß diese Eintheilung gewiß keine Ureintheilung ist, ist wohl außer Zweifel, da aber Vega das Viertheil zu 367 Pariser Kubickzolle angiebt, so darf man dieses Viertheil nur in vier theilen, wo jedem Theile 91,75 Pariser Kubickzolle Inhalt zufielen. Die hiesige bis hierher bestandene Zapf- oder Spitzmaaß hatte aber 91,94 Pariser Kubickzolle, die Amsterdammer Maaß kann also sehr leicht die hiesige Zapfmaaß seyn: um so mehr, als ich nicht weiß, ob die von Vega angegebene, die Zapf- oder Aichmaaß ist, ich glaube aber aus nachfolgendem Grunde, daß sie die Zapfmaaß war. Mehrere Untersuchungen beweisen mir, daß der Unterschied zwischen der Zapf- und der Aichmaaß eigentlich den Accis ausspreche; und die Amsterdammer Ruthe des Längenmaaßes, ist wie die alte hiesige aus 13 Längenschuhen zusammengesetzt, bei der Entwickelung des Fuldaer Gemäßes wird man aber die Abweichung von 12 in 13 entdecket sehen, und daher kann hier wie in Amsterdamm der 13te Schuh der Ruthe, aus einer Ableitung des Inhaltes der fluiden Gemäße entstanden seyn, dann würde aber auch daraus folgen, daß diese von Vega angegebene Amsterdammer fluide Maaß entweder die Zapfmaaß wirklich noch ist, oder doch gewesen seye. Dieses wäre wenigstens ein Grund zu dem so ungleichen Ruthenmaaße, aus welchem sich vielleicht auf ähnliche Art die 11-12-13-$13\frac{1}{2}$-14-$14\frac{1}{2}$-15 ꝛc. ꝛc. schuhigen Ruthen entwickeln ließen.

Eine weitere auf das Mingel sich beziehende Auseinandersetzung werde ich bei dem Berliner Maaße geben.

Augsburg.

Das Getreide Schaaf wird in 8 Metzen und die Metze in 4 Vierlinge abgetheilt, also das Schaaf in 32 Vierlinge und nach Huberti enthält das Schaaf $10346\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle, nach der Duodezimaltheilung theile man das Schaaf in 36 Vierlinge, und dann enthält jeder 292,4 Pariser Kubickzolle, und wären 3 Landsechter, welche 300 Pariser Zolle betragen, bis auf 76 Pariser Kubickzollen gleich, und man hätte dann das alte Maaßsystem ganz wieder hergestellt.

Der Eimer fluider Sachen mißt nach Vega 2991 Pariser Kubickzolle und das Fuder 54784 Pariser Kubickzolle, es ist aber zu vermuthen, daß das Urmaaß des Eimers 3000 Pariser Kubickzolle, oder $2\frac{1}{2}$ Landeskubickschuhe um so mehr war, weil alsdann circa 18 dieser Eimer einem Fuder gleichkommen.

Bamberg.

Der Bamberger Eimer wird in 64 Aich= und 72 Zapfmaaße eingetheilt, nach Herrn Professor Roppelts Angabe soll dieser Eimer 4950,25 Pariser Zolle enthalten Nach der Untersuchung des Herrn Professors Schieg von 1805, soll die Zapfmaaß 67,5746 Pariser Kubickzolle seyn, und demnach könnte der Eimer 4565,4 Pariser Kubickzolle betragen, dann giebt Nelkenbrecher in seinem Taschenbuch den Eimer zu 4788 Pariser Kubickzolle an. Nehmen wir aus diesen dreien so merklich verschiedenen Angaben die mittlere Proportionalzahl, so finden wir 4767,76 Pariser Kubickzolle, und dividiren wir dieses mit 4, so würde der $\frac{1}{4}$ Eimer 1191,94 Pariser Kubickzolle enthalten, und man wird diesen $\frac{1}{4}$ Eimer gewiß um so mehr als den alten Ureimer von dem er nur 8,06 Pariser Kubickzolle verschieden ist, annehmen können, ja müssen; als das Simmer, womit Gerste, Dünkel, Hafer, Hirsen, Hanf= und Heidekorn gemessen wird, 4832 Pariser Kubickzolle enthält, und in 4 Vierlinge getheilt wird, wornach also jedes Vierling 1208 Pariser Kubickzolle enthalten müsse, also bis auf 8 Pariser Kubickzolle genau das hiesige Landes Urfruchtmaaß d. h. der Landes Kubickschuh selbst ist.

Basel.

Der Längenschuh ist 132,1235 Pariser Linien, wenn nach Nelkenbrechers Taschenbuch 20 Baseler Schuhe 19 rheinländischen gleich sind, und man den rheinischen Schuh nach Eisenschmied auf 139,13 Pariser Linien annimmt.

Der Sack Getreide, welcher in 8 Mudden und 32 Mäßchen getheilt wird, enthält 6504 Pariser Kubickzolle, demnach die einzelne Mudde 813 Pariser Kubickzolle, und wäre demnach $\frac{2}{3}$ Landeskubickschuh gleich, und da 12 dieser Mudden ad $\frac{2}{3}$ Schuhen 8 ganze Schuhe geben, so liegt diese Maaßveränderung enthüllet vor.

Das dortige Weinmaaß der Saum genannt, wird in 3 Ohme oder 96 alte Potte getheilt und enthält 2522 französische Kubickzolle, und diese Eintheilung bezeugt sowohl die Duodezimaleintheilung, als die Vermuthungsgewißheit, daß dieser Saum eigentlich im Urmaaße nur 2499 Pariser Kubickzolle, oder zwei Landkubickschuhe, oder zwei Landeimer gemessen habe, und sonach wäre die Ohm im Flüssigkeitsmaaße und die Mudde im Getreidemaaße einander gleich gewesen.

Bern.

Die Mütt zu trockenen Waaren 8476 Pariser Kubickzolle war in dem Urmaaße wahrscheinlich 7 Urkubickschuhen oder 8400 Pariser Kubickzollen gleich. Das Fuder zu flüssigen Sachen von 400 Pott enthält 28935 Pariser Kubickzolle, theilt man dieses Fuder in 288 Pott ein, so mißt jeder derselben 100,46 Pariser Kubickzolle, oder $\frac{46}{100}$ Pariser Kubickzolle mehr als eine Urfluidemaaß.

Bieberach.

Das Viertel Fruchtmaaß 1213 Pariser Kubickzolle war in dem Urmaaße der Kubickschuh. Das Fuder Wein enthält 58080 Pariser Kubickzolle, und war wahrscheinlich 4 Urzulästen, oder 8 Urohme von 57600 Pariser Kubickzollen gleich. Das Fuder Bier enthält 64800 Pariser Kubickzolle, und ist genau 9 Urohme, welche gleichen Inhalt haben, gleich; daher das Bierfuder gerade eine Urohm stärker als das Weinfuder.

Königreich Böhmen.

Der alte Längenschuh 131,66, der alte Mähr'sche Längenschuh 131,20 Pariser Linien.

Der alte Böhm'sche Getreidestrich, welcher in 4 Viertheile, 16 Maasel, 192 Seidel getheilt wird, enthält 4718 Pariser Kubickzolle.

Das alte Böhmische Weinfaß von 4 Eimern, 128 Pinten, 512 Seideln zusammengesetzt, enthält (die Pinte nach Vega zu $96\frac{1}{4}$ Pariser Kubickzolle angenommen) 123002 Pariser Kubickzolle.

Das Getreide Viertel würde demnach $1179\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle halten, und wäre also bis auf 20 Pariser Kubickzolle ohngefähr der Urlandkubickschuh, und daher wird die Pinte von 96,25 Pariser Kubickzolle wahrscheinlich auch der Landflüssigkeitsmaaße von 99,9 Pariser Kubickzollen gleich gewesen seyn.

Die alte Mährische Getreidemetze enthält 3559 Pariser Kubickzolle, und war wahrscheinlich 3 Landeskubickschuhen von 3600 Pariser Kubickzollen gleich.

Die alte Mährische Trankmaaß enthält 53,9 Pariser Kubickzolle, und scheint um so mehr die alte halbe hiesige Urlandmaaß zu seyn, welche 50 Pariser Kubickzolle, oder 72 Urlandzolle enthält, als in dem Böhm'schen und Mähr'schen Längenschuhe, zwischen beiden, nemlich dem fluiden und trockenen Maaße keine so genaue Uebereinstimmung erzielet werden kann.

Berlin.

Der Berlin'sche Längenschuh ist der von Eisenschmied auf 139,13 Pariser Linien bestimmte rheinländ'sche Schuhe, oder sehr nahe sind 11 Berliner = 12 hiesigen Schuhen, denn 12 hiesige Urschuhe, oder eine Längenruthe sind 1529 Pariser Linien gleich, und diese in 11 Schuhe eingetheilt, erzeugen einen Schuh von 139 Pariser Linien. Das Berliner Probequart mißt nach des Herrn Oberbauraths Eitelwein's Untersuchung 59 Pariser Kubickzolle, also messen 11 Probequarten 609 Pariser Kubickzolle, und theilt man diese in 12 Theile ein; so erhält man zu dem Inhalte eines, dieser 12 Quarten, 50,7 Pariser Kubickzolle, oder den Inhalt einer halben Landurflüssigkeitsmaaß.

Diese Maaßveränderung kann auch auf folgende Art entstanden seyn: Wenn man den hiesigen Kubicklandschuh in 10 Theile theilet, so messet jeder derselben 119,9 oder 120 Pariser Kubickzolle; zwei Berliner Quarten haben aber 118 Pariser Kubrickzolle, also nur 2 Zolle weniger.

Das Berliner Getreidemaaß, der Probescheffel, enthält $2758\frac{2}{21}$ Pariser Kubickzolle, und wird in 4 Viertheile eingetheilt. Nimmt man aber an, daß im Urmaaße dieser Scheffel in 3 Theile (das $\frac{1}{4}$ des Landesmalters) getheilt gewesen, so würde jeder derselben 919 Pariser Kubickzolle $\frac{3}{4}$ des Landfruchtmaaßes, oder Landkubickschuhes enthalten.

Bolongna.

Die Corba, welche als Getreidemaaß in 8 Stari, bei Obstfrüchten aber in 3 Staji, oder 8 Quarteroni und 32 Cupi bei fluiden Gemäßen aber in 4 Quartaroli,

60 Boccalli, 240 Foglietti eingetheilt wird, enthält 3720 Pariser Kubickzolle, und dieses waren gewiß gerade 3600 Kubickzolle oder 3 Landkubickschuhe, als die Eintheilung in 3 Staja selbst den Maaßstaab dazu angiebt. Der Bolongneser Längenschuh enthält aber 168,2 Pariser Linien, und sonach kann dieser Kubus nicht aus diesem Längenschuhe entstanden seyn.

Braunschweig.

Das Fruchtmalter in 6 Himpten getheilt, enthält 9390 Pariser Kubickzolle, und scheinet um so mehr, in dem Urmaaße aus 9600 Pariser Kubickzolle bestanden, und in 8 Himpten getheilt gewesen zu seyn, deren dann jeder einem Urkubickschuh gleich war, als das Stübchen fluider Sachen 185 Pariser Kubickzolle enthaltend, sehr nahe zwei der bisherigen hiesigen Zapfmaaßen gleich ist, daher mit Altona gleiches Verhältniß hat.

Bremen.

Die dasige Elle mißt 256⅖ Pariser Linien. Der Scheffel Getreide, oder Salzmaaß enthält 3585⅗ Pariser Kubickzolle, und wäre also bis 14⅖ Pariser Kubickzollen, 3 Urlandschuhen gleich. Das Stübchen in dem Getränkmaaß von 4 Quarten = 185 Pariser Kubickzollen, demnach wären zwei Quarten 92,5 Pariser Kubickzollen gleich, oder die hiesige (zeitherige) Aschaffenburger Zapfmaaß.

Breßlau.

Der Längenschuh enthält 127,65 Pariser Linien. Die Elle 255,3 Pariser Linien. Das Getreide-Malter hat 12 Scheffeln, 48 Viertel, 192 Metzen, 768 Mäseln, und der Scheffel enthält 3730 französische Kubickzolle; war vielleicht der älteste Scheffel, statt in vier Theile in drei Theile getheilt, so maaß deren jeder dann gerade einen Kubick-Landschuh oder ein Landfruchtmaaß.

Das Weinmaaß, nemlich der Eimer wird in 20 Töpfe, oder 80 Quarten abgetheilt, das Quart enthält 35 Pariser Kubickzolle nach Vega; 35,039 Pariser Kubickzolle nach Professor Scheibel; war vielleicht im Urmaaße das Quart 33,039 Pariser Kubickzolle oder ⅓ Landkubickschuh?

Bückenburg.

Der Himpt zu trockenen Waaren ist 1600 Pariser Kubickzolle, oder 1⅔ Urkubickschuhen gleich; ist dieser Himpten wie in Cassel vielleicht in 16 Theile getheilt,

so würde jeder einzelne Theil dem Urlandssechter, oder der Urlandmaaß gleich seyn.

Buchhorn.

Das Viertel Fruchtmaaß 1272½ Pariser Kubickzolle groß, scheinet um so mehr gerade ein Urkubickschuh gewesen zu seyn, als die fluide Maaß zu 66 Pariser Kubickzolle angegeben, nur um ⅔ Pariser Kubickzollen kleiner, als ⅔ der Urfluidenmaaß sind; eine Theilung die in, und an der Schweiz sehr häufig vorkommt.

Cassel in Westphalen.

Die Elle ist 248,8 Pariser Linien gleich. Die Feldruthe wird in 14 Schuhe eingetheilt. Das Getreide Viertel = 4 Himten = 16 Metzen oder 64 Mäßchen, enthält 7196 Pariser Kubickzolle; und in dem Urmaaße war dieses Viertel bis auf 6 Pariser Kubickzolle das halbe Landmalter, oder 6 Urlandkubickschuhen, welche 7200 Pariser Kubickzolle betragen.

Das Weinfuder, welches in 6 Ohme, 120 Viertel und 480 Maaße getheilt wird, enthält 49440 Pariser Kubickzolle, oder die einzelne Maaß 103 Pariser Kubickzolle, und war die Urlandmaaß von gerade 100 Pariser Kubickzollen.

Cleve.

Der Längenschuh, mißt 131 Pariser Linien. Im Getreidemaaße rechnet man auf die Last von 15 Maltern, 135675 Pariser Kubickzolle; theilt man diese Last in 14 Malter, so würde jedes 9691 Pariser Kubickzolle enthalten, und der 8te Theil dieses Malters 1211 Pariser Kubickzolle messen, oder einer Landfrucht-maaß oder einem Landkubickschuhe gleich seyn. Vielleicht war die Theilungszahl, auch Anfangs 16, und in der Folge 15 durch das ganze System, da dann das Malter 9045, und der 15te Theil des Malters 603 Pariser Kubickzolle = ½ Landesurkubickschuh gehalten haben würde.

Die Ohm Flüssigkeit mißt 7849 Pariser Kubickzolle, und ist demnach bis auf 49 Kubickzolle, 6½ Landkubickschuhen, 6½ Landeimern gleich.

Coburg.

Daselbst sind 23 Maaße Bieraiche einem Getreide-Viertel gleich, die Maaß enthält 48$\frac{1}{12}$ Pariser Kubickzolle, und da die Coburger Elle 259,9 Pariser

Linien gleich ist, so kann man gewiß vermuthen, daß diese Biermaaß die halbe Landurmaaß, oder 50 Pariser Kubickzolle gemessen habe, und daß nicht 25 Bieraichmaaße, sondern 24 Bieraichmaaße das alte Getreide-Viertel waren, und so erkläret es sich, warum die Getreidemaaß für Schwerfrucht in dem Coburg'schen nur 4425 Pariser Kubickzolle, für leichte Frucht aber nur 5530 Pariser Kubickzolle messen, statt erstere 4800 Pariser Kubickzolle, oder 4 Landkubickschuhe, und letztere 6000 Pariser Kubickzolle, oder 5 Landkubickschuhe enthalten sollen.

Cölln.

Die Cöllner Elle mißt 255⅖ Pariser Linien, der Schuh nur 122 Pariser Linien. Die Ohm Wein wird in 26 Viertel und 104 Maaße eingetheilt. Die Maaß enthält 75,5 Pariser Kubickzolle, oder ¾ Landurmaaße, und diese Abweichung liegt wahrscheinlich in der veränderten Eintheilung der Maaße.

Im Getreide wird die Last in 20 Malter oder 480 Fasse getheilet, und das Malter enthält 8172 Pariser Kubickzolle; theilte man die Last in 18 Malter, so würde das Malter 9080 Pariser Kubickzolle und der 8te Theil 1122,5 Pariser Kubickzolle messen, und ebenfalls dem Urkubickschuhe gleich kommen. Dieses Maaß kann auch auf nachstehende Art entstellet worden seyn: daß in dem Ursprunge 12 Malter eine Last waren, da nun die itzige Last 163440 Pariser Kubickzolle enthält, so würde der 12te Theil der Last (Malter) 13620 Pariser Kubickzolle messen, und des Malters 12ter Theil (Maaß) 1135 Pariser Kubickzolle betragen, und hierdurch wäre das ganze in dem Urmaaße aufgestellte System entwickelt, und müßte dieses Maaß der Kubick-Urschuh gewesen seyn.

Danzig.

Der Längenschuh ist 127,2, die Elle 254,4 Pariser Linien gleich.

Der Getreide-Scheffel von 4 Viertel enthält 2452 Pariser Kubickzolle, und war demnach 2 Kubick-Landschuhen gleich.

Das Weinfuder wird in sechs Ohme, 24 Anker, 120 Viertheile, 660 Stofe abgetheilet; der Stof aber mißt 86,5 Pariser Kubickzolle. Daß diese Eintheilung unrichtig seye, folgt schon aus den Namen, denn 24 Anker in 120 Viertheile getheilet, geben 5 Viertel auf den Anker und die 120 Viertel lassen sich in 660 Stofe gar nicht Bruchfrei eintheilen, will man aber 4 Viertel auf den Anker

rechnen, so werden 96 Viertel auf das Fuder gehen; und 4 Stofe auf das Viertel gerechnet, würden dem Fuder 384 Stofe bestimmen. Wenn aber der itzige Stoff 86,5 Pariser Kubickzolle mißt, so muß das Fuder von 660 solcher Stofen 56890 Pariser Kubickzolle enthalten, dividiret man diese Summe mit 384 Pariser Kubickzollen, als der vorbestimmten Anzahl von Stofen, so müßte dieser neue — oder, wie ich vermuthe — alte Stof 148,15 Pariser Kubickzolle enthalten haben, ich vermuthe aber, daß er gerade 150 Pariser Kubickzolle, oder 1½ Landurmaaß gemessen hat, in welchem Falle der itzige Stof 87,27 Pariser Kubickzolle halten müßte, und also die Angabe von 86,5 Pariser Kubickzolle um 0,77 Pariser Kubickzolle zu klein wäre. Nimmt man an, es seyen ursprünglich 600 Stoffe statt 660 gewesen, so kann auch die daraus entstehende Maaß aus der hiesigen Zapfmaaß entsprungen seyn, doch glaube ich die erste Entstehung natürlicher.

Man hat in Danzig zwei Stofe, einen für Wein, welcher der vorgedachte, und einen für Bier, welcher 116 Pariser Kubickzolle enthält, nimmt man von beiden die mittlere Proportionalzahl, so ist diese 101,5 Pariser Kubickzolle, also bis auf einen Kubickzoll die Landesurmaaße oder 100 Pariser Kubickzolle.

Dänemark (Königreich).

Die dänische Elle ist 278 französischen Linien gleich.

Die dermalen 8 Scheffel haltende Tonne enthält nach Nelkenbrechers Taschenbuch 7013 Pariser Kubickzolle, rechnet man aber 6 Scheffel auf diese Tonne, so würde der Scheffel 1169 Pariser Kubickzolle enthalten, welche ursprünglich einen Landurkubickschuh gemessen zu haben, um so mehr Recht scheinen; als: der Unterschied beträchtlicher ausfallen müßte, wenn sie aus dem Cubo des dänischen Schuhes berechnet würden.

Der Krug Wein enthält 48,7 Pariser Kubickzolle, und man kann daher allerdings annehmen, daß er gerade 50 Kubickzolle, oder eine halbe Landurflüssigkeitsmaaß gemessen habe.

Darmstadt.

Der Längenschuh ist (nach Angabe des Herrn Professor Schmitt) 127,6 Pariser Linien. Die größere fluide Aichmaaß ist 99,906 Pariser Kubickzolle, und der Urlandmaaß gleich. Das Getreide-Simmer (welches Wormser Gemäße seyn

soll) enthält 1419,4 Pariser Kubickzolle; da nun der hiesige Kubicklandschuh 1200 Pariser Kubickzollen gleich ist, so hat entweder — vielleicht wie hier der Preiße wegen — dieses Maaß $1\frac{1}{5}$ Landkubickschuhe, oder 1440 Pariser Kubickzolle seyn sollen; oder war in einem anderen Verhältnisse abgetheilt. Vielleicht entstand der Inhalt 1419 aus einer Vermischung des Duodezimal und des Dezimalsystemes, so daß man das Urmalter von 12 Simmern = 1200 + 12 = 14400 Pariser Kubickzolle, statt in 12 in 10 Theile theilte, die ebenfalls Simmern hießen, aber statt 1200, dann 1440 Pariser Kubickzolle enthielten, welche sich in der Länge der Zeit rc. rc. bis auf 1419 Pariser Kubickzolle vermindert haben. Das nemliche Resultat wird erhalten, wenn man 6 Urmaaße trockener Sachen, welche 7200 Pariser Kubickzolle enthalten, in 5 abtheilt.

Vega giebt das Darmstädter Malter zu trockenen Waaren auf 5050 Pariser Kubickzolle an, theilt man diese in 4 Theile (4 Simmern) ab, so würde jedes 1262,5 Pariser Kubickzolle messen, und der Urschuh des Landmaaßes selbst das wahrscheinliche Grundmaaß gewesen seyn, vielleicht gilt das von dem Frankfurter Maaß gesagt werdende, auch hier.

Durlach.

Das Durlacher und Karlsruher Simri ist eins und dasselbe, und enthält 812 — nach Andern 813 Pariser Kubickzolle, nach dem erst itzt (den 12 November) mir durch die Güte des Großherzoglich Badischen Herrn Kreisdirektor von Hinckeldey, mitgetheilten vortreflichem Werke des Herrn Hofrathe Wild: „Ueber allgemeines Maas und Gewicht 1809“ enthält das Durchlacher Simri 808,61488 Pariser Kubickzolle, und war wahrscheinlich in dem Urmaaße $\frac{2}{3}$ Landurkubickschuhe, oder gerade 800 Pariser Kubickzolle, und enthielt vielleicht das Malter dieser Simri 6, welche 4 Landeskubickschuhen gleich waren, oder auch 12 Simri, welche 8 Landeskubickschuhe bildete.

In dem Durchlacher oder Karlsruher fluiden Maaße enthält die Aichmaaß 79,885 Pariser Kubickzolle, nimmt man diese gerade zu 80 Pariser Kubickzolle an, so würde sie $\frac{4}{5}$ der Urlandflüssigkeitsmaaß seyn.

Ich erlaube mir aus dem oben angeführten Werke über die Durchlacher Fluidenmaaß nachstehende Auseinandersetzung. Die fluiden Gemäße sind zu nachstehendem Inhalte angegeben; als:

Die Maas	—	die Ohm	—	das Fuder
a) 79,45	—	5720,4	—	57204 Pariser Kubickzolle.
b) 79,82	—	5747	—	57470
c) 81,69	—	5881,7	—	58817

Herr Hofrath Wild umgehet ihrer Verschiedenheit wegen die Oberabtheilungen, und führt nur die Ohm bestehend aus 72 Maaße, und das Fuder bestehend aus 10 Ohm an.

Theilte man den Inhalt des Fuders in 6 Theile, oder Ohm — wie in der vorstehenden Abhandlung — ein, so würde jeder Theil (Ohm) 9534 Pariser Kubickzolle enthalten, wenn man den Inhalt des Fuders von a) nimmt; nimmt man aber den von b) an, 9578,3; nach dem Inhalte c) endlich 9803 Pariser Kubickzolle darstellen; theilte man nun diese so berechneten Ohme in 12 Theile ab, so enthielte jeder derselben, nach

dem Fuderinhalte, a) 794,5 }
b) 798,2 } Pariser Kubick-
c) 817 } Zolle.

Herr Hofrath Wild fand aber selbst nach der Vorrede zum 2ten Theile seines Werkes den Inhalt der Maas 79,44967 Pariser Kubickzolle, und demnach den Angaben von a) und b) am nächsten, und daraus kann man bestimmt schließen, daß dieser 12te Theil der vorberechneten Ohm, oder der 72 Theil des Fuders, dem Kornmaaße gleich, das heißt: beides 800 Pariser Kubickzolle oder $\frac{2}{3}$ Urmaaßkubickschuhe war, theilt man endlich dieses neue Maaß, (diesen 12ten Theil) diese 800 Pariser Kubickzolle in 8 Theile, so würde dieser neuen einzelnen Theilen einer, 100 Kubickzollen, oder der Urlandmaaß, fluiden, oder dem Sechter trockener Sachen gleich seyn. Ich überlasse die weitern Untersuchungen dem Scharfblicke des Herrn Hofrath Wild, der in dem Urmaaße dieser vorstehenden Abhandlung gewiß beinahe alle badische Maaße auflösen wird.

Emden in Ostfriesland.

Im Kornmaaße hat die Last 15 Tonnen, die Tonne 4 Verps, der Verps 2 Scheffel. Der Verps enthält 2409 Pariser Kubickzolle und war demnach im Urlandmaaße zwei, also der Scheffel einem Kubickschuhe, oder einer Kubicklandfruchtmaaß gleich.

Enekhuissen.

Der Mudd von 2 Sack zu trockenen Waaren 9638 Pariser Kubickzolle, scheinet im Urmaaße gerade 9600 Pariser Kubickzolle oder 8 Urkubickschuhe gewesen zu seyn.

England.

Nach Vega ist der Quarter oder Seam von 2 Cornocks = 4 Strickes, = 8 Bushels, 32 Pecks, 64 Gallongs = 128 Pottles = 256 Quarts = 512 Pints zu trockenen Waaren = 14408 Pariser Kubickzolle, daher der Cornock — 7204 Pariser Kubickzolle der Strickes — 1801 Pariser Kubickzolle, oder bis auf einen Zoll zu viel $1\frac{1}{2}$ Landes=Urkubickschuhe, oder $1\frac{1}{2}$ Landesfruchtmaaße gleich.

In dem fluiden Maaße aber hat nach Vega der Tun oder Tonne von 2 Pips = 3 Punchions = 4 Hogsheads = 6 Tierces = 8 Barrels = 14 Kilderkins = 252 Galongs = 504 Pottles = 1008 Quarts = 2016 Pints zu flüssigen Waaren den Inhalt von 48132 P. K. Z.

demnach	1 Pips	24052	— —
	1 Punchions	16044	— —
	1 Hogsheads	$12026\frac{1}{2}$	— —
	1 Tierces	8022	— —
	1 Barrels	$6016\frac{1}{2}$	— —
	1 Kilderkins	3438	— —
	1 Galong	191	— —
	1 Pottle	$95\frac{1}{2}$	— —

Die sowohl steigende als fallende Abtheilungen und ihre Inhalte, beweisen die entstandenen Abweichungen von diesem Urmaaße, indem sie aus Würfeln des Londoner Schuhes, ad 135 Pariser Linien gewiß nicht genauer berechnet werden können, als sich diese, in dem Urmaaße ausrechnen lassen.

Erfurt.

Der Längenschuh ist $125\frac{2}{3}$ Pariser Linien, das Malter Getreide, welches in 4 Viertel, 10 Eimer, 12 Scheffeln, 48 Metzen und 192 Mäßchens abgetheilet wird, enthält $36273\frac{1}{3}$ Pariser Kubickzolle, und scheinet aus 30 Landurkubickschuhen, oder 36000 Pariser Kubickzollen, oder $2\frac{1}{2}$ Landmalter bestanden

zu haben, der einzelne Scheffel dieses itzigen Malters, würde 3023 Pariser Kubickzolle oder $2\frac{1}{2}$ Urlandkubickschuhe und 23 Pariser Kubickzolle enthalten, ein nicht in der Länge der Zeit zu achtender Unterschied.

Das Erfurter Biernößel enthält $25\frac{1}{4}$ Kubickzolle, und war wahrscheinlich $\frac{1}{4}$ der Urlandflüssigkeitsmaaß oder 25 Pariser Kubickzollen gleich.

Florenz.

Die Elle ist $263\frac{2}{5}$ Pariser Linien lang. In dem Getreidemaaße hält der Sacco zu 3 Staja oder 12 Quarti 1194 französische Kubickzolle, und war bis auf 6 Pariser Kubickzolle, der Urlandkubickschuh, oder das Urlandfruchtmaaß, sowie die Quarti, die Urlandmaaß der Flüssigkeit, oder den Urlandsechter des Getreide-Maaßes darstellen.

Der Barillo des fluiden Gemäßes wird in 20 Fiaschi, 40 Bocalli, 80 Mezzeta, 160 Quartucci getheilet, und enthält 2100 Pariser Kubickzolle, oder $1\frac{3}{4}$ Landurkubickschuhe, ich glaube aus der Eintheilung und dem Gehalte der trockenen Maaße aber den Schluß leiten zu dürfen, daß ursprünglich der Barillo, 2400 Pariser Kubickzolle enthielte, und in 24 Fiaschi, 48 Bocalli, 96 Mezzeten, 192 Quartucci getheilt war, wo er dann ebenfalls genau einstimmt.

Frankfurt.

Der Schuh enthält nach Chelius genau 126,162 Pariser Linien.

Die Elle 242,61 Pariser Linien.

Die Flüssigkeitsmaaß wird in Ohm zu 80 Maaße, und die Maaß wie gewöhnlich in 4 Schopfen eingetheilt, und 8 Ohm machen ein Stück, 6 Ohme aber ein Fuder.

Die Ohm enthält nach Chelius genau 7230 Pariser Kubickzolle, und war bis auf 30 Pariser Kubickzolle die alte Urohm, welche 7200 Pariser Kubickzolle oder 6 Landkubickschuhe enthält.

Diese einzige Angabe giebt die Entstellungsursachen von dem alten Maaße an, denn nicht 80, sondern 72 Maaße waren eine alte Ohm und dieser 72 Maaßen eine, war der hiesigen Aichmaaß oder 100 Pariser Kubickzollen gleich.

Die Ursache die das hiesige und das Fuldaer alte System entstellte, liegt also auch hier zum Grunde.

Das Frankfurter Achtel oder Malter trockener Sachen enthält nach Chelius 5784 Pariser Kubickzolle. Das Malter oder Achtel, wird in 4 Simmern oder 8 Mäste abgetheilt; jedes der 4 Simmern würde also 1446 Pariser Kubickzolle enthalten, es war wahrscheinlich 1500 Pariser Kubickzolle, oder $1\frac{1}{4}$ Urkubicklandschuhen gleich, aber aus dem Namen Achtel halte ich die Mäste, als den 8ten Theil für das Muttermaaß. Diese Mäste müßte aber alsdann 723 Pariser Kubickzolle enthalten, und dann wahrscheinlich $\frac{2}{3}$ des alten Kubicklandschuhes oder 800 Pariser Kubickzollen gleich gewesen seyn, und sich um 77 Pariser Kubickzoll verkleinert haben; und dieses ist wahrscheinlich, indem nach Herr Professor Huberti Angabe, das Achtel 5869,72 Pariser Kubickzolle gemessen hat, also bei dieser Messung noch die Mäste auch 733,715 Pariser Kubickzolle gemessen haben müßte, nimmt man aber an, daß in der Zwischenzeit von Herrn Huberti's Messung bis zu jener von Chelius die Mäste 10 Zolle abgenommen habe, so wird man wohl sich noch wundern müssen, daß seit der so langen Zeit, als das Urmaaß bestand, kein mehr als 77 Pariser Zolle betragender Unterschied statt fand; so wie überhaupt die Bemerkung richtig zu seyn scheinet, daß der Krieg besonders auch einen Einfluß auf die Maaßverkleinerungen äußere.

Vega giebt endlich das Frankfurter Malter zu 5444 Pariser Kubickzollen an, theilte man bei dieser Angabe das Malter in 6 Simmern, statt in 4 dergleichen ein, so würde jedes derselben $907\frac{1}{3}$ Pariser Kubickzolle gemessen, und $\frac{3}{4}$ Kubick-Urlandschuhen bis auf $7\frac{1}{3}$ Pariser Kubickzollen gleich kommen.

Theilt man eben so den von Chelius auf 5784 Pariser Kubickzolle angegebenen Fruchtachtels-Inhalt in 6 Simmern ein, so würde jedes 964 Pariser Kubickzolle ausmachen, und 64 Pariser Kubickzolle mehr als $\frac{3}{4}$ Landurkubickschuhe haben.

Friedberg in der Wetterau.

Nach Herrn Chelius Untersuchung und Angabe hat der Friedberger Schuh 129,22 Pariser Linien, die Elle aber 248,6 Pariser Linien.

Die Getränkaichmaaß ist der Frankfurter gleich — die Zapfmaaß aber, ist nur 84,925 Pariser Zolle.

Das Getreidemaaß, die Kornmäste enthält 825 Pariser Kubickzolle, und war demnach um so mehr 800 Pariser Kubickzolle oder $\frac{2}{3}$ Landesurkubickschuhen gleich, als — wie Herr Chelius anführt, sich die Friedberger Bewohner gegen den Berichtiger der Maaße Herrn Schatzungsschreiber Reitz beklagen, daß er die Mäste zu groß mache.

Da übrigens Frankfurt und Friedberg beide Reichsstädte gewesen und so nahe aneinander gränzen, auch die Flüssigkeitsmaaße eins und die nemlichen sind, so bestärket dieses meine vorstehende Vermuthung, daß die Frankfurter Getreidemeste, ebenfalls der Friedberger gleich, daß heißt 800 Pariser Kubickzolle oder $\frac{2}{3}$ Landesurkubickschuhe gewesen seye; als mehrere Wetterauer Ortsmaaß deren noch einige nachfolgen, damit übereinstimmen.

Fulda.

Nach Angabe des Herrn Professor Heller, ist der Längenschuhe 125,4 Pariser Linien groß, und die Fuldaer Elle ist genau zwei dieser Schuhen, oder 250,8 Pariser Linien gleich.

Das Getreidemaaß daselbst hat Herr Professor Huberti 1110,18 Pariser Kubickzolle, Herr Professor Heller hingegen, jedoch wie er sagt, in einer noch unvollendeten Untersuchung 1103,5 Pariser Kubickzolle groß gefunden. Ich glaube um so mehr dieses Maaß auf 1200 Kubickzolle oder einen Urlandskubickschuh, oder ein Urfruchtmaaß oder Urlands-Eimer setzen zu dürfen, als nach der Untersuchung des Herrn Professor Heller der Fuldaer Aicheimer 3683,65 Pariser Kubickzolle enthält, welchen ich ebenfalls auf 3 Landesurkubickschuhe oder 3 Landeseimer, oder $\frac{1}{2}$ Landesohm, nemlich 3600 Pariser Kubickzolle annehme.

Das Flüssigkeitsmaaß wird in Fuld abgetheilt:

1 Ohm = 2 Eimer
1 Eimer = 40 Maaße
1 Maaß = 4 Schopfen.

Die Maaß enthält nach Herrn Professor Heller 92,091, und ist demnach der hiesigen Zapf- oder Spitzmaaß sehr nahe. Ich will versuchen durch nachstehendes die itzige Entstellungsart der nassen Gemäße, wie bei dem hiesigen auszumitteln.

Der Fuldaer Aicheimer hielt nemlich der hießigen Aicheimer 3, das heißt: 36 Urlandesmaaße; deren jedes 100 Pariser Kubickzolle, oder 144 hiesige Lan-

deskubickzolle enthielte, in der Zapfmaaß aber enthielt derselbe 39 hiesige Zapfmaaße, die zusammen also 3591,549 Pariser Kubickzolle betragen, und um auch die beliebte Zahl von 40 Maaßen per Eimer zu haben, setzte man noch eine Zapfmaaß von 92,091 Pariser Kubickzollen zu, und so entstand der Inhalt von 3683,64 Pariser Linien.

Diese Uebereintreffung beweist die in der vorhergehenden Abhandlung dargethane Richtigkeit des alten Duodezimalsystemes; seine Entstellung, und die größere Richtigkeit des hiesigen Längenschuhes vollkommen.

G e l d e r n.

Die Elle hat 294 französische Linien.

Der Getreide Viertel-Scheffel 1800,8 Pariser Kubickzolle, also genau einen und einen halben Urlandkubickschuhe, oder Landfruchtmaaße, oder Landeimer. Die Benennung Viertel-Scheffel scheint anzuzeigen, daß 4 derselben einen Scheffel, oder ein, einen anderen Namen, führendes Maaß bilden, welches dann 6 Landkubickschuhe, oder ein halbes Landmalter, oder eine Ohm Flüssigkeit ausmachte. Die Geldern'sche Weinkanne enthält 66$\frac{1}{3}$ Pariser Kubickzolle, also genau $\frac{2}{3}$ der Landurflüssigkeits Maaße; und da Herr Nelkenbrecher keine Eintheilung des Geldern'schen fluiden Gemäßes angiebt, so glaube ich allerdings, daß in dieser Eintheilung sich die Ursachen dieses Bruches auffinden lassen würden.

G i e ß e n in der W e t t e r a u.

Der Längenschuh ist 129,2 Pariser Linien groß.

Die Elle 254,1 Pariser Linie.

Die Getränkmaaß enthält 93,65 Pariser Kubickzolle, und hat wahrscheinlich mit der Fuldaer eine und die nemliche Entstellungsursache des alten Maaßes, da auch in Gießen, wie in Fulda, man die 80 Maaße haltende Ohm im Gebrauche hat.

Die Gießener Getreidemäste, deren 8 wie in Frankfurt und Friedberg ein Malter ausmachen, enthält 817,3 Pariser Kubickzolle, und war in dem Urmaaße 800 Kubickzolle, oder $\frac{2}{3}$ Landurkubickschuhen.

G r ü n b e r g in H e s s e n.

Die Kornmäste enthält 1120,4 Pariser Kubickzolle, und scheinet der Urkubickschuh gewesen zu seyn, sich aber, gleich dem hiesigen Hafermaaße, abgenutzt zu haben.

Hamburg.

Nach Kruse hat der Fuß 127 Pariser Linien, die Elle 254 Pariser Linien; das fluide Gemäß hat folgende Eintheilung:

1 Ohm = 4 Anker = 80 Kannen = 40 Stübchen
1 Anker = 5 Viertel = 10 Stübchen
1 Viertel = 2 Stübchen.

Also sind 40 Stübchens = 80 Kannen. Das Stübchen enthält aber 182,5 Pariser Kubickzolle, die Kanne, 91,25 Pariser Kubickzolle, also ohngefähr der Fuldaer Maaß gleich, und hat daher ebenfalls, um die beliebten Zahlen 40 und 80 Maaßen für die halbe oder ganze Ohm zu erhalten, gleich dem Fuldaer, das alte Maaßsystem entstellt werden müssen, und läßt sich also auch eben so wieder auflösen und restituiren.

Der Sack Getreide zu 2 Scheffel, 4 Fasse, 8 Himten, 32 Spint getheilt, enthält 10624 Pariser Kubickzolle nach Vega. Vielleicht war der Sack im Urmaaß in 3 Scheffel = 9 Himten = 36 Spint getheilt, und dann würde einer der 9 Himten 1180,5 Pariser Kubickzolle oder bis auf 19,6 Pariser Kubickzolle einen Landurkubickschuh gemessen haben.

Hanau.

Der Längenschuh ist 285,2 französische Millimeter, die Elle 241,06 Pariser Linien gleich. Als Getränkmaaß befinden sich in Hanau eine große, und eine kleine Maaß, erstere zur Aichung und die letztere zum Zapfen. Nach einer genauen Untersuchung fand Chelius die Aich- oder große Maaß deren 4 ein Viertel, 80 eine Ohm bilden 94,08 Pariser Kubickzolle, oder 186,52 Centiliter, die kleinere Maaß aber 81,1 Pariser Kubickzolle, oder 160,873 Centiliter.

Herr Chelius bemerkt dabei, daß ein hochlöbliches Recheneiamt in Frankfurt, sich im Jahre 1795 von Hanau ein Muster seines Getränkmaaßes erbeten habe, und hierauf eine gelbe blecherne etwas konisch geformte Kanne erhalten habe, worin durch 2 Stifte die größere und kleinere Maaß bezeichnet gewesen. Vermöge dieser Kanne enthielt die größere Maaß nur 184,3 Centiliter, und die kleinere 160,9 Centiliter; es enthielt also die größere Maaß nach dieser Messung 92,92 Pariser Kubickzolle, und wäre der hiesigen Zapf- und der Fuldaer Maaß gleich, daher aus der beliebten Veränderung in die Zahlen 40 und 80 Maaße für die ½ oder

ganze Ohm, wie in Fulda, auch in Hanau das alte Flüssigkeitsmaaß verändert worden; woraus die nemliche Grundeinheit, so wie die nemliche Art der Wiederherstellung folget.

In dem Hanauer Getreidemaaße, welches, wie das Frankfurter eingetheilet und benennet wird, enthält das Kornsimmer 1539 Pariser Kubickzolle, ist also um 107 Pariser Kubickzolle kleiner, als das Frankfurter Maaß und war vielleicht in dem Urmaaße 1500 Pariser Kubickzollen oder $1\frac{1}{4}$ Urkubickschuhen, oder 1600 Pariser Kubickzollen, oder $1\frac{1}{3}$ Landkubickschuhen gleich. Ich vermuthe eher das letztere, wie das erste, weil alsdann 6 Simmern auf das Malter angenommen, das Malter 9600 Pariser Kubickzolle enthalten, die in dem Urmaaße 8 Simmern jedes von 1200 Pariser Kubickzolle oder den Urkubickschuh gemessen haben, und weil überhaupt die Erfahrung lehret, daß die Maaße — besonders an Kriegs-Theatern gelegenen Orten — sich eher verkleinert als vergrößert.

Eine Erwägung scheint mir noch das Hanauer Kalk- und das Kohlenmaaß zu verdienen, weil es 5 Simmern halten soll. Denn nehme ich diese fünf Simmern, als des ältesten Malters Inhalt an, so müßte das Malter 7230 Pariser Kubickzolle enthalten haben, dividirt man aber diesen Gehalt durch 4, als der Zahl von 4 Simmern, so würde deren jedes $1807\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle, oder $1\frac{1}{2}$ Landeskubickschuhe enthalten, theilet man aber dieses Malter von 7230 Zolle in 6 Simmern, so würde jedes derselben 1205 Pariser Kubickzolle, oder bis auf 5 Pariser Kubickzolle dem Landes Kubickschuh gleich seyn, und dann würde dieses Hanauer Malter genau ein halbes Urlandmalter gewesen seyn, wodurch die vorstehende Entstellungsursache viele Wahrscheinlichkeit erhält.

Hannover.

Der Längenschuh ist 129,442 Pariser Linien, die Elle aber zweien dieser Schuhen gleich.

Das Getreidemalter, welches in 6 Himten eingetheilt wird, enthält nach Vega 9390 Pariser Kubickzolle, und es wird Niemand verkennen, daß dieses Malter im Ursprunge in 8 Himten eingetheilt war, und 9600 Pariser Kubickzolle enthalten habe, wo alsdann jeder Himten, einem Landeskubickschuh, oder einem Landesfruchtmaaße, oder einem Landeimer Flüssigkeiten gleich war.

Der Eimer Flüssigkeit von $1\frac{3}{5}$ Anker = 16 Stübchen = 32 Kannen = 64 Quarten = 128 Nöseln enthält nach Vega 3136 Pariser Kubickzolle, demnach

enthält das Quart 49, die Kanne 98 Pariser Kubickzolle; und man wird nicht Anstand nehmen, das Quart im Urmaaße 50, die Kanne aber 100 Pariser Kubickzollen, oder einem Landmaaß flüssiger oder einem Landsechter trockener Sachen gleich zu halten.

Heidelberg.

Der Längenschuh hat nach Kruse 123,5 Pariser Linien, die Elle 247,65 Pariser Linien. Die Flüssigkeitsmaaß enthält 99,677 Pariser Kubickzolle, und ist demnach der hiesigen Aichmaaß gleich, anzunehmen. In dem Getreidenmaaße hat das Malter bei Waitzen, Korn und Gerste 4, bei Hafer und Spelz aber 4½ Viernsel, das Viernsel mißt nach Huberti's Angabe, 1403,17, nach Chelius aber 1393,2 Pariser Kubickzolle; im Durchschnitt kann man dieses auf 1400 Pariser Kubickzolle nehmen, es enthält also das Malter Schwerfrucht 5600 Pariser Kubickzolle, das Malter Leichtfrucht aber 6300 Pariser Kubickzolle und ist im Urmaaß 1⅙ Kubickschuhen gleich, zu vermuthen ist aber, daß es in der ältesten Zeit 1500 Pariser Kubickzolle gemessen, und gleich dem Frankfurter oder Hanauer Maaß trockener Sachen verändert worden ist; diese Vermuthung gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man erwägt, daß in

Heilbronn,

wo der Schuh die nemliche Länge, wie der Heidelberger hat, nach Huberti das Hafersimmer 1267,56 Pariser Kubickzolle enthält, und demnach der Urkubickschuh war.

Königsberg in Preußen.

Die Elle ist 254⅘ Pariser Linien, der Schuh aber 136⅖ Pariser Linien gleich.

Der Getreide Scheffel enthält nach Vega 2452 Pariser Kubickzolle, und man wird darin das Urmaaß von 2 Landkubickschuhen nicht verkennen.

Im fluiden Maaße wird das Voth in 3 Ohm oder 12 Anker, oder 60 Viertel oder 360 Stoofe getheilt.

Nelkenbrecher führt schon mehrere Abänderungen, die mit diesem fluiden Gemäße vorgenommen worden, an, und die Benennungen und Eintheilungen,

zeigen zwar noch den Urstoff, das Duodezimalsystem an, beweisen aber auch seine Entstellung.

Nelkenbrecher giebt den Stoff in der vorstehenden Eintheilung deren 6 ein Viertel ausmachen zu $72\frac{1}{3}$ Pariser Kubickzollen an, daher würden 6 Stoffe = 1 Viertel 434 Pariser Kubickzolle gleich seyn, und in 4 Stoofen eingetheilet, dem einzelnen Stoofen einen Inhalt von $108\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle bestimmen, und diesen von dem alten Urmaaße zu beträchtlichen Unterschied wird eine nähere Bekanntschaft (der) mit der Maaßveränderung (näher bekannt seyn könnende) gewiß noch auflösen können.

Kitzingen in Franken.

Nach Professor Huberti enthält das Kornsimmer 1152,17 Pariser Kubickzolle, das Hafersimmer 1757,79 Pariser Kubickzolle. Ohne Zweifel wird man annehmen dürfen, daß $1\frac{1}{2}$ Korn= ein Hafersimmer war, ohnerachtet dieses itzt nicht genau zutrifft, weil $1\frac{1}{2}$ Kornsimmer 1728 Pariser Kubickzolle geben; oder wenn das Hafersimmer ächter, das Kornzimmer 117,14 Pariser Kubickzolle seyn müßte. Ich glaube man wird dieses Kornsimmer für den Urkubickschuh, oder das Urfruchtmaaß, oder den Ureimer fluider Sachen anzuerkennen berechtiget seyn.

Leipzig.

Die Elle mißt zwei Baufuß, oder $250\frac{2}{5}$ Pariser Kubickzolle.

Nach Vega enthält der Dreßdener Scheffel 5361,8 Pariser Kubickzolle, und wird in vier Viertel eingetheilt, wornach dieser Viertelscheffel 1340,45 Pariser Kubickzolle enthalten würde, welches in dem Urmaaße entweder gerade 1200 Pariser Kubickzolle gewesen seyn können, oder mit dem Hanauer gleiche Bewandniß gehabt zu haben scheinen, um so mehr als die Dreßdener Weinzapfkanne $47\frac{1}{5}$ Pariser Kubickzolle mißt, und eine halbe Urlandmaaß, oder 50 Pariser Kubickzolle gleich der Hannöverschen enthalten haben wird, indem sich eher eine Verminderung, als eine Vergrößerung der trockenen Maaße denken läßt.

Livorno.

Der Sacca = 3 Staja enthält nach Vega 3578 Pariser Kubickzolle, und die Eintheilung beweiset, daß in dem Urmaaß dieses 3600 Pariser Kubickzolle waren, und die Staja gerade 1 Urkubickschuh gemessen habe. Die Wein Barille

von 20 Fiaschi enthält 2148, die Oehl Barille von 16 Fiaschi, 1627 Pariser Kubickzolle, und man kann daraus gewiß schließen, daß die Fiaschi, der Urmaaß fluider Sachen, gleich, und die erstere Barille 20, die andere 16 Fiaschi enthalten habe.

Lucca.

Die Elle 263⅘ Pariser Linien.

Die Staja Getreide mißt 1236 Pariser Kubickzolle, und war einem Urkubickschuh wahrscheinlich gleich.

Lübeck.

Der Scheffel ad 4 Fässer ist nach Vega 1684 Pariser Kubickzollen gleich, drei Fässer enthalten demnach 1228 Pariser Kubickzolle. Das Viertel fluider Sachen in zwei Stübchens, 4 Kannen, 8 Quarte, 16 Planken eingetheilt, enthält 365 Pariser Kubickzolle, also die Kanne 91,25 Pariser Kubickzolle, und ist der zeitherigen hiesigen Zapfmaaß gleich, also auch auf gleiche Art aufzulösen.

Lüttich.

Der Setier zu trockenen Waaren enthält nach Vega 1509 Pariser Kubickzolle, und hatte wahrscheinlich auch die bei dem Hanauer Gemäße eingeführte Ureintheilung.

Mailand.

Die Getreide Moggio = 8 Stara zu 6976 Pariser Kubickzolle von Vega angegeben, war um so mehr und gewisser in dem Urmaaße 7200 Pariser Kubickzolle, als die einzelne Stara, wenn man deren 6 auf den Moggio rechnet, 1162,66 Pariser Kubickzolle enthält, und demnach einem Kubickschuhe gleich ist. Besonders aber ist dieses daraus sicher zu schließen, daß die Eintheilung und der Gehalt der Flüssigkeitsmaaß damit übereinstimmt, denn nach Vega enthält die Brenta = 3 Staras = 6 Minco = 12 Quartaro, 3600 demnach die Stara 1200, die Mines 600, der Quartari 300, Pariser Kubickzolle, worin doch gewiß jedermann das hier in der vorstehenden Abhandlung angeführte Urmaaß genau ausgedrückt finden muß.

Mainz.

Das Malter von 4 Simmern (Viernsel) enthält nach Vega 4591 Pariser Kubickzolle, und war im Urmaaße um so mehr 4800 Pariser Kubickzollen, oder

4 Landkubickschuhen gleich, als die dortige Flüssigkeitsmaaß mit der Fuldaer und Hanauer Maaß gleiches Verhältniß hat, indem Vega sie auf 94 Pariser Kubickzolle angiebt.

Majorca.

Die Quartera zu Getreide in 6 Barcellas und 36 Almudas abgetheilt, enthält 3637 Pariser Kubickzolle. Wer wird zweifeln, daß sie in dem Urmaaße nur 3600 Pariser Kubickzolle, oder 3 Urkubickschuhe gemessen habe?

Die Wein Quatra enthält 196 Pariser Kubickzolle, und wer will hierin verkennen, daß sie im Urmaaße 200 Pariser Kubickzolle, oder zwei neue Landmaaß enthalten habe?

Malaga.

Die Aroba = 8 Azumbus zu fluiden Sachen, enthält der Azumbre $99\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle, und war demnach der Urfluidenmaaß gleich.

München.

Die Baierische Kanne oder Maaß enthält nach Herrn Professor Pl. Heinrich 53,8923 Pariser Kubickzolle, und der Visiereimer, welcher 64 dieser Maaße enthält, mißt demnach 3449,1072 solcher Zolle. Da dieser Inhalt aus dem Würfel des Baierischen Schuhes, der 129,38 Pariser Linien, also beinahe zwei Linien stärker als der hiesige ist, gewiß nicht entstanden seyn kann, so glaube ich allerdings, daß dieses Eimers Inhalt in dem Urmaaß 3600 Pariser Kubickzolle, oder drei Urlandkubickschuhe gemessen habe, und in 72 Baierische oder 36 Uraichflüssigkeitsmaaße abgetheilt war, demnach die Baierische Kanne einer $\frac{1}{2}$ Urflüssigkeitsmaaß gleich gewesen seyn müsse. Der Fruchtmetzen, welcher 1868,27 Pariser Kubickzolle groß, mag wahrscheinlich dem halben vorberechneten Baierischen Eimer gleich gewesen seyn, und 1800 Pariser Kubickzolle enthalten haben.

Nancy.

Der Längenschuh mißt 129,2 Pariser Linien.

Das Getreidereal von 4 Cartes, und 8 Imats enthält 2415 Pariser Kubickzolle, und war gewiß im Urmaaß 2 Kubickurschuhen, oder 2400 Pariser Kubickzollen gleich.

Nürnberg.

Herr Yelin hat von diesen Maaßen auch Urmaaße angegeben, nach welchen das Hafermaaß 52,76, das Visierweinmaaß 53, und das Schenkmaaß 49⅜ Pariser Kubickzolle ist, und ich glaube aus diesen drei Maaßen schließen zu dürfen, daß die halbe Landurmaaß oder 50 Pariser Kubickzolle, wohl zu allem das Grundmaaß gewesen seyn dürfte. Das Nürnberger Getreidemaaß ist zweierlei, die Kornmetze deren jedes Simmern 16 enthält; mißt 1017,09 Pariser Kubickzolle, die Hafermetze aber, deren 32 ein Simmern sind, mißt 949,36 Pariser Kubickzolle; demnach enthält das Hafersimmer 30379,52 Pariser Kubickzolle, und theilte man diese statt 32 in 24 Metzen ein, so würde jeder 1265,81325 Pariser Kubickzolle enthalten, und daher aus dem Urkubickschuh entstanden, das Kornmaaß aber, wie hier, der Preiße wegen verändert worden seyn.

Oviedo.

Die Getreide Fanega = 3841 Pariser Kubickzollen, scheinet 3 Kubickurschuhe eben so gewesen zu seyn, als die Weinkantare von 926 Pariser Kubickzolle ¾ Urkubickschuhe.

Paris.

Nach Eiths vollständiger Anleitung zur Dezimalrechnung, enthält der neue französische Liter 50,4124 Pariser Kubickzolle, und ist demnach nur um $\frac{4124}{10000}$ Pariser Kubickzolle größer als die halbe Urlandesmaaß.

Parma.

Die Getreide Staja, 2502 Pariser Kubickzollen gleich, wird 2 Urkubickschuhe gemessen haben.

Prag.

Siehe Königreich Böhmen.

Ravensburg.

Der Getreide Viertel = 1176 Pariser Kubickzolle, mag in dem Urmaaß eben so 1200 Pariser Kubickzolle gemessen haben, als die 66 Pariser Kubickzolle, die

die fluide Maaß enthält, mit der fluiden Maaß von Buchhorn einerlei Verhältniß hat.

Regensburg.

Nach der gründlichen Untersuchung des Herrn Professors Pl. Heinrich ist der Schuh 139 Pariser Linien gleich. Die Elle aber ist 359,0833 Pariser Linien lang.

Das allgemeine — so wohl trockene als nasse Grundmaaß heißt Köpfel, und das Köpfel enthält nach dieser erwähnten Untersuchung genau 42 Pariser Kubickzolle.

der Eimer enthält	60	Köpfel	=	2520	Pariser	Kubickzolle
— Visiereimer	64	—	=	2688	—	—
— Bergeimer	68	—	=	2856	—	—
— Lagereimer	88	—	=	3696	—	—

Schon die Gehalte dieser verschiedenen Eimer lassen vermuthen, daß in der Urzeit dem Maaßsystem von Regensburg das alte Urmaaß zum Grunde gelegen.

Nachdem Herr Professor Pl. Heinrich zwei alte vorhandene große Eimer untersucht hatte; so fand er, daß dieses vorberechnete Schenkköpfel ad 42 Pariser Kubickzolle in dem Aicheimer nur drei und sechszigmal enthalten seyn, und wenn es vier und sechszigmal hineingehe solle, das alte Schenkköpfel nur 41,34 Pariser Kubickzolle enthalten müsse; da aber der Aicheimer nur 60 Maaße, (Köpfel) enthält, so würde jedes dieser einzelnen Aichköpfel 44,046 Pariser Kubickzolle enthalten.

Der Getreidemetzen, enthält, nach drei verschiedenen von Herrn Professor Pl. Heinrich vorgenommenen Ausmessungsarten, im Durchschnitte $22\frac{1}{4}$ Köpfel oder $934\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle, und da es gesetzlich nur 22 Köpfel halten soll, so ist es nur $1\frac{1}{4}$ Köpfel, oder $10\frac{1}{2}$ Kubickzoll zu groß, und enthielte also noch $924\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle. Ich glaube daraus schließen zu dürfen, daß es im Urmaaße gerade $\frac{3}{4}$ Urkubickschuhe, oder 900 Pariser Kubickzolle enthalten hat, und 18 Köpfel faßte, wornach also dieses alte Köpfel 50 Pariser Kubickzolle, oder $\frac{1}{2}$ Landurschuhe enthalten habe. Wenn ältere Ackten die Hand bieten, so würden nähere Untersuchungen möglich seyn; denn da itzt 16 Metzen ein halb Schaaf sind, so läßt sich schließen, daß in dem Urmaaße dieses $\frac{1}{2}$ Schaaf aus 12 Metzen bestand, und der einzelne Metzen gerade einem Urkubickschuhe, oder einem Urgetreidemaaße, oder auch einem Ureimer gleich war. Alsdann darf man sicher weiter schließen, daß dieser alte Metzen (deren 12 ein itziges halbes Schaaf geben) in 24 Köpfeln ein-

getheilt war, und daß dann dieses Köpfel 50 Pariser Kubickzolle, oder eine halbe Landurflüssigkeitsmaaß, oder einen halben Landurfruchtsechter; 2 Köpfel aber eine ganze Landurmaaß fluider, oder einen ganzen Landsechter trockener Sachen gemessen habe, und vielleicht einen eignen Namen führten, deren Doppeltköpflein 12, dann einen Metzen, so wie 12 Metzen ein halbes Schaaf gaben, und so nach hätten wir ja bis auf eine Kleinigkeit das alte Urmaaß in dem so sehr verschobenen Regensburger itzigen Maaße aufgefunden, und die Sagen, so Herr Professor Plazidus Heinrich in seiner gründlichen Schrift: „Bestimmung der Regensburger Maaße und Gewichte 1808," §. 69. anführet, berichtiget.

Reval.

Die Tonne von 3 auch 4 Loof = 5964 Pariser Kubickzolle, glaube ich in dem Urmaaße 5 Kubickschuhen, oder 6000 Pariser Kubickzollen gleich gewesen zu seyn; wo sie in 4 Loof abgetheilt, 1500 Pariser Kubickzolle dem einzelnen Theile bestimmt hat, dieses ist um so wahrscheinlicher als der Orthoft Wein $1\frac{1}{2}$ Ohm messend, 1800 Pariser Kubickzolle enthält, demnach diese Ohm gerade den Ureimer oder Urkubickschuh ausspricht.

Rheinländisches Maaß.

Das Getreide Viertel enthält 922,2 Pariser Kubickzolle, und mag in dem Urmaaße gerade 900 Pariser Kubickzolle, $\frac{3}{4}$ Urkubickschuhe enthalten haben; die fluide Maaß 64,9 Pariser Kubickzolle messend, scheint um so mehr mit der von Buchhorn gleiches Verhältniß zu haben, als die Urlandsohm 7436 Pariser Kubickzolle enthält, und 7200 Kubickzolle der Urohm gleich gewesen seyn mögen.

Rom.

Rubio von 12 Stari enthält 13472 Pariser Kubickzolle nach Vega, demnach die Stari $1122\frac{2}{3}$ Pariser Kubickzolle, und scheint ebenfalls im Urmaaße 1200 Pariser Kubickzolle, oder gerade ein Schuh gewesen zu seyn.

Der Barillo Weinmaaß wird in 32 Bocali eingetheilt, und enthält $2294\frac{1}{2}$ französische Kubickzolle, demnach der einzelne Bocali 71,7 Pariser Kubickzolle, der Oelbarillo enthält ebenfalls $2294\frac{1}{2}$ Pariser Kubickzolle, da er aber in 36 Bocali getheilt wird, so enthält der einzelne Oel Bocali 95,6 Pariser Kubickzolle, ich glaube er enthielt im Urmaaße gerade $\frac{1}{12}$ des Urkubickschuhes, oder 100 Pariser Ku-

bickzolle, und wer genauer mit dem itzigen römischen Maaßsysteme bekannt ist, würde leicht die genaueste Auflösung vielleicht finden.

Rußland.

Die Elle enthält 315⅔, der Schuh aber 135 Pariser Linien.

Nach Nelkenbrechers Taschenbuch soll der Tschetwert Getreide, der in 2 Osmin, 4 Pojeck, 8 Tschetwerick, 64 Garnetz getheilt ist, theils 9808, theils 9658 (Vega giebt ihn zu 10440) Pariser Kubickzolle enthalten. Ich glaube, daß die Angabe von 9658 die nächste ist, und im Urmaaße 9600 Pariser Kubickzolle war, indem dann der einzelne Tschetwerick gerade 1200 Pariser Kubickzolle, oder einen Kubickschuh des Urmaaßes gemessen haben würde.

Im Getränkemaaße hat der Sorokowi in 40 Weddro oder Eimer, 160 Tschetwerick oder 320 Osmuschki getheilt, nach Vega 25600 Pariser Kubickzolle. Ich glaube, daß er gerade 24000 Pariser Kubickzolle hatte. Nelkenbrecher giebt den Osmuschki zu 80 Pariser Kubickzollen, also ⅘ der Urlandmaaß an, nimmt man den Sorokowi — wie von Vega angegeben, nemlich zu 25600 Pariser Kubickzolle — demnach in 32 Weddro getheilt, an, so würde der Weddro gerade 800 Pariser Kubickzolle, oder ⅔ Urlandkubickschuh enthalten, und aus dieser Annäherung glaube ich bestimmt annehmen zu können, daß einem, mit diesem Maaße und seiner Geschichte bekannten Forscher, es sehr leicht seyn wird, die Ureintheilung dieses Maaßes aufzufinden, denn rechnet man alsdann wieder 4 Tschetwerick auf den Weddro, das heißt, theilt man den Sorokowi statt in 160, in 128 Tschetwerick ein, so würde jeder dann 200 Priser Kubickzolle, oder die doppelte Urmaaßflüssigkeit gemessen haben, demnach der Osmuschki, deren itzt auch zwei einen Tschetwerick bilden, gerade die Urmaaß gewesen seyn.

Ryssel oder Lille.

Die Elle 308,2 Pariser Linien lang. Die Rascire Weitzen und Rocken enthält 3584 Pariser Kubickzolle, und war wahrscheinlich 3500 Pariser Kubickzollen, oder 3 Urlandkubickschuhen, oder 3 Landfruchtmaaßen gleich.

Sardinien.

Der Starello zu trockenen Waaren nach Vega enthält 2468 Pariser Kubickzolle, und war vermuthlich in dem Urmaaße gerade 2400 Pariser Kubickzolle oder zwei Landkubickschuhe.

Die Getränkemaaß giebt Nelkenbrecher zu 66 Pariser Kubickzollen an, dieses ist aber sehr nahe $\frac{2}{3}$ der Urflüssigkeitsmaaße und in der veränderten Eintheilung liegt der Grund dieser Maaßabweichung.

Schaafhausen.

Das Fruchtviertel enthält 1139,5 Pariser Kubickzolle, und scheinet um so mehr gerade der Urschuh gewesen zu seyn, als die fluide Maaß 66,27 Pariser Kubickzolle enthaltend, bis auf $\frac{4}{10}$ Pariser Kubickzolle $\frac{2}{3}$ der Urfluidenmaaß, wie die von Buchhorn ausdrückt.

Schweden.

Die Elle 263$\frac{1}{5}$, der Schuh 131,6 Pariser Linien gleich.

Das Getreidemaaß, Tonne genannt, enthält nach Nelkenbrechers Taschenbuch 7386 Pariser Kubickzolle, und wird in 8 Viertel getheilt. Jedes Viertel demnach 923$\frac{1}{4}$ Pariser Kubickzolle; ich vermuthe, daß es, wie viele andere, gerade 7200 Pariser Kubickzolle war, und in 6 Viertheile getheilet, deren jedes alsdann einen Urkubickschuh enthalten hat.

Im Weinmaaße wird das Fuder in zwei Pipen, 4 Orthoft, 6 Ohm, 12 Eimer, der Eimer in 2 Anker, der Anker in 15 Kannen getheilet. Die Kanne enthält 132 Pariser Kubickzolle, also würde der Inhalt des Ankers 1980 Pariser Kubickzolle, des Eimers aber 3960 Pariser Kubickzolle, des Fuders aber 47520 Pariser Kubickzolle seyn. Ich glaube, daß dieses Fuder in dem Urmaaße 48000 Pariser Kubickzolle gewesen seyn mag, wo alsdann dasselbe 40 Kubickschuhe gehalten hätte, und es werden die Unterabtheilungen, auch die Maaßveränderungen genau demjenigen bekannt seyn müssen, der hier die alten Urverhältnißzahlen finden will, die sich aber auch schon dadurch darthun, daß der Stoop 66 Pariser Kubickzolle mißt, und mit der Maaß von Buchhorn gleiche Entstellungsgründe hat.

Spanien.

Der Schuh ist 125,3 Pariser Linien, die Elle aber 375,9 Pariser Linien gleich. Der Cantaro Wein, wird in 8 Accumbres oder 32 Quartillos eingetheilt, und enthält 794 Pariser Kubickzolle, ich glaube daß im Urmaaße es 800 Pariser Kubickzolle, oder $\frac{2}{3}$ Kubickurlandschuhe waren, wo jeder Accumbre 100 Pariser Ku-

bickzolleen oder der Landflüssigkeitsmaaß, oder dem Landsechter; der Quartillos aber dem Landschopfen fluider Sachen gleich war.

Das Getreidemaaß von 12 Fanegas oder 144 Celimines oder Allmudes und 576 Quartillos, Cahiz genannt, enthält 2881 Pariser Kubickzolle, die Fanega mißt daher $240\frac{1}{12}$ Pariser Kubickzolle, die Celimine aber 20 Pariser Kubickzolle, und es scheint, daß entweder die Preiße, oder eine Maaßveränderung zwischen dem Celimines und Accumbre das Verhältniß wie 5 zu 4 gegründet habe; was ich dem mit diesem Maaße Bekannteren zur Auflösung überlasse.

Speier.

Das Kornmalter nach Chelius ist = 793,26 Pariser Kubickzolle, und scheint 800 Pariser Kubickzolle, oder $\frac{2}{3}$ des Urkubickschuhes gemessen zu haben.

Stralsund.

Der Schuh 129 Pariser Linien gleich.

Die Fruchttonne = 3 Scheffel = 48 Metzen = 5892 Pariser Kubickzolle, glaube ich in dem Urmaaße 6000 Pariser Kubickzollen oder 5 Urkubickschuhen, so wie das Stübchen von 4 Potts 196 Pariser Kubickzolle enthaltend, in dem Urmaaße gerade 200 Pariser Kubickzollen gleich gewesen zu seyn.

Strasburg.

Das Oehmle fluider Sachen enthält nach Eisenschmitt 2324,1, nach Carondolet aber 2309 Pariser Kubickzolle, ich glaube um so mehr daß dieses Oehmle 2 Ureimer oder 2400 Pariser Kubickzolle gemessen hat, als dieses Oehmle in 24 Maaß getheilt wird, und 24 Oehmle ein Fuder bilden, also die unverkennbare Spuren der Duodezimaltheilung vorliegen.

Anmerkung. Gleiche Beschaffenheit scheinen die fluiden Maaße von Offenburg, Gengenbach, Lahr, Mahlberg — woselbst das Oehmle noch 2420,6 Pariser Kubickzolle mißt — Eltenheim ꝛc. ꝛc. gehabt zu haben, an welchen Orten allen, auch die nemliche Eintheilung wie in Strasburg ist.

Stuttgardt.

Der Schuh ist 127 Pariser Linien gleich, die Elle aber 272,288 Pariser Linien. Die Hellaichmaaß enthält 92,6099 Pariser Kubickzolle, demnach der

hiesigen Zapf= oder Fuldaer Maaß sehr nahe und also auch die nemlichen Entstellungs=Ursachen des alten Maaßsystemes, wie bei Fuld angezeigt. Das Getreidesimmeri enthält 1116,8 Pariser Kubickzolle, und wird im Urmaaße gewiß der Urkubickschuh, oder 1200 Pariser Kubickzolle gewesen seyn.

Thurgau.

Das Getreide Viertel von 922 Pariser Kubickzolle, glaube ich in dem Urmaaße $\frac{3}{4}$ Urkubickschuhen oder 900 Pariser Kubickzolle gleich gewesen zu seyn; so wie die Urlandsfluidemaaß von 64,9 Pariser Kubickzollen, mit Buchhorn gleich gewesen seyn mag.

Triest.

Die Elle zu Wollenwaaren 299$\frac{3}{5}$, zu Seidenwaaren 284 Pariser Linien gleich.

Der Getreide Staro von 3 Polonicki hält 3735 Pariser Kubickzolle, und war in dem Urmaaße schon, gemäß der Eintheilung, 3600 Pariser Kubickzolle, demnach der einzelne Polonicki 1200 Pariser Kubickzolle, oder 1 Urlandkubickschuhe.

Der Boccal im Weinmaaße enthält 92 Pariser Kubickzolle, und ist der hiesigen bisherigen Zapfmaaße gleich.

Verona.

Der Schuh 151 Pariser Linien. Der Getreide Minello hält 1859 Pariser Kubickzolle, und scheinet um so mehr 1$\frac{1}{2}$ Urlandsschuhe gewesen zu seyn, als die Brenta im Weinmaaße 3650 Pariser Kubickzolle enthält, und wahrscheinlich 3600 Pariser Kubickzolle, oder 3 Kubickurschuhe, oder das doppelte der Minello enthalten würde.

Waldsee.

Das Getreide Viertel 1164,5 Pariser Kubickzolle messend, scheinet der Urschuh gewesen zu seyn, und die 60 Pariser Kubickzolle enthaltende fluide Maaß mag entweder mit Buchhorn die nemliche seyn, oder auch, da sie gerade $\frac{4}{5}$ der Urfluidenmaaß gleich ist, in einer mir unbekannten Maaßeintheilung gegründet seyn.

Wetzlar.

Der Schuh ist 121,77 Pariser Linien gleich.

Die Kornmäste enthält 843,7 Pariser Kubickzolle, und hat mit dem Giesener gleiches Verhältniß in dem Urmaaße.

Die Ohm Wein enthält 100 Maaße, welche in 20 Viertel (?) abgetheilt sind. Die Maaß enthält 78,44 Pariser Kubickzolle, also die Ohm 7844 Pariser Kubickzolle, es ist glaublich, daß die Maaß in dem Urmaaße 80 Pariser Kubickzolle, und daher $\frac{4}{5}$ des Urflüssigkeitsmaaßes gewesen, und demnach 80 Maaße die eigentliche Ohm seyen.

Wien.

Nach Vega hat die Metze, deren 30 einen Muth machen, 3100 Pariser Kubickzolle, uud waren vielleicht in dem Urmaaße $2\frac{1}{2}$ Urkubickschuhe.

Der Weineimer hat 2852 Pariser Kubickzolle, nur scheint es, daß in dem Urmaaße der Eimer und die Metze einander gleich gewesen, und sich durch die Zeit von einander entfernten, weil man auf ein vorhanden gewesenes Urmaaß nicht achtete. Nimmt man von dem Inhalte der Metze und des Eimers die mittlere Proportionalzahl, so ist diese 2976 Pariser Kubickzolle, also nur um 24 Pariser Kubickzolle kleiner, als oben angegebene $2\frac{1}{2}$ Urkubickschuhe.

Winterthur.

Das Getreide Viertel enthält 1219,5 Pariser Kubickzolle, und war um so mehr 1200 Pariser Kubickzollen, oder dem Urschuhe gleich, als die fluide Maaß 66,2 Pariser Kubickzolle enthält, und mit der von Buchhorn gleiches Verhältniß hat.

Worms.

Die große fluide Maaße mißt 99,92 Pariser Kubickzolle, und ist demnach die Urlandfluidemaaß.

Das Viernsel Frucht soll 1404,36 Pariser Kubickzolle enthalten, und enthielte demnach $1\frac{1}{6}$ Kubickschuhe in dem Landurmaaße. Siehe Darmstadt.

Würtemberg.

Der Schuh ist $126\frac{4}{5}$ Pariser Linien gleich.

Der Getreidescheffel hält 1124,45 Pariser Kubickzolle, und scheinet der Urkubickschuh gewesen zu seyn. Die Fluidemaaß zu 92,6 Pariser Kubickzolle, glaube ich die hiesige bisherige Zapfmaaße, — da die Würtemberger nur $\frac{66}{100}$ Pariser Kubickzolle größer ist — gewesen zu seyn, und daher mit dieser gleiche Entstehungs- und respective Entstellungsgründe gehabt zu haben.

Würzburg.

Der Schuh ist 130,5 Pariser Linien, die Elle 261 Pariser Linien lang.

Nach Professor Huberti hat die Kornmetze 1094,49, die Hafermetze 1690,18 Pariser Kubickzolle. Ich glaube, daß Erstere gerade einen Kubickurschuh, oder ein Landurfruchtmaaß, Letztere aber $1\frac{1}{4}$ Urlandkubickschuh war.

Die Trubaichmaaß enthält 59,11 Pariser Kubickzolle, und 64 Maaße bilden einen Eimer, 12 Eimer ein Fuder, der Eimer enthält daher 3783 Pariser Kubickzolle, ich glaube aber, daß derselbe gerade 3600 Pariser Kubickzolle enthielt, und in 72 halben, oder 36 ganze Maaße abgetheilet war.

Zeeland.

Der Sack Getreide enthält 3642 Pariser Kubickzolle, und mag in dem Urmaaße gerade 3600 Kubickzolle, oder 3 Urlandskubickschuhe gemessen haben.

Schluß.

Ich habe hier nur mit jenen Maaßen Vergleichungen vorgenommen, die entweder ein besonderes Interesse für mich, oder die Gegend wo ich lebe, haben, oder deren Auflösung leicht war, (glaube aber, das diese von solcher Verschiedenheit sind, daß sie als beinahe allgemeine Formeln für alle Maaße angesehen werden könnten); indem meine anderen Geschäfte eines Theiles mir nicht den Zeitaufwand verstatten, anderen Theiles auch zur näheren Bestimmung fremder Maaße, theils die nöthigen Angaben, theils auch die Maaßgeschichten mangelten, deren Untersuchungen ich demnach Anderen überlassen muß, und erwähne hier nur die Betrachtung: ob nicht vielleicht auch die Entfernungen der Orte von Marktplätzen, oder schiffbaren Strömen, oder Flüssen, statt der Erhöhung der Preiße auf Maaßverminderungen oder Erhöhungen, Einfluß gehabt haben können.

Für jene, so allenfalls manche Maaßunterschiede in den vorstehenden Vergleichungen zu beträchtlich halten, will ich noch hier anführen, daß bei der Abaichung der in dem hiesigen Fürstenthume Aschaffenburg gebräuchlichen trockenen Maaßen, sich ergab, daß sämmtliche Maaße außer dem Aschaffenburger nur noch von nachstehenden 5 Orten die Muttermaaß haben, als entweder

a) von Gelnhausen,

b) von Dippach bei Hammelburg,

c) von Dörbingen,

d) von Kreutz- und Stadt-Werthheim,

e) von Miltenberg.

Sämmtliche zur Aichung vorgestellte Maaße waren mit dem Aichbrande dieser Mutteraichorte versehen, und doch differirten alle so zwar, daß z. B. von 6 Amts-Orten welche Gelnhäuser Maaß haben wollten, folgende sogenannte Gelnhäuser Maaße erschienen, als:

das 1te	enthielt	=	1545	hiesige	Kubickzolle.
— 2te	—	=	1704	—	—
— 3te	—	=	1740	—	—
— 4te	—	=	1728	—	—
— 5te	—	=	1919	—	—
— 6te	—	=	1692	—	—

Bei der in loco Gelnhausen selbst vorgenommenen Abaichung fand sich gar kein Mutterfruchtmaaß vor, das Gelnhäuser Maaß hat aber das eigene, daß 14 Mäßchen ein Simmern geben, die Müller aber aus diesem Simmern 16 Mäßchen bilden. Die fluide Maaß fand man genau 85 Pariser oder 122,4 hiesige Kubickzolle groß, multiplizirt man aber 122,4 mit 14, als der Zahl der Mäßchen, so erhält man 1713,6 hiesige oder 1190 Pariser Kubickzolle, und es ist daher nicht zu zweifeln, daß in Gelnhausen (wie in Dörbingen) deswegen kein Muttergemääß für Frucht sich vorfindet, weil die fluide Maaß zugleich das Muttermaaß des trockenen ist; nur mit dem Unterschiede, das in Gelnhausen 14, in Dörbingen 16 fluide Maaß, das Simmern bilden.

Nicht viel besser stimmten jene von den andern Aichorten abstammende zusammen. Die zunächst liegende Ursachen dieser Verschiedenheiten, sind:

a) Die bei Verfertigung neuer Maaße oft nicht eingehaltnen Dimensionen der Durchmesser und Höhen.

b) Die ungewisse, und unsichere Gewohnheit des Anhäufens bei flüssigen Gemäßen.

c) Die Nachlässigkeit der Arbeiter selbst, wovon ich ein auffallendes Beispiel in folgendem fand. Das hiesige Patrimonialamt Krombach hatte sich im Jahre 1781 neue Muttermaaße für Flüssigkeiten fertigen lassen, aber noch nie gebraucht, sie wurden mir zur Abaichung vor ohngefähr 6 Wochen vorgestellt, und an eine Uebereinstimmung war um so weniger zu denken, als selbst das eine Maaß, — beide der Schopfen und die halbe Maaß waren aus Metal gegossen — eine beträchtliche Oeffnung hatte, und das Wasser ausfloß.

d) Die Steege an dem trockenen Maaße, und die daher unsichere Art des Abstreichens der Früchte, indem mir unter allen mit Steegen vorgekommenen Gemäßen keines mit der gehörigen Achtsamkeit gearbeitet schien, an allen die Steege mehr oder weniger von der geraden horizontalen Linie abwichen, und die Erhöhungen oder Vertiefungen der Steege bei dem Abstreichen schon zu, oft nicht unbedeutenden, Unterschieden führen. Z. B. fand ich das Miltenberger mit einem Steege versehene Fruchtsimmer, als ich es mit den kubischen neu gefertigten hiesigen Landmaaßen abaichte, genau 1410½ hiesigen Kubickzoll groß, bei der umgekehrten Abaichung, als ich das Miltenberger Simmer zuerst füllte, fand ich nur 1406½ hiesige Kubickzolle, und als ich die Metze, deren 4 ein Simmer sind, und die keinen Steeg hatte, abaichte, fand ich diese 348½ hiesige Kubickzolle, wonach das Simmern nur 1394 hiesige Kubickzolle betragen würde. Herr Hofrath Wild in seinem geschätzten Werke, fand das Simmern 981,2 Pariser Kubickzolle, welche 1413 hiesigen gleich sind, und also der ersten Aichung am nächsten kommen.

Wenn aber solche Verschiedenheit auf einem kleinen Raume von 36 bis 40 Quadratmeilen herrscht, wer wird sich über die so abweichende Angaben in den vielen Maaßvergleichungen darstellenden Büchern noch wundern? Man lese darüber nur die gründliche Abhandlungen des Herrn Professors Placidus Heinrich von den Regensburger, des Herrn Chelius in Frankfurt von den Frankfurter Maaßen, und vergleiche die darin enthaltene Angaben mit jenen aus anderen Werken, und man wird vollkommen überzeugt seyn.

Man hat bei den Bestimmungen der älteren, vorzüglich der römischen und griechischen Maaßen schon den Grundsatz erwiesen, daß die Kubick d. h. die Hohlmaaße, und das Gericht aus dem Kubickschuhe abgeleitet gewesen, und

demnach alles auf die Bestimmung des Längenschuhes verwendet, allein bis hierher ist dieser Längenschuh noch nicht definitiv entschieden und bestimmt. Vielleicht wird die vorstehende Abhandlung und diese Maaßvergleichung auch darin einige Grundzüge enthalten, die gelehrtere und mehr Muße habende Forscher, benutzen können; übrigens werde ich, giebt Gott Leben und Gesundheit, in einer bereits beinahe vollendeten Abhandlung, als Fortsetzung dieser, die Ableitung des hiesigen Längenschuhes, aus dem unveränderlichen Zeitmaaße darzustellen versuchen.

Ich habe nur die Hohlmaaße hier untersucht, und da meine Geschäfte mir keine Zeit dazu gönnen, so will ich nur in Beziehung auf den §. 26. der Abhandlung in Hinsicht der Gewichte bemerken, daß wenn man das Frankfurter Silbergewichtspfund zu 9720 Holländischen Assen annimmt, das doppelte alte Pfund 6852, das dreifache alte Pfund aber 10278 dieser Holländischen Assen wiege, und daß mit dem doppelten Pfunde ziemlich genau übereinstimmen:

das ℔. in Brescia		6810	Holländische Asse.
— — Cremona		6822	
— — Forly		6854	
Pesso sottile von Mailand		6822	
— — Mantua		6854	
— — Monacko	}	6894	
— — Novi	}	6894	
— — Recanati		6857	
— — Regio		6866	
— — Siracus		6800	
— — Verona		6924	

und eben so mit dem dreifachen Pfunde nachstehende; als:

das ℔. von Amsterdamm	10280	Holländische Asse.
— — Bourdeaux	10228	
— — Brüssel	10240	
— — Delft	10279	
— — Dippe	10286	
— — Dortrecht	10279	
— — Edenburg	10280	

das ℔. von Mannheim	10299	Holländische Asse.
— — Nimwegen	10299	
— — Ofen	10228	
— — Oldenburg	10279	
das doppelte Marktpfund in Regensburg	10240	
— — — Rotterdamm	10280	
das alte ℔. in Batavia	10267	
— — Haag	10280	
— — Schottland	10268	
— — Tunis	10295	
— — Verona Pesso groso	10350	

Auch hier scheinet die Umwandlung in Centner rc. rc. das ihrige zur Entstellung gethan zu haben, denn z. B. der Nürnberger Centner enthält 100 ℔, das ℔ aber, 10608 holländische Asse; demnach der Centner 1060800 holländische Asse, wog dieser Centner ehemals 104 ℔, so müßte das einzelne ℔ 10200, wog es aber 103 ℔, das ℔ 10299 holländische Asse wiegen, und in beiden dem dreifachen Urpfunde ziemlich nahe stehen.

Diese Linien mögen auch hier den Forscher zur weiteren Aufsuchung ermuntern, und ich schließe diese Blätter mit dem nicht oft genug zu widerholenden Wunsche: daß Deutschlands erhabene Souveraine, ja jeder Deutsche das seinige redlich dazu beitrage; ein Nationaleigenthum wieder aufzugreifen, und an den Platz der Entstellungen und Verderbnissen des Maaß- und Gewichtssystemes (die leider so vieles Unheil verbreiten, und deren Abänderung der schon so lang und laut geäußerte Wunsch der ganzen Nation war und ist), das Meisterwerk der Urväter in seiner ganzen Reinheit wieder herzustellen.

Reductions-Tabellen.

Nro. I. Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Längenmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.					Französisches.					
Ruthen.	Schuh.	Zolle.	Linien.	Punkt.	Decameter.	Meter.	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Brüche in 1000 Theile.
				1						166
				2						332
				3						499
				4						665
				5						832
				6						998
				7					1	164
				8					1	330
				9					1	497
				10					1	664
				11					1	830
			1						1	996
			2						3	993
			3						5	989
			4						7	986
			5						9	982
			6					1	1	979
			7					1	3	975
			8					1	5	972
			9					1	7	968
			10					1	9	964
			11					2	1	961
		1						2	3	958
		2						4	7	916
		3						7	1	875
		4						9	5	833
		5					1	1	9	791
		6					1	4	3	750
		7					1	6	7	708
		8					1	9	1	666
		9					2	1	5	625
		10					2	3	9	583
		11					2	6	3	541
	1						2	8	7	500
	2						5	7	5	—
	3						8	6	2	500
	4					1	1	5	0	—

Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Längenmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.					Französisches.					
Ruthen.	Schuh.	Zolle.	Linien.	Punkt.	Decameter.	Meter.	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Brüche in 1000 Theile.
	5					1	4	3	7	500
	6					1	7	2	5	—
	7					2	0	1	2	500
	8					2	3	—	—	—
	9					2	5	8	7	500
	10					2	8	7	5	—
	11					3	1	6	2	500
1						3	4	5		
2						6	9	0		
3					1	0	3	5		
4					1	3	8	0		
5					1	7	2	5		
6					2	0	7	0		
7					2	4	1	5		
8					2	7	6	0		
9					3	1	0	5		
10					3	4	5	0		
20					6	9	0	0		
30					10	3	5	0		
40					13	8	0	0		
50					17	2	5	0		
60					20	7	0	—		
70					24	1	5	—		
80					27	6	—	—		
90					31	0	5			
100					34	5	—			
	10					2	8	7	5	
	20					5	7	5	—	
	30					8	6	2	5	
	40				1	1	5	—	—	
	50				1	4	3	7	5	
	60				1	7	2	5	—	
	70				2	0	1	2	5	
	80				2	3	—	—	—	
	90				2	5	8	7	5	
	100				2	8	7	5	—	

No. II. Reductions-Tabelle

des Französischen Längenmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.							Aschaffenburger.					
Kilometer.	Hektometer.	Decameter.	Meter	Decimeter	Centimeter.	Millimeter.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
						1					6	010
						2				1	0	021
						3				1	6	031
						4				2	0	042
						5				2	6	052
						6				3	0	063
						7				3	6	073
						8				4	0	083
						9				4	6	094
					1					5	0	104
					2					10	0	209
					3				1	3	0	313
					4				1	8	0	417
					5				2	1	0	522
					6				2	6	0	626
					7				2	11	0	730
					8				3	4	0	835
					9				3	9	0	939
				1					4	2	1	045
				2					8	4	2	087
				3				1	0	6	3	130
				4				1	4	8	4	174
				5				1	8	10	5	217
				6				2	1	0	6	261
				7				2	5	2	7	304
				8				2	9	4	8	348
				9				3	1	6	9	391
			1					3	5	8	10	435
			2					6	11	5	8	869
			3					10	5	2	7	304
			4				1	1	10	11	5	739
			5				1	5	4	8	4	174
			6				1	8	10	4	2	609
			7				2	0	4	10	0	043
			8				2	3	9	10	11	478
			9				2	7	3	7	9	913
		1					2	10	9	4	8	348

Reductions-Tabelle

des Französischen Längenmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.							Aschaffenburger.					
Kilometer.	Hektometer.	Decameter.	Meter	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
		2					5	9	6	9	4	696
		3					8	8	4	2	1	043
		4					11	7	1	6	9	391
		5					14	5	10	11	5	739
		6					17	4	8	4	2	087
		7					20	3	5	8	10	435
		8					23	2	3	1	6	783
		9					26	1	0	6	3	130
	1						28	11	9	10	11	478
	2						57	11	7	9	10	956
	3						86	11	5	8	10	435
	4						115	11	3	7	9	913
	5						144	11	1	6	9	391
	6						173	10	11	5	8	869
	7						202	10	9	4	8	348
	8						231	10	7	3	7	826
	9						260	10	5	2	7	304
1							289	10	3	1	6	783
2							579	8	6	3	1	565
3							869	6	9	4	8	348
4							1159	5	0	0	3	130
5							1449	3	3	7	9	913
6							1739	1	6	9	4	696
7							2028	11	9	10	11	478
8							2318	10	1	0	6	261
9							2608	8	4	2	1	043
10							2898	6	7	3	7	826

No. III. Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Quadrat- oder Flächenmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.						
Morg.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Arpent	Aren.	Meter	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Decimalbrüche in 1000 Theile.
					1							028
					2							055
					3							083
					4							110
					5							138
					6							166
					7							193
					8							221
					9							249
					10							276
					20							552
					30							829
					40						1	105
					50						1	382
					60						1	658
					70						1	935
					80						2	211
					90						2	487
					100						2	764
				1							3	986
				2							7	972
				3							11	958
				4							15	944
				5							19	931
				6							23	917
				7							27	903
				8							31	889
				9							35	875
				10							39	861
				20							79	722
				30						1	19	584
				40						1	59	445
				50						1	99	306
				60						2	39	167
				70						2	79	029
				80						3	18	890
				90						3	58	751

Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Quadrat- oder Flächenmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.						
Morg.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Arpent	Aren.	Meter	Deci-meter.	Centi-meter.	Milli-meter.	Decimalbrüche in 1000 Theile.
				100						3	98	612
			1							5	74	002
			2							11	48	003
			3							17	22	005
			4							22	96	007
			5							28	70	009
			6							34	44	010
			7							40	18	012
			8							45	92	014
			9							51	66	016
			10							57	40	017
			20						1	14	80	035
			30						1	72	20	052
			40						2	29	60	069
			50						2	87	00	087
			60						3	44	40	104
			70						4	01	80	121
			80						4	59	20	139
			90						5	16	60	156
			100						5	74	00	174
		1							8	26	56	250
		2							16	53	12	500
		3							24	79	68	750
		4							33	66	25	—
		5							41	32	81	250
		6							49	59	37	500
		7							57	85	93	750
		8							66	12	50	—
		9							74	39	06	250
		10							82	65	62	500
		20						1	65	31	25	—
		30						2	47	96	87	500
		40						3	30	62	50	—
		50						4	13	28	12	500
		60						4	95	93	75	—
		70						5	78	59	37	500
		80						6	61	25	—	—

Reductions = Tabelle

des Aschaffenburger Quadrat = oder Flächenmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.						
Morg	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Arpent	Aren.	Meter	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Decimalbrüche in 1000 Theile.
		90						7	48	90	62	500
		100						8	26	56	25	—
	1							11	90	85	00	—
	2							23	81	70	—	
	3							35	72	55	—	
	4							47	63	40	—	
	5							59	54	25	—	
	6							71	45	10	—	
	7							83	35	95	—	
	8							95	26	80	—	
	9						1	07	17	65	—	
	10						1	19	08	50	—	
	20						2	38	17	00	—	
	30						3	57	25	50	—	
	40						4	76	34	—	—	
	50						5	95	42	50	—	
	60						7	14	51	—	—	
	70						8	33	59	50	—	
	80						9	52	68	—	—	
	90						10	71	76	50	—	
	100						11	90	85	—	—	
1							17	14	82	40	—	
2							34	29	64	80	—	
3							51	44	47	20	—	
4							68	59	29	60	—	
5							85	74	12	—	—	
6						1	02	88	94	40	—	
7						1	20	03	76	80	—	
8						1	37	18	59	20	—	
9						1	54	33	41	60	—	
10						1	71	48	24	—	—	

Nro. IV. Reductions-Tabelle

des Französischen Quadrat- oder Flächenmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.						Aschaffenburger.						
Arpent	Aren.	Meter	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Morg	Ruthe	Schuh	Zolle	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
					1						36	125
					2						72	251
					3.						108	376
					4					1	0	501
					5					1	36	627
					6					1	72	752
					7					1	108	877
					8					2	1	003
					9					2	37	128
					10					2	73	253
					20					5	2	506
					30					7	75	760
					40					10	5	013
					50					12	78	266
					60					15	7	519
					70					17	80	773
					80					20	10	026
					90					22	83	279
				1	100					25	12	533
				2						50	25	065
				3						75	37	598
				4						100	50	130
				5						125	62	663
				6					1	6	75	196
				7					1	31	87	728
				8					1	56	100	261
				9					1	81	112	794
				10					1	106	125	326
				20					3	69	106	652
				30					5	32	87	979
				40					6	139	69	305
				50					8	102	50	631
				60					10	65	31	958
				70					12	28	13	284
				80					13	134	138	610
				90					15	97	120	936
			1	100					17	60	101	263

Reductions = Tabelle

des Französischen Quadrat= oder Flächenmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.						Aschaffenburger.						
Arpent	Aren.	Meter	Deci= meter.	Centi= meter.	Milli= meter.	Morg.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
			2						34	121	58	525
			3						52	38	15	788
			4						69	98	117	051
			5						87	15	74	314
			6						104	76	31	576
			7						121	136	132	839
			8						139	53	90	102
			9					1	12	114	47	365
			10					1	30	31	4	628
			20					2	60	62	9	255
			30					3	90	93	13	883
			40					4	120	124	18	510
			50					6	7	11	23	138
			60					7	37	42	27	766
			70					8	67	73	32	393
			80					9	97	104	37	021
			90					10	127	135	41	648
		1	100					12	14	22	46	276
		2						24	28	44	92	552
		3						36	42	66	138	828
		4						48	56	89	41	104
		5						60	70	111	87	38
		6						72	84	133	133	656
		7						84	99	12	35	932
		8						96	113	34	82	208
		9						108	127	56	128	484
		10						120	141	79	30	760
		20					1	97	139	14	61	52
		30					2	74	136	93	92	28
		40					3	51	134	28	123	04
		50					4	28	131	108	9	8
		60					5	5	129	43	40	56
		70					5	126	126	122	71	32
		80					6	103	124	57	102	08
		90					7	80	21	136	132	84
	1	100					8	57	119.	72	19	6
	2						16	115	95	0	39	2

Reductions-Tabelle

des Französischen Quadrat- oder Flächenmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.						Aschaffenburger.						
Arpent	Aren.	Meter	Deci-meter.	Centi-meter.	Milli-meter.	Morg.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
	3						25	29	70	72	58	8
	4						33	87	46	0	78	4
	5						42	1	21	72	98	—
	6						50	58	141	0	117	6
	7						58	116	116	72	137	2
	8						67	30	92	1	12	8
	9						75	88	67	73	32	4
	10						84	2	43	1	52	
	20					1	24	4	86	2	104	
	30					1	108	6	129	4	12	
	40					2	48	9	28	5	64	
	50					2	132	11	71	6	116	
	60					3	72	13	114	8	24	
	70					4	12	16	13	9	76	
	80					4	96	18	56	10	128	
	90					5	36	20	99	12	36	
1	100					5	120	22	142	13	88	
2						11	96	45	140	27	32	
3						17	72	68	138	40	120	
4						23	48	91	136	54	64	
5						29	24	114	134	68	8	
6						35	0	137	132	81	96	
7						40	120	16	130	95	40	
8						46	97	39	128	108	128	
9						52	73	62	126	122	72	
10						58	49	85	124	136	16	
20						116	99	27	105	128	32	
30						175	4	113	86	120	48	
40						233	54	55	67	112	64	
50						291	103	141	48	104	80	
60						350	9	83	29	96	96	
70						408	59	25	10	88	112	
80						466	108	110	135	80	128	
90						525	14	52	116	73	—	
100						583	63	138	97	65	16	

No. V. Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Kubickmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.					Französisches.					
Ruthen	Schuhe.	Zolle.	Linien.	Punkte.	Decameter.	Meter.	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Decimalbrüche in 1000 Theile.
				1						005
				2						009
				3						014
				4						018
				5						023
				6						028
				7						032
				8						037
				9						041
				10						046
				20						092
				30						138
				40						184
				50						230
				60						276
				70						322
				80						368
				90						414
				100						460
				200						921
				300					1	381
				400					1	842
				500					2	303
				600					2	763
				700					3	224
				800					3	684
				900					4	145
				1000					4	605
			1						7	958
			2						15	917
			3						23	875
			4						31	834
			5						39	792
			6						47	750
			7						55	709
			8						63	667
			9						71	626
			10						79	584

Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Kubickmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.					Französisches.					
Ruthen	Schuhe.	Zolle.	Linien.	Punkte.	Deca-meter.	Meter.	Deci-meter.	Centi-meter.	Milli-meter.	Decimalbrüche in 1000 Theile.
			20						159	168
			30						238	752
			40						318	336
			50						397	920
			60						477	504
			70						557	088
			80						636	672
			90						716	256
			100						795	840
			200					1	591	681
			300					2	387	522
			400					3	183	362
			500					3	979	202
			600					4	775	043
			700					5	570	884
			800					6	366	724
			900					7	162	565
			1000					7	958	406
		1						13	752	125
		2						27	504	250
		3						41	256	375
		4						55	008	500
		5						68	760	625
		6						82	512	749
		7						96	264	874
		8						110	016	999
		9						123	769	124
		10						137	521	249
		20						275	042	498
		30						412	563	748
		40						550	084	997
		50						687	606	246
		60						825	127	496
		70						962	648	745
		80					1	100	169	994
		90					1	237	691	243
		100					1	375	212	493
		200					2	750	424	985

Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Kubickmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.					Französisches.					
Ruthen	Schuhe.	Zolle.	Linien.	Punkte.	Decameter.	Meter.	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Decimalbrüche in 1000 Theile.
		300					4	125	637	478
		400					5	500	849	971
		500					6	876	062	464
		600					8	251	274	956
		700					9	626	487	449
		800					11	001	699	942
		900					12	376	912	435
		1000					13	752	124	928
	1						23	763	671	875
	2						47	527	343	750
	3						71	291	015	625
	4						95	054	687	500
	5						118	818	359	375
	6						142	582	031	250
	7						166	345	703	125
	8						190	109	375	—
	9						213	873	046	875
	10						237	636	718	750
	20						475	273	437	500
	30						712	910	156	250
	40						950	546	875	—
	50					1	188	183	593	750
	60					1	425	820	312	500
	70					1	663	457	031	250
	80					1	901	093	750	—
	90					2	138	730	468	750
	100					2	376	367	187	500
	200					4	752	734	375	—
	300					7	129	101	562	500
	400					9	505	468	750	—
	500					11	381	835	937	500
	600					14	258	203	125	—
	700					16	634	570	312	500
	800					19	010	937	500	—
	900					21	387	304	687	500
	1000					23	763	671	875	—
1						41	063	625	—	—
2										

No. VI. Reductions-Tabelle

des Französischen Kubickmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.						Aschaffenburger.					
Hekto-meter.	Deca-meter.	Meter	Deci-meter.	Centi-meter.	Milli-meter.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
					1					217	129
					2					434	258
					3					651	387
					4					868	516
					5					1085	644
					6					1302	773
					7					1519	902
					8				1	9	031
					9				1	226	160
					10				1	443	289
					20				2	886	578
					30				3	1329	867
					40				5	45	156
					50				6	488	445
					60				7	931	734
					70				8	1375	023
					80				10	90	313
					90				11	533	602
					100				12	976	891
					200				25	225	781
					300				37	1202	672
					400				50	451	563
					500				62	1428	454
					600				75	677	344
					700				87	1654	235
					800				100	903	126
					900				113	152	017
				1	1000				125	1128	907
				2					251	529	815
				3					376	1658	723
				4					502	1059	630
				5					628	460	538
				6					753	1589	445
				7					879	990	353
				8					1005	391	261
				9					1130	1520	168
				10					1256	921	076

Reductions-Tabelle

des Französischen Kubickmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.						Aschaffenburger.					
Hektometer.	Decameter.	Meter	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
				20				1	785	114	152
				30				2	313	1035	227
				40				2	1570	228	303
				50				3	1098	1149	379
				60				4	627	342	455
				70				5	155	1263	531
				80				5	1412	456	606
				90				6	940	1377	682
				100				7	469	570	758
				200				14	938	1141	516
				300				21	1407	1712	275
				400				29	149	555	033
				500				36	618	1125	791
				600				43	1087	1696	549
				700				50	1557	539	308
				800				58	298	1110	066
				900				65	767	1680	824
			1	1000				72	1237	523	582
			2					145	746	1047	165
			3					218	255	1570	747
			4					290	1493	366	329
			5					363	1002	889	911
			6					436	511	1413	494
			7					509	21	209	076
			8					551	1258	732	658
			9					654	767	1256	241
			10					727	277	51	823
			20					1454	554	103	646
			30				1	453	831	155	469
			40				1	1180	1108	207	292
			50				2	179	1385	259	115
			60				2	906	1662	310	938
			70				2	1634	211	362	762
			80				3	633	488	414	585
			90				3	1360	765	466	408
			100				4	359	1042	518	231
			200				8	719	356	1036	462

Reductions = Tabelle

des Französischen Kubickmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.						Aschaffenburger.					
Hekto= meter.	Deca= meter.	Meter	Deci= meter.	Centi= meter.	Milli= meter.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
			300				12	1078	1398	1554	694
			400				16	1438	713	344	925
			500				21	70	27	863	156
			600				25	429	1069	1381	388
			700				29	789	384	171	619
			800				33	1148	1426	689	850
			900				37	1508	740	1208	081
		1	1000				42	140	54	1726	313
		2					84	280	109	1724	626
		3					126	420	164	1722	938
		4					168	560	219	1721	251
		5					210	700	274	1719	564
		6					252	840	329	1717	877
		7					294	980	384	1716	190
		8					336	1120	439	1714	502
		9					378	1260	494	1712	815
		10					420	1400	549	1711	128
		20					841	1072	1099	1694	256
		30					1262	744	1649	1677	384
		40					1683	417	471	1660	512
		50				1	376	89	1021	1643	641
		60				1	796	1489	1571	1626	769
		70				1	1217	1162	393	1609	896
		80				1	1638	834	943	1593	024
		90				2	331	506	1493	1576	153
		100				2	752	179	315	1559	281
		200				4	1504	358	631	1390	563
		300				7	528	537	947	1221	844
		400				9	1280	716	1263	1053	125
		500				12	304	895	1579	884	407
		600				14	1056	1075	167	715	688
		700				17	80	1254	483	546	969
		800				19	832	1433	799	378	251
		900				21	1584	1612	1115	209	532
	1	1000				24	609	63	1431	40	813
	2					48	1218	127	1134	81	627
	3					73	99	191	837	122	440

Reductions-Tabelle

des Französischen Kubickmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches						Aschaffenburger.					
Hektometer.	Decameter.	Meter	Decimeter.	Centimeter.	Millimeter.	Ruthe	Schuh	Zolle.	Linien	Punkt	Decimalbrüche in 1000 Theile.
	4					97	708	255	540	163	253
	5					121	1317	319	243	204	067
	6					146	198	382	1674	244	880
	7					170	807	446	1377	285	693
	8					194	1416	510	1080	326	507
	9					219	297	574	783	367	320
	10					243	906	638	486	408	133
	20					487	84	1276	972	816	267
	30					730	991	186	1458	1224	400
	40					974	169	825	216	1632	534
	50					1217	1075	1463	703	312	667
	60					1461	254	373	1189	720	801
	70					1704	1160	1011	1675	1128	934
	80					1948	338	1650	433	1537	068
	90					2191	1245	560	920	217	201
	100					2435	423	1198	1406	625	334
	200					4870	847	669	1084	1250	669
	300					7305	1271	140	763	148	004
	400					9740	1694	1339	441	773	339
	500					12176	390	810	119	1398	674
	600					14611	814	280	1526	296	008
	700					17046	1237	1479	1204	921	343
	800					19481	1661	950	882	1546	678
	900					21917	357	421	561	444	013
1	1000					24352	780	1620	239	1069	347

Nro. VII. Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Landfruchtmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.					Französisches.								
Malter.	Maas	Sechter.	Mäschen.	Zwölftheil.	Mirialiter.	Kiloliter.	Hektoliter.	Decaliter.	Liter.	Deciliter.	Centiliter.	Milliliter.	Decimalstellen.
				1							1	3	752
				2							2	7	504
				3							4	1	256
				4							5	5	008
				5							6	8	760
				6							8	2	512
				7							9	6	264
				8							1	0	016
				9						1	2	3	768
				10						1	3	7	520
				11						1	5	1	272
			1	12						1	6	5	025
			2							3	3	0	05
			3							4	9	5	08
			4							6	6	0	102
			5							8	2	5	13
			6							9	9	0	15
			7						1	1	5	5	18
			8						1	3	2	0	204
			9						1	4	8	5	23
			10						1	6	5	0	25
			11						1	8	1	5	28
		1	12						1	9	8	0	3
		2							3	9	6	0	6
		3							5	9	4	0	9
		4							7	9	2	1	2
		5							9	9	0	1	5
		6							1	8	8	1	8
		7						1	3	8	6	2	1
		8						1	5	8	4	2	4
		9						1	7	8	2	2	75
		10						1	9	8	0	3	06
		11						2	1	7	8	3	37
	1	12						2	3	7	6	3	67
	2							4	7	5	2	7	34
	3							7	1	2	9	1	02
	4							9	5	0	5	4	7

Reductions = Tabelle

des Aschaffenburger Landfruchtmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.					Französisches.								
Malter.	Maas	Sechter.	Mäßchen.	Zwölftheil.	Mirialiter.	Kiloliter	Hektoliter.	Decaliter.	Liter.	Deciliter.	Centiliter.	Milliliter.	Decimalstellen.
	5						1	1	8	8	1	8	36
	6						1	4	2	5	8	2	03
	7						1	6	6	3	4	5	7
	8						1	9	0	1	0	9	37
	9						2	1	3	8	7	3	05
	10						2	3	7	6	3	6	7
	11						2	6	1	4	0	0	4
1	12						2	8	5	1	6	4	06
2							5	7	0	3	2	8	12
3							8	5	5	4	9	2	19
4						1	1	4	0	6	5	6	25
5						1	4	2	5	8	2	0	3
6						1	7	1	0	9	8	4	4
7						1	9	9	6	1	4	8	44
8						2	2	8	1	3	1	2	50
9						2	5	6	6	4	7	6	56
10						2	8	5	1	6	4	0	6
20						5	7	0	3	2	8	1	2
30						8	5	5	4	9	2	1	8
40					1	1	4	0	6	5	6	2	4
50					1	4	2	5	8	2	0	3	0
60					1	7	1	0	9	8	4	3	6
70					1	9	9	6	1	4	8	4	2
80					2	2	8	1	3	1	2	4	8
90					2	5	6	6	4	7	6	5	4
100					2	8	5	1	6	4	0	6	0

Nro. VIII. Reductions-Tabelle

des Französischen Landfruchtmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.								Aschaffenburger.					
Miria liter.	Kiloliter.	Hektoliter.	Decaliter.	Liter	Deciliter.	Centiliter.	Milliliter.	Malter.	Maas	Sechter.	Mäschen.	Zwölftheil.	Decimalstellen.
							1						073
							2						145
							3						218
							4						291
							5						364
							6						436
							7						509
							8						582
							9						654
						1	10						727
						2						1	45
						3						2	18
						4						2	91
						5						3	64
						6						4	36
						7						5	09
						8						5	82
						9						6	54
					1	10						7	27
					2						1	2	54
					3						1	9	82
					4						2	5	09
					5						3	0	36
					6						3	7	63
					7						4	2	9
					8						4	10	18
					9						5	5	45
				1	10						6	0	72
				2						1	0	1	44
				3						1	6	2	16
				4						2	0	2	88
				5						2	6	3	6
				6						3	0	4	32
				7						3	6	5	04
				8						4	0	5	76
				9						4	6	6	48
			1	10						5	0	7	2

Reductions-Tabelle

des Französischen Landfruchtmaaßes in das Aschaffenburger.

Französisches.								Aschaffenburger.					
Miria liter.	Kilo-liter.	Hekto-liter.	Deca-liter.	Liter	Deci-liter.	Centi-liter.	Milli-liter.	Malter.	Maas	Sechter.	Mäßchen.	Zwölftheil.	Decimal-stellen.
			2							10	1	2	4
			3						1	3	1	9	60
			4						1	8	2	4	8
			5						2	1	3	0	—
			6						2	6	3	7	2
			7						2	11	4	2	4
			8						3	4	4	9	6
			9						3	9	5	4	8
		1	10						4	2	6	0	0
		2							8	5	0	0	0
		3						1	0	7	6	0	0
		4						1	4	10	0	0	0
		5						1	9	0	6		
		6						2	1	3	—		
		7						2	5	5	6		
		8						2	9	8	—		
		9						3	1	10	6		
	1	10						3	6	1	0		
	2							7	0	2	0		
	3							10	6	3	0		
	4							14	0	4			
	5							17	6	5			
	6							21	0	6			
	7							24	6	7			
	8							28	0	8			
	9							31	6	9			
1	10							35	0	10			
2								70	1	8			
3								105	2	6			
4								140	3	4			
5								175	4	2			
6								210	5	0			
7								245	5	10			
8								280	6	8			
9								315	7	6			
10								350	8	4			

No. IX. Reductions=Tabelle

des Aschaffenburger reinen Duodecimalflüssigkeitsmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.								
Fuder 3 Zul.	Zu=last.	Ei=mer	Maas	Glä=ser.	12theil Gläser.	Miria=liter.	Kilo=liter.	Hekto=liter.	Deca=liter.	Li=ter	Deci=liter.	Centi=liter.	Milli=liter.	Decimal=bruchtel.
					1							1	3	752
					2							2	7	504
					3							4	1	256
					4							5	5	008
					5							6	8	760
					6							8	2	512
					7							9	6	264
					8						1	1	0	016
					9						1	2	3	768
					10						1	3	7	520
					11						1	5	1	272
				1	12						1	6	5	025
				2							3	3	0	05
				3							4	9	5	08
				4							6	6	0	102
				5							8	2	5	13
				6							9	9	0	15
				7						1	1	5	5	18
				8						1	3	2	0	204
				9						1	4	8	5	23
				10						1	6	5	0	25
				11						1	8	1	5	28
			1	12						1	9	8	0	3
			2							3	9	6	0	6
			3							5	9	4	0	9
			4							7	9	2	1	2
			5							9	9	0	1	5
			6						1	1	8	8	1	8
			7						1	3	8	6	2	1
			8						1	5	8	4	2	4
			9						1	7	8	2	2	75
			10						1	9	8	0	3	06
			11						2	1	7	8	3	37
		1	12						2	3	7	6	3	67
		2							4	7	5	2	7	34
		3							7	1	2	9	1	02
		4							9	5	0	5	4	7

Reductions = Tabelle

des Aschaffenburger reinen Duodecimalflüssigkitsmaaßes in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.								
Fuder 3 Zul.	Zulast.	Eimer	Maas	Gläser.	12theil Gläser.	Myrialiter.	Kiloliter.	Hektoliter.	Decaliter.	Liter	Deciliter.	Centiliter.	Milliliter.	Decimalstellen.
		5						1	1	8	8	1	8	36
		6						1	4	2	5	8	2	03
		7						1	6	6	3	4	5	7
		8						1	9	0	1	0	9	37
		9						2	1	3	8	7	3	05
		10						2	3	7	6	3	6	7
		11						2	6	1	4	0	0	4
	1	12						2	8	5	1	6	4	06
	2							5	7	0	3	2	8	12
1	3							8	5	5	4	9	2	19
	4						1	1	4	0	6	5	6	25
	5						1	4	2	5	8	2	0	3
2	6						1	7	1	0	9	8	4	4
	7						1	9	9	6	1	4	8	44
	8						2	2	8	1	3	1	2	50
3	9						2	5	6	6	4	7	6	56
	10						2	8	5	1	6	4	0	6
	11						3	1	3	6	8	0	4	7
4	12						3	4	2	1	9	6	8	75
5							4	2	7	7	4	6	0	9
6							5	1	3	2	9	5	3	12
7							5	9	8	8	4	4	5	3
8							6	8	4	3	9	3	7	5
9							7	6	9	9	4	2	9	7
10							8	5	5	4	9	2	1	9
11							9	4	1	0	4	1	4	06
12						1	0	2	6	5	9	0	6	25

No. X. Reductions-Tabelle

des Französchen Maaßes in das Aschaffenburger Duodecimalflüssigkeitsmaaß.

Französisches.								Aschaffenburger.						
Miria-liter.	Kilo-liter.	Hekto-liter.	Deca-liter.	Li-ter	Deci-liter.	Centi-liter.	Milli-liter.	Fuder	Zu-last.	Ei-mer	Maas	Glä-ser.	Zwölf-theil.	Decimal-stellen.
							1							07272
							2							14544
							3							21816
							4							29088
							5							3636
							6							43632
							7							50904
							8							58176
							9							65448
						1	10							7272
						2							1	4544
						3							2	1816
						4							2	9088
						5							3	636
						6							4	3632
						7							5	0904
						8							5	8176
						9							6	5448
					1	10							7	272
					2							1	2	544
					3							1	9	816
					4							2	5	088
					5							3	0	36
					6							3	7	632
					7							4	2	904
					8							4	10	176
					9							5	5	448
				1	10							6	0	72
				2							1	0	1	44
				3							1	6	2	16
				4							2	0	2	88
				5							2	6	3	60
				6							3	0	4	32
				7							3	6	5	04
				8							4	0	5	76
				9							4	6	6	48
			1	10							5	0	7	20

Reductions-Tabelle

des Französischen Maaßes in das Aschaffenburger Duodecimalflüssigkeitsmaaß.

Französisches.								Aschaffenburger.						
Miria-liter.	Kilo-liter.	Hekto-liter.	Deca-liter.	Li-ter	Deci-liter.	Centi-liter.	Milli-liter.	Fuder	Zu-last.	Ei-mer	Maas	Glä-ser.	Zwölf-theil.	Decimal-stellen.
			2								10	1	2	40
			3							1	3	1	9	60
			4							1	8	2	4	80
			5							2	1	3	0	—
			6							2	6	3	7	2
			7							2	11	4	2	4
			8							3	4	4	9	6
			9							3	9	5	4	8
		1	10							4	2	6	0	0
		2								8	5	0	0	0
		3							1	0	7	6	0	0
		4							1	4	10	0	0	0
		5							1	9	0	6	0	0
		6							2	1	3	0	0	0
		7							2	5	5	6	0	0
		8							2	9	8	0	0	0
		9						1	0	1	10	6	0	0
	1	10						1	0	6	1	0	0	0
	2							2	1	0	2	0	0	0
	3							3	1	6	3	0	0	0
	4							4	2	0	4	0	0	0
	5							5	2	6	5	0	0	0
	6							7	0	0	6	0	0	0
	7							8	0	6	7	0	0	0
	8							9	1	0	8	0	0	0
	9							10	1	6	9	0	0	0
1	10							11	2	0	10	0	0	0
2								23	1	1	8	0	0	0
3								35	0	2	6	0	0	0
4								46	2	3	4	0	0	0
5								58	1	4	2	0	0	0
6								70	0	5	0	0	0	0
7								81	2	5	10	0	0	0
8								93	1	6	8	0	0	0
9								105	0	7	6	0	0	0
10								116	2	8	4	0	0	0

No. XI. Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Schwergewichts in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.								
Centner.	Pfund	Lothe.	Quinten.	Pfennig.	Brüche.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram	Gram	Decigram	Centigram.	Milligram.	Decimalbrüche.
					1/256								3	8552
					1/128								7	7104
					1/64							1	5	4209
					1/32							3	0	8417
					1/16							6	1	6834
					1/8						1	2	3	3669
					1/4						2	4	6	7338
					1/2						4	9	3	4675
				1							9	8	6	9351
				2						1	9	7	3	8702
				3						2	9	6	0	8053
			1	4						3	9	4	7	7404
		1/2	2	8						7	8	9	5	4808
			3	12					1	1	8	4	3	2212
		1	4						1	5	7	9	0	9615
		2							3	1	5	8	1	9231
		3							4	7	3	7	2	8841
		4							6	3	1	6	3	8462
		5							7	8	9	5	4	8078
		6							9	4	7	4	5	7693
		7						1	1	0	5	3	6	7309
	1/4	8						1	2	6	3	2	7	6924
		9						1	4	2	1	1	8	6540
		10						1	5	7	9	0	9	6156
		11						1	7	3	7	0	0	5771
		12						1	8	9	4	9	1	5387
		13						2	0	5	2	8	2	5002
		14						2	2	1	0	1	3	4618
		15						2	3	6	8	6	4	4233
	1/2	16						2	5	2	6	5	5	3849
		17						2	6	8	4	4	6	3464
		18						2	8	4	2	3	7	3080
		19						3	0	0	0	2	8	2696
		20						3	1	5	8	1	9	2311
		21						3	3	1	6	1	0	1927
		22						3	4	7	4	0	1	1542
		23						3	6	3	1	9	2	1158

Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Schwergewichts in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.								
Centner.	Pfund	Lothe.	Quinten.	Pfennig.	Brüche.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimalbrüche.
	3/4	24						3	7	8	9	8	3	0773
		25						3	9	4	7	7	4	0389
		26						4	1	0	5	6	5	0004
		27						4	2	6	3	5	5	9620
		28						4	4	2	1	4	6	9236
		29						4	5	7	9	3	7	8851
		30						4	7	3	7	2	8	8461
		31						4	8	9	5	1	9	8082
	1	32						5	0	5	3	1	0	7698
	2						1	0	1	0	6	2	1	5395
	3						1	5	1	5	9	3	2	3094
	4						2	0	2	1	2	4	3	0792
	5						2	5	2	6	5	5	3	8490
	6						3	0	3	1	8	6	4	6187
	7						3	5	3	7	1	7	5	3885
	8						4	0	4	2	4	8	6	1583
	9						4	5	4	7	7	9	6	9281
	10						5	0	5	3	1	0	7	6979
	20					1	0	1	0	6	2	1	5	3958
	30					1	5	1	5	9	3	2	3	0938
	40					2	0	2	1	2	4	3	0	7917
	50					2	5	2	6	5	5	3	8	4896
	60					3	0	3	1	8	6	4	6	1875
	70					3	5	3	7	1	7	5	3	8854
	80					4	0	4	2	4	8	6	1	5834
	90					4	5	4	7	7	9	6	9	2813
1	100					5	0	5	3	1	0	7	6	9792

No. XII. Reductions-Tabelle

des Französischen in das hiesige (Frankfurter) Schwergewicht.

Französisches.								Hiesiges.					
Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Centner.	Pfund.	Loth.	Quint	Pfennig.	Decimalbrüche.
							1						001
							2						002
							3						003
							4						004
							5						005
							6						006
							7						007
							8						008
							9						009
						1							01012
						2							02024
						3							03036
						4							04048
						5							05060
						6							06072
						7							07084
						8							08096
						9							09108
					1								1012
					2								2024
					3								3036
					4								4048
					5								5060
					6								6072
					7								7084
					8								8096
					9								9108
				1								1	012
				2								2	024
				3								3	036
				4							1	0	048
				5							1	1	060
				6							1	2	072
				7							1	3	084
				8							2	0	096
				9							2	1	108
			1								2	2	12

Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Schwergewichts in das Französische.

Aschaffenburger.						Französisches.								
Centner.	Pfund	Lothe.	Quinten.	Pfennig.	Brüche.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimalbrüche.
					1/8						1	2	3	3669
					1/4						2	4	6	7338
					1/2						4	9	3	4675
				1							9	8	6	9351
				2						1	9	7	3	8702
				3						2	9	6	0	8053
			1	4						3	9	4	7	7404
		1/2	2	8						7	8	9	5	4808
			3	12					1	1	8	4	3	2212
		1							1	5	7	9	0	9615
		2							3	1	5	8	1	9231
		3							4	7	3	7	2	8841
		4							6	3	1	6	3	8462
		5							7	8	9	5	4	8078
		6							9	4	7	4	5	7693
		7						1	1	0	5	3	6	7309
	1/4	8						1	2	6	3	2	7	6924
		9						1	4	2	1	1	8	6540
		10						1	5	7	9	0	9	6156
		11						1	7	3	7	0	0	5771
		12						1	8	9	4	9	1	5387
		13						2	0	5	2	8	2	5002
		14						2	2	1	0	1	3	4618
		15						2	3	6	8	6	4	4233
	1/2	16						2	5	2	6	5	5	3849
		17						2	6	8	4	4	6	3464
		18						2	8	4	2	3	7	3080

Nro. XII. Reductions-Tabelle

des Französischen in das hiesige (Frankfurter) Schwergewicht.

Französisches.								Hiesiges.					
Miria gram.	Kilo-gram.	Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram.	Cent-ner.	Pfund	Loth.	Quint	Pfen-nig.	Decimal-brüche.
							1						001
							2						002
							3						003
							4						004
							5						005
							6						006
							7						007
							8						008
							9						009
						1							01012
						2							02024
						3							03036
						4							04048
						5							05060
						6							06072
						7							07084
						8							08096
						9							09108
					1								1012
					2								2024
					3								3036
					4								4048
					5								5060
					6								6072
					7								7084
					8								8096
					9								9108
				1								1	012
				2								2	024
				3								3	036
				4							1	0	048
				5							1	1	060
				6							1	2	072
				7							1	3	084
				8							2	0	096
				9							2	1	108
			1								2	2	12

Reductions-Tabelle

des Französischen in das hiesige (Frankfurter) Schwergewicht.

Französisches.								Hiesiges.					
Miria gram.	Kilo-gram.	Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram	Cent-ner.	Pfund	Loth.	Quint	Pfen-nig.	Decimal-brüche.
			2							1	1	0	25
			3							1	3	2	4
			4							2	2	0	5
			5							3	0	2	7
			6							3	3	0	8
			7							4	1	2	9
			8							5	0	1	1
			9							5	2	3	2
		1								6	1	1	3
		2								12	2	2	6
		3								18	3	3	9
		4								25	1	1	3
		5								31	2	2	6
		6							1	5	3	3	8
		7							1	12	1	1	2
		8							1	18	2	2	6
		9							1	24	3	3	7
	1								1	31	1	1	2
	2								3	30	2	2	5
	3								5	29	3	3	7
	4								7	29	1	1	—
	5								9	28	2	2	2
	6								11	27	3	3	4
	7								13	27	1	0	7
	8								15	26	2	1	9
	9								17	25	3	3	1
1									19	25	1	0	4
2									39	18	2	0	7
3									59	11	3	1	1
4									79	5	0	1	5
5									98	30	1	1	9
6								1	18	23	2	2	2
7								1	38	16	3	2	6
8								1	58	10	0	3	—
9								1	78	3	1	3	3
10								1	97	28	2	3	7

No. XIII. Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Silber- oder leichtes Gewicht in das Französische.

Aschaffenburger.							Französisches.								
Centner.	Pfund	Mark.	Lothe.	Quint	Pfennig.	Brüche.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimalbrüche.
						1/256								3	5596
						1/128								7	1393
						1/64							1	4	2786
						1/32							2	8	5571
						1/16							5	7	1143
						1/8						1	1	4	2286
						1/4						2	2	8	4572
						1/2						4	5	6	9144
				1/4	1							9	1	3	8287
				1/2	2						1	8	2	7	6575
				3/4	3						2	7	4	1	4862
			1/4	1	4						3	6	5	5	3150
			1/2	2	8						7	3	1	0	6300
			3/4	3	12					1	0	9	6	5	9450
			1	4	16					1	4	6	2	1	2607
		1/8	2	8	32					2	9	2	4	2	5214
			3	12	48					4	3	8	6	3	7821
	1/4	1/4	4	16	64					5	8	4	8	5	0428
			5	20	80					7	3	1	0	6	3035
		3/8	6	24	96					8	7	7	2	7	5642
			7	28	112				1	0	2	3	4	8	8249
	1/4	1/2	8	32	128				1	1	6	9	7	0	0856
			9	36	144				1	3	1	5	9	1	3463
		5/8	10	40	160				1	4	6	2	1	2	6070
			11	44	176				1	6	0	8	3	3	8677
	3/8	3/4	12	48	192				1	7	5	4	5	5	1284
			13	52	208				1	9	0	0	7	6	3891
		7/8	14	56	224				2	0	4	6	9	7	6498
			15	60	240				2	1	9	3	1	8	9015
	1/2	1	16	64	256				2	3	3	9	4	0	1712
			17	68					2	4	8	5	6	1	4319
			18						2	6	3	1	8	2	6926
			19						2	7	7	8	0	3	9533
			20						2	9	2	4	2	5	2140
	5/8		21						3	0	7	0	4	6	4747
			22						3	2	1	6	6	7	7354
			23						3	3	6	1	8	8	9961

Reductions-Tabelle

des Aschaffenburger Silber- oder leichtes Gewicht in das Französische.

Aschaffenburger.							Französisches.								
Centner.	Pfund	Mark.	Lothe.	Quint.	Pfennig.	Brüche.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram.	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimalbrüche.
	¾		24						3	5	0	9	1	0	2568
			25						3	6	5	5	1	9	5175
			26						3	8	0	1	5	2	7782
			27						3	9	4	7	7	4	0389
	⅞		28						4	0	9	3	9	5	2996
			29						4	2	4	0	1	6	5603
			30						4	3	8	6	3	7	8210
			31						4	5	3	2	5	9	0617
	1		32						4	6	7	8	8	0	3424
	2								9	3	5	7	6	0	6848
	3							1	4	0	3	6	4	1	0272
	4							1	8	7	1	5	2	1	3696
	5							2	3	3	9	4	0	1	7120
	6							2	8	0	7	2	8	2	0544
	7							3	2	7	5	1	6	2	3968
	8							3	7	4	3	0	4	2	7392
	9							4	2	1	0	9	2	3	0816
	10							4	6	7	8	8	0	3	4240
	20							9	3	5	7	6	0	6	8480
	30						1	4	0	3	6	4	1	0	2720
	40						1	8	7	1	5	2	1	3	6960
	50						2	3	3	9	4	0	1	7	1200
	60						2	8	0	7	2	8	2	0	5440
	70						3	2	7	5	1	6	2	3	9680
	80						3	7	4	3	0	4	2	7	3920
	90						4	2	1	0	9	2	3	0	8160
	100						4	6	7	8	8	0	3	4	2400
1	108						5	0	5	3	1	0	7	6	9792

No. XIV. Reductions-Tabelle

aus dem Französischen in das hiesige Silbergewicht.

Französisches.								Hiesiges.					
Miria-gram.	Kilo-gram.	Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram.	Cent-ner.	Pfund	Loth.	Quint	Pfen-nig.	Brüche.
							1						0012
							2						0024
							3						0036
							4						0048
							5						0060
							6						0072
							7						0084
							8						0096
							9						0108
						1							011.
						2							022
						3							033
						4							044
						5							055
						6							066
						7							077
						8							088
						9							099
					1								11
					2								22
					3								33
					4								44
					5								55
					6								66
					7								77
					8								87
					9								98
				1								1	1
				2								2	2
				3								3	3
				4							1	0	4
				5							1	1	5
				6							1	2	6
				7							1	3	7
				8							2	0	7
				9							2	1	8
			1								2	2	9

Reductions-Tabelle

aus dem Französischen in das hiesige Silbergewicht.

Französisches								Hiesiges					
Miria-gram.	Kilo-gram.	Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram.	Cent-ner.	Pfund	Loth.	Quint	Pfen-nig.	Brüche.
			2							1	1	1	9
			3							2	0	0	8
			4							2	2	3	8
			5							3	1	2	7
			6							4	0	1	6
			7							4	3	0	6
			8							5	1	3	5
			9							6	0	2	5
		1								6	3	1	4
		2								13	2	2	8
		3								20	2	0	3
		4								27	1	1	7
		5							1	2	0	3	1
		6							1	9	0	0	6
		7							1	15	3	2	—
		8							1	22	2	3	4
		9							1	29	2	0	8
	1								2	4	1	2	3
	2								4	8	3	0	58
	3								6	13	0	2	87
	4								8	17	2	1	2
	5								10	21	3	3	4
	6								12	26	1	1	7
	7								14	30	3	0	—
	8								17	3	0	2	3
	9								19	7	2	0	6
1									21	11	3	2	9
2									42	23	3	1	8
3									64	3	3	0	7
4									85	15	2	3	6
5									106	27	2	2	5
6								1	20	7	2	1	4
7								1	41	19	2	0	3
8								1	62	31	1	3	2
9								1	84	11	1	2	1
10								1	105	23	1	1	—

No. XV. Reductions-Tabelle

des Frankfurter Centnergewichtes in das Französische.

Frankfurter.	Französisches.								
Centner zu 100 schweren oder 108 leichten Pfund.	Miria-gram.	Kilo-gram.	Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram.	Decimal-brüche.
1	5	0	5	3	1	0	7	6	98
2	10	1	0	6	2	1	5	3	96
3	15	1	5	9	3	2	3	0	94
4	20	2	1	2	4	3	0	7	92
5	25	2	6	5	5	3	8	4	9
6	30	3	1	8	6	4	6	1	9
7	35	3	7	1	7	5	3	8	85
8	40	4	2	4	8	6	1	5	83
9	45	4	7	7	9	6	9	2	8
10	50	5	3	1	0	7	6	9	8
20	101	0	6	2	1	5	3	9	6
30	151	5	9	3	2	3	0	9	4
40	202	1	2	4	3	0	7	9	2
50	252	6	5	5	3	8	4	9	—
60	303	1	8	6	4	6	1	8	75
70	353	7	1	7	5	3	8	8	54
80	404	2	4	8	6	1	5	8	34
90	454	7	7	9	6	9	2	8	19
100	505	3	1	0	7	6	9	7	92
200	1010	6	2	1	5	3	9	5	84
300	1515	9	3	2	3	0	9	3	76
400	2021	2	4	3	0	7	9	1	68
500	2526	5	5	3	8	4	8	9	6
600	3031	8	6	4	6	1	8	7	5
700	3537	1	7	5	3	8	8	5	4
800	4042	4	8	6	1	5	8	3	4
900	4547	7	9	6	9	2	8	1	3
1000	5053	1	0	7	6	9	7	9	2

Anmerkung. In den französischen Maasziffern werden 5 Miriagrammen für einen Centner genommen.

Nro. XVI. Reductions-Tabelle

des Französ. Centnergewichtes in das Frankf. schwere u. leichte Centnergewicht.

Französisches.	Frankfurter schwer Gewicht.						Leicht Gewicht.					
Centner von 5 Miriagramm.	Centner 100 Pf.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Decimalbrüche.	Centner 108 Pf.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Decimalbrüche.
1		98	30	1	1	9		106	27	2	2	5
2	1	97	28	2	3	7	1	105	23	1	1	
3	2	96	27	0	1	6	2	104	18	3	3	5
4	3	95	25	1	3	4	3	103	14	2	2	
5	4	94	23	3	1	3	4	102	10	1	0	5
6	5	93	22	0	3	2	5	101	5	3	3	
7	6	92	20	2	1		6	100	1	2	1	5
8	7	91	18	3	2	9	7	98	29	1		
9	8	90	17	1	0	7	8	97	24	3	2	5
10	9	89	15	2	2	6	9	96	20	2	1	0
20	19	78	31	1	1	2	19	85	9	0	2	
30	29	68	14	3	3	8	29	73	29	2	3	
40	39	57	30	2	2	4	39	62	18	1		
50	49	47	14	1	1		49	51	6	3	1	
60	59	36	29	3	3	6	59	39	27	1	2	
70	69	26	13	2	2	2	69	28	15	3	3	
80	79	15	29	1	0	8	79	17	4	2		
90	89	5	12	3	3	4	89	5	25	0	1	
100	98	94	28	2	2		98	102	13	2	2	
200	197	89	25	1	0		197	96	27	1		
300	296	84	21	3	2		296	91	8	3	2	
400	395	79	18	2	0		395	85	22	2		
500	494	74	15	0	2		494	80	4	0	2	
600	593	69	11	3	0		593	74	17	3		
700	692	64	8	1	2		692	68	31	1	2	
800	791	59	5	0	0		791	63	13			
900	890	54	1	2	2		890	57	26	2	2	
1000	989	48	30	1	0		989	52	8	1		

No. XVII. Reductions-Tabelle

aus dem hiesigen Apothekergewicht in das Französische.

Hiesiges.						Französisches.						Brüche.	
Pfund	Unzen	Lothe.	Drachmen.	Skrupel.	Gran.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimal	gemeine.
1	12	24	96	288	5760	3	5	7	8	2	8	192	$\frac{24}{125}$
		23				3	4	2	9	1	8	684	$\frac{171}{250}$
	11	22				3	2	8	0	0	9	176	$\frac{22}{125}$
		21				3	1	3	0	9	9	668	$\frac{167}{250}$
	10	20				2	9	8	1	9	0	16	$\frac{4}{25}$
		19				2	8	3	2	8	0	625	$\frac{163}{250}$
$\frac{3}{4}$	9	18				2	6	8	3	7	1	144	$\frac{18}{125}$
		17				2	5	3	4	6	1	636	$\frac{129}{250}$
	8	16				2	3	8	5	5	2	128	
		15				2	2	3	6	4	2	62	
	7	14				2	0	8	7	3	3	112	
		13				1	9	3	8	2	3	604	
	6	12				1	7	8	9	1	4	096	
		11				1	6	4	0	0	4	588	
	5	10				1	4	9	0	9	5	080	
		9				1	3	4	1	8	5	572	
	4	8				1	1	9	2	7	6	064	
		7				1	0	4	3	6	6	556	
	3	6					8	9	4	5	7	048	
		5					7	4	5	4	7	540	
	2	4					5	9	6	3	8	032	
		3					4	4	7	2	8	524	
	1	2					2	9	8	1	9	016	
		1	4				1	4	9	0	9	508	
			3				1	1	1	8	2	131	
			2					7	4	5	4	754	
			1	3				3	7	2	7	377	
				2				2	4	8	4	918	
				1	20			1	2	4	2	459	
					19			1	1	8	0	336	
					18			1	1	1	8	213	
					17			1	0	5	6	09	
					16				9	9	3	97	
					15				9	3	1	48	
					14				8	6	9	72	
					13				8	0	7	6	
					12				7	4	5	47	

Reductions-Tabelle

aus dem hiesigen Apothekergewicht in das Französische.

Hiesiges.						Französisches.							
Pfund	Unzen	Lothe.	Drachmen.	Skrupel.	Gran.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Brüche. Decimal	Brüche. gemeine.
					11				6	8	3	35	
					10				6	2	1	23	
					9				5	5	9	11	
					8				4	9	6	98	
					7				4	3	4	86	
					6				3	7	2	74	
					5				3	1	0	61	
					4				2	4	8	49	$\frac{1}{2}$
					3				1	8	6	37	
					2				1	2	4	24	$\frac{1}{4}$
					1					6	2	12	$\frac{1}{8}$
					$\frac{3}{4}$					4	6	59	$\frac{2}{5}$
					$\frac{1}{2}$					3	1	06	
					$\frac{1}{4}$					1	5	53	$\frac{1}{2}$

No. XVIII. Reductions-Tabelle

aus dem Französischen in das hiesige Apothekergewicht.

Französisches.						Hiesiges.						
Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram.	Pfund	Unzen	Loth.	Drach-men.	Skru-pel.	Gran.	Decimal-brüche.
					1							016
					2							032
					3							048
					4							064
					5							08
					6							096
					7							11
					8							13
					9							14
				1								16
				2								32
				3								48
				4								64
				5								8
				6								96
				7							1	1
				8							1	3
				9							1	4
			1								1	6
			2								3	2
			3								4	8
			4								6	4
			5								8	05
			6								9	6
			7								11	3
			8								12	9
			9								14	5
		1									16	1
		2								1	12	2
		3								2	8	3
		4							1	0	4	4
		5							1	1	0	5
		6							1	1	16	6
		7							1	2	12	7
		8							2	0	8	8
		9							2	1	4	9
	1								2	2	1	

Reductions = Tabelle

aus dem Französischen in das hiesige Apothekergewicht.

Französisches.						Hiesiges.						
Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram.	Pfund	Unzen	Loth.	Drach-men.	Skru-pel.	Gran.	Decimal-brüche.
	2							1	1	1	2	
	3						1	0	0	0	2	9
	4						1	0	2	2	3	9
	5						1	1	1	1	4	8
	6						2	0	0	0	5	8
	7						2	0	2	2	6	8
	8						2	1	1	1	7	8
	9						3	0	0	0	8	7
1							3	0	2	2	9	7
2							6	1	1	1	19	4
3							10	0	0	1	9	1
4						1	1	0	3	0	18	8
5						1	4	1	2	0	8	5
6						1	8	0	0	2	18	3
7						2	0	0	1	2	8	
8						2	2	1	2	1	17	7
9						2	6	0	1	1	7	4
10						2	9	1	0	0	17	1

Anmerkung. In dem Medizinalgewichte sind die Lothe eigentlich nicht eingeführt. Die Eintheilung dieses Gewichtes ist folgende: 1 Pfund hat 12 Unzen die Unze 2 Lothe oder 8 Drachmen, also hat das Loth 4 Drachmen, die Drachme hat 3 Skrupel, und der Skrupel 20 Gran.

No. XIX. Reductions-Tabelle

des wahrscheinlich ältesten Duodecimalgewichtes in das Französische.

Duodecimalgewicht.							Französisches.								
Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimalbr. in 1000 Th.
						1							9	5	543
						2						1	9	1	086
						3						2	8	6	629
						4						3	8	2	172
						5						4	7	7	715
						6						5	7	3	258
						7						6	6	8	801
						8						7	6	4	344
						9						8	5	9	888
						10						9	5	5	431
						11					1	0	5	0	974
					1	12					1	1	4	6	516
					2						2	2	9	3	033
					3						3	4	3	9	550
					4						4	5	8	6	067
					5						5	7	3	2	583
					6						6	8	7	9	100
					7						8	0	2	5	617
					8						9	1	7	2	133
					9					1	0	3	1	8	650
					10					1	1	4	6	5	167
					11					1	2	6	1	1	683
				1	12					1	3	7	5	8	200
				2						2	7	5	1	6	400
				3						4	1	2	7	4	601
				4						5	5	0	3	2	801
				5						6	8	7	9	1	001
				6						8	2	5	4	9	201
				7						9	6	3	0	7	401
				8					1	1	0	0	6	5	601
				9					1	2	3	8	2	3	802
				10					1	3	7	5	8	2	002
				11					1	5	1	3	4	0	202
			1	12					1	6	5	0	9	8	402
			2						3	3	0	1	9	6	804
			3						4	9	5	2	9	5	206

Reductions-Tabelle

des wahrscheinlich ältesten Duodecimalgewichtes in das Französische.

Duodecimalgewicht.							Französisches.								
Centner v. 2 Last	Last.	Stein	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimalbr. in 1000Th.
			4						6	6	0	3	9	3	608
			5						8	2	5	4	9	2	010
			6						9	9	0	5	9	0	412
			7					1	1	5	5	6	8	8	814
			8					1	3	2	0	7	8	7	216
			9					1	4	8	5	8	8	5	618
			10					1	6	5	0	9	8	4	020
			11					1	8	1	6	0	8	2	423
		1	12					1	9	8	1	1	8	0	825
		2						3	9	6	2	3	6	1	65
		3						5	9	4	3	5	4	2	475
		4						7	9	2	4	7	2	3	299
		5						9	9	0	5	9	0	4	124
		6					1	1	8	8	7	0	8	4	949
		7					1	3	8	6	8	2	6	5	774
		8					1	5	8	4	9	4	4	6	599
		9					1	7	8	3	0	6	2	7	424
		10					1	9	8	1	1	8	0	8	249
		11					2	1	7	9	2	9	8	9	073
	1	12					2	3	7	7	4	1	6	9	898
1	2						4	7	5	4	8	3	3	9	796
	3						7	1	3	2	2	5	0	9	695
2	4						9	5	0	9	6	6	7	9	593
	5						11	8	8	7	0	8	4	9	491
3	6						14	2	6	4	5	0	1	9	389
	7						16	6	4	1	9	1	8	9	287
4	8						19	0	1	9	3	3	5	9	186
	9						21	3	9	6	7	5	2	9	084
5	10						23	7	7	4	1	6	9	8	982
	11						26	1	5	1	5	8	6	8	880
6	12						28	5	2	9	0	0	3	8	778
7							33	2	8	3	8	3	7	8	575
8							38	0	3	8	6	7	1	8	371
9							42	7	9	3	5	0	5	8	168
10							47	5	4	8	3	3	9	7	964
20							95	0	9	6	6	7	9	5	928

Reductions-Tabelle

des wahrscheinlich ältesten Duodecimalgewichtes in das Französische.

Duodecimalgewicht.							Französisches.								
Centner v. 2 Last	Last.	Stein	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Decimalbr. in 1000Th.
30							142	6	4	5	0	1	9	3	892
40							190	1	9	3	3	5	9	1	856
50							237	7	4	1	6	9	8	9	820
60							285	2	9	0	0	3	8	7	784
70							332	8	3	8	3	7	8	5	748
80							380	3	8	6	7	1	8	3	712
90							427	9	3	5	0	5	8	1	676
100							475	4	8	3	3	9	7	9	640
1000															

No. XX. Reductions-Tabelle

des Französischen Decimal-, in das wahrscheinlich älteste Duodecimalgewicht.

Französisches								Duodecimalgewicht							
Miria gram.	Kilo-gram.	Hekto-gram.	Deca-gram.	Gram	Deci-gram.	Centi-gram.	Milli-gram.	Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Loth.	Quint	Pfen-nig.	Decimalbr. in 1000 Th.
							1								010
							2								021
							3								031
							4								042
							5								052
							6								063
							7								073
							8								084
							9								094
						1	10								105
						2									209
						3									314
						4									419
						5									523
						6									628
						7									733
						8									837
						9									942
					1	10								1	047
					2									2	093
					3									3	140
					4									4	187
					5									5	233
					6									6	280
					7									7	327
					8									8	373
					9									9	420
				1	10									10	467
				2									1	8	933
				3									2	7	400
				4									3	5	866
				5									4	4	333
				6									5	2	799
				7									6	1	266
				8									6	11	732
				9									7	10	199

Reductions-Tabelle

des Französischen Decimal-, in das wahrscheinlich älteste Duodecimalgewicht

Französisches.								Duodecimalgewicht.							
Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Centner v. 2 Last	Last.	Stein	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Decimalbr. in 1000Th.
			1	10									8	8	665
			2									1	5	5	331
			3									2	2	1	996
			4									2	10	10	661
			5									3	7	7	327
			6									4	4	3	992
			7									5	1	0	658
			8									5	9	9	323
			9									6	5	6	988
		1	10									7	3	2	654
		2									1	2	6	5	307
		3									1	9	9	7	961
		4									2	5	0	10	615
		5									3	0	4	1	268
		6									3	7	7	3	922
		7									4	2	10	6	576
		8									4	10	1	9	229
		9									5	5	4	11	883
	1	10									6	0	8	2	536
	2									1	0	1	4	5	073
	3									1	6	2	0	7	609
	4									2	0	2	8	10	146
	5									2	6	3	5	0	682
	6									3	0	4	1	3	219
	7									3	6	4	9	5	755
	8									4	0	5	5	8	292
	9									4	6	6	1	10	828
1	10									5	0	6	10	1	365
2										10	1	1	8	2	729
3									1	3	1	8	6	4	094
4									1	8	2	3	4	5	458
5								1	0	1	2	10	2	6	823
6								1	0	6	3	5	0	8	187
7								1	0	11	3	11	10	9	552
8								1	1	4	4	6	8	10	916
9								1	1	9	5	1	7	0	281

Reductions-Tabelle

des Französischen Decimal-, in das wahrscheinlich älteste Duodecimalgewicht.

Französisches.								Duodecimalgewicht.							
Miriagram.	Kilogram.	Hektogram.	Decagram.	Gram	Decigram.	Centigram.	Milligram.	Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Decimalbr. in 1000Th.
10								2	0	2	5	8	5	1	646
20								4	0	4	11	4	10	3	291
30								6	0	7	5	1	3	4	937
40								8	0	9	10	9	8	6	582
50								10	1	0	4	6	1	8	228
60								12	1	2	10	2	6	9	874
70								14	1	5	3	10	11	11	519
80								16	1	7	9	7	5	1	165
90								18	1	10	3	3	10	2	810
100								20	2	0	9	0	3	4	456

No. XXI. Reductions-Tabelle

des Frankf. Schwergewichts in das wahrscheinl. älteste Duodecimalgewicht.

Frankf. Schwergewicht.		Duodecimalgewicht.							
Centner von 100 Pfund.	Pfund.	Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Lothe.	Quint	Pfennig.	Decimalbrüche.
	1/16					2	3	6	56175
	1/8					4	7	1	1235
	1/4					9	2	2	247
	1/2				1	6	4	4	494
	3/4				2	3	6	6	741
	1				3	0	8	8	988
	2				6	1	5	5	976
	3				9	2	2	2	964
	4			1	0	2	10	11	952
	5			1	3	3	7	8	94
	6			1	6	4	4	5	928
	7			1	9	5	1	2	916
	8			2	0	5	9	11	904
	9			2	3	6	6	8	892
	10			2	6	7	3	5	88
	20			5	1	2	6	11	76
	30			7	7	9	10	5	64
	40			10	2	5	1	11	52
	50		1	0	9	0	5	5	44
	60		1	3	3	7	8	11	28
	70		1	5	10	3	0	5	16
	80		1	8	4	10	3	11	04
	90		1	10	11	5	7	4	92
1	100	1	0	1	6	0	10	10	88
2		2	0	3	6	1	9	9	6
3		3	0	4	6	2	8	8	4
4		4	0	6	0	3	7	7	20
5		5	0	7	6	4	6	6	00
6		6	0	9	0	5	5	5	80
7		7	0	10	6	6	4	4	6
8		8	1	0	0	7	3	2	4
9		9	1	1	6	8	2	1	2
10		10	1	3	0	9	1	0	0
20		21	0	6	1	6	2	0	0
30		31	1	9	2	3	3	0	0
40		42	1	0	3	0	4	0	0

Reductions-Tabelle

des Frankf. Schwergewichts in das wahrscheinl. älteste Duodecimalgewicht.

Frankf. Schwergewicht.		Duodecimalgewicht.							
Centner von 100 Pfund.	Pfund.	Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Lothe.	Quint	Pfennig.	Decimalbrüche.
50		53	0	3	3	9	5	0	0
60		63	1	6	4	6	6	0	0
70		74	0	9	5	0	7	0	0
80		85	0	0	6	0	8	0	0
90		95	1	3	6	9	9	0	0
100		106	0	6	7	6	10	0	0
500		531	0	9	1	10	2	0	0
1000		1062	1	6	3	8	4	0	0

No. XXII. Reductions-Tabelle

aus dem wahrscheinl. ältesten Duodecimalgewicht in das Frankf. Schwergewicht.

Duodecimalgewicht.					Frankfurter Schwergewicht.					
Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Loth.	Centner 100 Pf.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Brüche.
				1				3	1	93993
				2			1	2	3	87986
				3			2	2	1	81979
				4			3	1	3	75972
				5			4	1	1	69965
				6			5	0	3	639583
				7			6	0	1	57951
				8			6	3	3	51944
				9			7	3	1	45937
				10			8	2	3	39930
				11			9	2	1	33923
			1	12			10	1	3	279166
			2				20	3	2	558332
			3				31	1	1	837498
			4			1	9	3	1	116664
			5			1	20	1	0	395830
			6			1	30	2	3	675
			7			2	9	0	2	954162
			8			2	19	2	2	233328
			9			2	30	0	1	512494
			10			3	8	2	0	791660
			11			3	19	0	0	070826
		1	12			3	29	1	3	35
		2				7	26	3	2	70
		3				11	24	1	2	05
		4				15	21	3	1	40
		5				19	19	1	0	75
		6				23	16	3	0	10
		7				27	14	0	3	45
		8				31	11	2	2	80
		9				35	9	0	2	15
		10				39	6	2	1	50
		11				43	4	0	0	85
	1	12				47	1	2	0	2
1	2					94	3	0	0	4
	3				1	41	4	2	0	6

Reductions = Tabelle

aus dem wahrscheinl. ältesten Duodecimalgewicht in das Frankf. Schwergewicht.

Duodecimalgewicht.					Frankfurter Schwergewicht.					
Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Loth.	Centner 100 Pf.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Brüche.
2	4				1	88	6	0	0	8
	5				2	35	7	2	1	0
3	6				2	82	9	0	1	2
	7				3	29	10	2	1	4
4	8				3	76	12	0	1	6
	9				4	23	13	2	1	8
5	10				4	70	15	0	2	0
	11				5	17	16	2	2	2
6	12				5	64	18	0	2	4
7					6	58	21	0	2	8
8					7	52	24	0	3	2
9					8	46	27	0	3	6
10					9	40	30	1	0	0
20					18	81	28	2	0	0
30					28	22	26	3	0	0
40					37	63	25	0	0	0
50					47	4	23	1	0	0
60					56	45	21	2	0	0
70					65	86	19	3	0	0
80					75	27	18	0	0	0
90					84	68	16	1	0	0
100					94	9	14	2	0	0

Nro. XXIII. Reductions = Tabelle

des Frankf. Silbergewichts in das wahrscheinl. älteste Duodecimalgewichtssystem.

Frankfurter Silbergewicht.					Duodecimalgewicht.							
Centner 108 Pf.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Brüche.
				1							9	56484375
				2						1	7	1296875
				3						2	4	69453125
			1	4						3	2	259375
			2							6	4	51875
			3							9	6	778125
		1	4						1	0	9	0375
		2							2	1	6	075
		3							3	2	3	1125
	1/8	4							4	3	0	15
	1/4	8							8	6	0	3
	3/8	12						1	0	9	0	45
	1/2	16						1	5	0	0	6
	5/8	20						1	9	3	0	75
	3/4	24						2	1	6	0	9
	7/8	28						2	5	9	1	05
	1	32						2	10	0	1	2
	2							5	8	0	2	4
	3							8	6	0	3	6
	4							11	4	0	4	8
	5						1	2	2	0	6	0
	6						1	5	0	0	7	2
	7						1	7	10	0	8	4
	8						1	10	8	0	9	6
	9						2	1	6	0	10	8
	10						2	4	4	1	0	0
	20						4	8	8	2		
	30						7	1	0	3		
	40						9	5	4	4		
	50						11	9	8	5		
	60					1	2	2	0	6		
	70					1	4	6	4	7		
	80					1	6	10	8	8		
	90					1	9	3	0	9		
	100					1	11	7	4	10		
1	108				1	0	1	6	0	10	9	6

Reductions = Tabelle

des Frankf. Silbergewichts in das wahrscheinl. älteste Duodecimalgewichtssystem.

Frankfurter Silbergewicht.					Duodecimalgewicht.							
Centner 108 Pf.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Loth.	Quint	Pfennig.	Brüche.
2					2	0	3	0	1	9	7	2
3					3	0	4	6	2	8	4	8
4					4	0	6	0	3	7	2	4
5					5	0	7	6	4	6	0	0
6					6	0	9	0	5	4	9	6
7					7	0	10	6	6	3	7	2
8					8	1	0	0	7	2	4	8
9					9	1	1	6	8	1	2	4
10					10	1	3	0	9	0	0	0
20					21	0	6	1	6	0	0	0
30					31	1	9	2	3			
40					42	1	0	3	0			
50					53	0	3	3	9			
60					63	1	6	4	6			
70					74	0	9	5	3			
80					84	2	0	6	0			
90					95	1	3	6	9			
100					106	0	6	7	6			

No. XXIV. Reductions-Tabelle

des wahrscheinl. ältesten Duodecimalgewichtssystem in das Frankf. Silbergewicht.

Duodecimalgewicht.							Frankfurter Silbergewicht.					
Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Lothe.	Quint	Pfennig.	Centner 108 Pf.	Pfund	Lothe.	Quint	Pfennig.	Decimalbrüche.
						1						10455
						2						20910
						3						31365
						4						41820
						5						52275
						6						62730
						7						73185
						8						8364
						9						94095
						10					1	04550
						11					1	15005
					1	12					1	2546
					2						2	5092
					3						3	7638
					4					1	1	0184
					5					1	2	2730
					6					1	3	5276
					7					2	0	7822
					8					2	2	0368
					9					2	3	2914
					10					3	0	5460
					11					3	1	8006
				1	12					3	3	0552
				2					1	3	2	1104
				3					2	3	1	1656
				4					3	3	0	2208
				5					4	2	3	2760
				6					5	2	2	3312
				7					6	2	1	3864
				8					7	2	0	4416
				9					8	1	3	4968
				10					9	1	2	552
				11					10	1	1	6072
			1	12					11	1	0	6624
			2						22	2	1	3248
			3					1	1	3	1	9872
			4					1	13	0	2	6496

Reductions-Tabelle

des wahrscheinl. ältesten Duodecimalgewichtssystem in das Frankf. Silbergewicht.

Duodecimalgewicht.							Frankfurter Silbergewicht.					
Centner v. 2 Last	Last.	Stein.	Pfund	Lothe.	Quint	Pfennig.	Centner 108 Pf.	Pfund	Lothe.	Quint	Pfennig.	Decimalbrüche.
			5					1	24	1	3	3120
			6					2	3	2	3	9744
			7					2	15	0	0	6368
			8					2	26	1	1	2992
			9					3	5	2	1	9616
			10					3	16	3	2	624
			11					3	28	0	3	2864
		1	12					4	7	2	—	
		2						8	15	0		
		3						12	22	2		
		4						16	30	0		
		5						21	5	2		
		6						25	13	0		
		7						29	20	2		
		8						33	28	0		
		9						38	3	2		
		10						42	11	0		
		11						46	18	2		
	1	12						50	26			
1	2							101	20			
	3						1	44	14			
2	4						1	95	8			
	5						2	38	2			
3	6						2	88	28			
	7						3	31	22			
4	8						3	82	16			
	9						4	25	10			
5	10						4	76	4			
6							5	69	24			
7							6	63	12			
8							7	57	—			
9							8	50	20			
10							9	44	8			
20							18	88	16			
30							28	24	24			
40							37	69	—			
50							47	5	8			

No. XXV. Reductions-Tabelle

des deutschen Apothekergewichts in das wahrscheinl. älteste Duodecimalgewicht.

Apothekergewicht.					Duodecimalgewicht.				
Pfund.	Unzen.	Drachmen.	Skrupel	Grane.	Pfund.	Lothe.	Quint.	Pfennig.	Brüche.
1	12	96	288	2760	2	2	0	5	4
	11				1	11	10	4	95
	10				1	9	8	4	50
	9				1	7	6	4	05
	8				1	5	4	3	6
	7				1	3	2	3	15
	6				1	1	0	2	70
	5					10	10	2	25
	4					8	8	1	80
	3					6	6	1	35
	2					4	4	0	90
	1	8				2	2	0	45
		7				1	10	9	39375
		6				1	7	6	33750
		5				1	4	3	28125
		4				1	1	0	225
		3					9	9	16875
		2					6	6	1125
		1	3				3	3	05625
			2				2	2	03750
			1	20			1	1	01875
				10				6	509375
				9				5	8584375
				8				5	20750
				7				4	5565625
				6				3	9056250
				5				3	2546875
				4				2	6037500
				3				1	9528125
				2				1	3018750
				1				0	6509375
				$\frac{3}{4}$					488203125
				$\frac{1}{2}$					325468750
				$\frac{1}{4}$					162734375

No. XXVI. Reductions-Tabelle

des wahrscheinl. ältesten Duodecimalgewichts in das deutsche Apothekergewicht.

Duodecimalgewicht.				Apothekergewicht.					
Pfund.	Lothe.	Quint.	Pfennig.	Pfund.	Unzen.	Drachmen.	Skrupel	Grane.	Brüche.
3				1	4	4	2	4	
2					11	0	1	9	333
1	12				5	4	0	14	667
	11				5	0	1	13	44475
	10				4	4	2	12	22250
	9				4	1	0	11	00025
	8				3	5	1	9	77800
	7				3	1	2	8	55575
	6				2	6	0	7	3335
	5				2	2	1	6	11125
	4				1	6	2	4	88900
	3				1	3	0	3	66675
	2					7	1	2	44450
	1	12				3	2	1	22225
		11				3	1	2	7870625
		10				3	0	4	3518750
		9				2	2	5	9166875
		8				2	1	7	4815000
		7				2	0	9	0463125
		6				1	2	10	611125
		5				1	1	12	1759375
		4				1	0	13	7407500
		3					2	15	3055625
		2					1	16	8703750
		1	12					18	4351875
			11					16	898921875
			10					15	362656250
			9					13	826390625
			8					12	290125000
			7					10	753859375
			6					9	21759375
			5					7	681328125
			4					6	145062500
			3					4	608796875
			2					3	072531250
			1					1	536265625

Nro. XXVII. Reductions-Tabelle

aus dem Aschaffenburger Landholzmaaße in das Französische Holzmaaß.

Aschaffenburger.				Französisches.				Aschaffenburger.				Französisches.			
Vierschuhig Holz.						Brüche von dem Decistere.		Dreischuhig Holz.						Brüche von dem Decistere.	
Archen.	Klafter.	Stecken.	Reif.	Stere.	Decistere	Decimal	gemein.	Archen.	Klafter.	Stecken.	Reif.	Stere.	Decistere	Decimal	gemein.
12	144	288	576	492	7	635	5/8	12	192	384	768	492	7	635	5/8
11	132	264	528	451	6	999	1	11	176	352	704	451	6	999	1
10	120	240	480	410	6	3625	1/3	10	160	320	604	410	6	3625	1/3
9	108	216	432	369	5	72625	3/4	9	144	288	576	369	5	72625	3/4
8	96	192	384	328	5	09	1/10	8	128	256	512	328	5	09	1/10
7	84	168	336	287	4	4537	9/20	7	112	224	448	287	4	45375	9/20
6	72	144	288	246	3	8175	4/5	6	96	192	384	246	3	8175	4/5
5	60	120	240	205	3	1812	1/5	5	80	160	320	205	3	1812	1/5
4	48	96	192	164	2	545	1/2	4	64	128	256	164	2	545	1/2
3	36	72	144	123	1	9087	9/10	3	48	96	192	123	1	9087	9/10
2	24	48	96	82	1	2725	1/4	2	32	64	128	82	1	2725	1/4
1	12	24	48	41	0	63625	2/3	1	16	32	64	41	0	63625	2/3
	11	22	44	37	6	4165	2/5		15	30	60	38	4	972	1
	10	20	40	34	2	1968	1/5		14	28	56	35	9	306	1/3
	9	18	36	30	7	9772	1		13	26	52	33	3	6416	2/3
	8	16	32	27	3	7574	3/4		12	24	48	30	7	9772	1
	7	14	28	23	9	5378	1/2		11	22	44	28	2	3126	1/3
	6	12	24	20	5	3181	1/3		10	20	40	25	6	648	2/3
	5	10	20	17	1	0984	2/25		9	18	36	23	0	9829	1
	4	8	16	13	6	8787	9/10		8	16	32	20	5	318	3/10
	3	6	12	10	2	6591	2/3		7	14	28	17	9	653	2/3
	2	4	8	6	8	4394	11/25		6	12	24	15	3	9886	1
	1	2	4	3	4	2197	1/5		5	10	20	12	8	324	1/3
	1/2	1	2	1	7	1098	1/10		4	8	16	10	2	659	2/3
	1/4	1/2	1		8	5549	1/2		3	6	12	7	6	994	1
	1/8	1/4	1/2		4	2775	1/4		2	4	8	5	1	33	1/3
	1/16	1/8	1/4		2	1387	1/9		1	2	4	2	5	665	2/3
									1/2	1	2	1	2	832	5/6
									1/4	1/2	1		6	42	2/5
									1/8	1/4	1/2		3	21	1/5
									1/16	1/8	1/4		1	6	3/5

Anmerk. Auch in dieser sind wie in der Tabelle No. 28. die Decimalbrüche so weit es in dem praktischen Holzmaaße anwendbar, in gemeine Brüche verwandelt, ausgedrückt. Das zum Verkauf ausgesetzte Holz hat entweder eine Scheidlänge von 4 oder von 3 Schuhen. Die Arche ist eine Kubickruthe, d. h. 1728 Kubickschuhen gleich, und enthält 12 Klafter vierschuhigen, oder 16 Klafter dreischuhigen Holzes. Beide Holzarten werden mit einem und dem nämlichen Maaße, dessen Ausdehnung in Tabelle No. 28. beschrieben gemessen, und sind daher in den Preisen verschieden, und zwar um ein Viertheil, weil das Klafter oder der Stecken oder Reif dreischuhigen Holzes grade um den 4ten Theil kleiner als das Klafter, der Stecken oder Reif des vierschuhigen Holzes ist.

Nro. XXVIII. Reductions-Tabelle

des Französ. Holzmaaßes in das Landholzmaaß, sowohl des 4 als 3schuhig. Holzes.

Französisches. Holzmaaß. Stere.	Decistere.	Aschaffenburger Landholzmaaße. Vier Schuh langes Holz. Archen	Klafter.	Stecken.	Reife.	Brüche von dem Reife. Decimal	gemeine	Drei Schuh langes Holz. Archen	Klafter.	Stecken.	Reife.	Brüche von dem Reife. Decimal	gemeine
	1					1169	$\frac{3}{25}$					1558	$\frac{1}{6}$
$\frac{1}{2}$	5					5845	$\frac{13}{22}$					7793	$\frac{39}{50}$
1	10				1	1689	$\frac{1}{6}$				1	5586	$\frac{11}{20}$
2				1	0	3379	$\frac{1}{3}$			1	1	1172	$\frac{1}{8}$
3				1	1	5068	$\frac{1}{2}$		1	0	0	6752	$\frac{7}{10}$
4			1	0	0	6758	$\frac{7}{10}$		1	1	0	2348	$\frac{3}{22}$
5			1	0	1	8447	$\frac{4}{5}$		1	1	1	793	$\frac{4}{5}$
6			1	1	1	0137	$\frac{1}{160}$		2	0	1	3516	$\frac{1}{3}$
7			2	0	0	1826	$\frac{9}{50}$		2	1	0	9101	1
8			2	0	1	3516	$\frac{1}{3}$		3	0	0	4687	$\frac{1}{2}$
9			2	1	0	5205	$\frac{1}{2}$		3	1	0	0273	$\frac{1}{32}$
10			2	1	1	6894	$\frac{7}{10}$		3	1	1	586	$\frac{3}{5}$
20			5	1	1	3789	$\frac{3}{8}$		7	1	1	172	$\frac{9}{50}$
30			8	1	1	0683	$\frac{1}{16}$		11	1	0	7578	$\frac{3}{4}$
40			11	1	0	7578	$\frac{3}{4}$		15	1	0	3437	$\frac{1}{3}$
50		1	2	1	0	4473	$\frac{9}{20}$	1	3	0	1	9297	1
60		1	5	1	0	1367	$\frac{1}{7}$	1	7	0	1	5156	$\frac{1}{2}$
70		1	8	0	1	8262	$\frac{4}{5}$	1	11	0	1	1016	$\frac{1}{10}$
80		1	11	0	1	5156	$\frac{1}{2}$	1	15	0	0	6875	$\frac{7}{10}$
90		2	2	0	1	2051	$\frac{1}{5}$	2	3	0	0	2734	$\frac{3}{10}$
100		2	5	0	0	8945	$\frac{9}{10}$	2	6	1	1	8594	$\frac{43}{50}$
200		4	10	0	1	7891	$\frac{4}{5}$	4	13	1	1	7187	$\frac{3}{4}$
300		7	3	1	0	6836	$\frac{7}{10}$	7	4	1	1	5781	$\frac{3}{5}$
400		9	8	1	1	5781	$\frac{3}{5}$	9	11	1	1	4375	$\frac{9}{20}$
500		12	2	0	0	4726	$\frac{1}{2}$	12	2	1	1	2969	$\frac{9}{10}$
1000		24	4	0	0	9453	1	24	4	1	0	5937	$\frac{3}{5}$

Anmerkung. Die in gemeine Brüche verwandelte Decimalbrüche sind nicht genau, sondern nur so weit richtig aufgelöset, daß sie in dem praktischen Holzmessen keinen Unterschied mehr erzeugen. Da viele Holzhändler der Decimalrechnung unkundig; so glaubte man diese als gemeine Brüche zur Erleichterung dieser Leute darstellen zu müssen. In dem Landholzmaaß enthält die Arche gerade die Kubicklandruthe, das heißt: ein 12 Schuh langer, breiter und hoher Holzhaufen heißt Arche, diese Arche wird in 12 Theile getheilt, deren dann ein jeder 144 Kubickschuh enthält, dieser 2te Theil heißt das Klafter, daher kann aber bei dem 3schuhigen Holze nicht der 12te, sondern der 16te Theil einem Klafter gleich seyn, es sind also 16 Klafter 3 Schnh langes Holz 12 Klaftern des vierschuhigen Holzes gleich, da aber in dem Landmaaße zu allem Holz nur sich einerley Rahme bedient wird, so folgt daß das 3schuhige Holz immer nur 3/4 von dem Preise des vierschuhigen kosten kann, d. h. wenn das vierschuhige Holz 8 fl. kostet, so kostet das dreischuhige 6 fl., das Klafter wird in 2 Stecken, der Stecken in 2 Reife abgetheilt. Der Rahme zu dem Klafter ist demnach im lichten genau 6 Schuh hoch und weit. Der Steckenrahme ist 4 Schuh 2 Zoll 11 Linien oder 3 Zolle, der Rahme des Reifen aber genau 3 Schuh hoch und weit.

A. Frucht-Tabelle

von dem Mainzer Markte, von dem Jahre 1664 bis 1790, in Mainzer Maltern.

Anzahl der Märkte.	In den Jahren	Schwerfrucht.						Leichtfrucht.				
		Waitz.		Korn.		Gerste.		Hafer.		Spelz.		
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
417	1664—1677*	1	$53\frac{80}{100}$	1	31	1	$13\frac{80}{100}$	—	$52\frac{50}{100}$	—	$43\frac{20}{100}$	
391	1678—1687	2	$17\frac{80}{100}$	1	$49\frac{70}{100}$	1	$20\frac{40}{100}$	—	$58\frac{40}{100}$	—	$54\frac{10}{100}$	
427	1687—1697	3	$45\frac{50}{100}$	3	13	2	27	1	$20\frac{50}{100}$	1	$30\frac{50}{100}$	
463	1697—1707	3	15	2	$32\frac{40}{100}$	1	$55\frac{90}{100}$	1	$20\frac{80}{100}$	1	$14\frac{20}{100}$	
236	1708—1713†	3	56	2	54	2	$15\frac{50}{100}$	1	$19\frac{40}{100}$	1	$28\frac{10}{100}$	
395	1738—1747	4	$28\frac{80}{100}$	3	$30\frac{20}{100}$	2	$40\frac{70}{100}$	1	$38\frac{40}{100}$	1	$39\frac{90}{100}$	
421	1748—1757	4	$12\frac{72}{100}$	3	$26\frac{50}{100}$	2	$29\frac{12}{100}$	1	$35\frac{60}{100}$	1	$34\frac{10}{100}$	
415	1758—1767	5	$23\frac{11}{100}$	3	$44\frac{30}{100}$	2	$49\frac{90}{100}$	2	$3\frac{40}{100}$	1	$51\frac{11}{100}$	
444	1768—1777	6	$9\frac{11}{100}$	4	$2\frac{28}{100}$	3	$19\frac{90}{100}$	1	$56\frac{19}{100}$	2	$19\frac{13}{100}$	
431	1778—1787	5	$2\frac{13}{100}$	3	$47\frac{13}{100}$	2	$45\frac{84}{100}$	2	$1\frac{14}{100}$	1	$49\frac{12}{100}$	
163	1788—1792	6	$45\frac{12}{100}$	4	51	3	$30\frac{16}{100}$	2	$2\frac{90}{100}$	2	$27\frac{80}{100}$	
4203	In 100 Jahren	47	$9\frac{70}{100}$	35	$21\frac{41}{100}$	26	$48\frac{22}{100}$	17	$9\frac{23}{100}$	17	$31\frac{25}{100}$	Summa.
	Auf 10 Decen.	4	$42\frac{16}{100}$	2	$32\frac{5}{100}$	2	$40\frac{10}{100}$	1	$42\frac{11}{100}$	1	$45\frac{35}{100}$	Durchschnitt.
Im Durchschnitt kostet demnach:		Das Malter Schwerfrucht. 3 fl. 18 $\frac{25}{100}$ kr.						Das Malter Leichtfrucht. 1 fl. $43\frac{28}{10}$ kr.				

* In den Jahren 72 bis 75 war kein Marktpreiß.

† Von 1713 bis 1737 sind keine Preiße vorhanden.

Tabelle über den kubischen Inhalt

und die Kubickwurzellängen

das heißt: wie breit, lang und hoch im lichten die kubische Maaße seyn müssen, nebst der Länge der Durchmesser und Höhen für Cilindergemäße, wenn die Höhen den Kubickwurzeln gleich sind, und der Länge der Durchmesser und Höhen für jene Cilindergemäße, deren Durchmesser um $\frac{1}{4}$ kleiner, als der Durchmesser der vorigen ist.

Namen der Maaße für trockene sowohl als nasse Sachen.	Kubickinhalt der Maaße in			Kubickwurzel=Längen in Linien.	Cilindrische Gemäße			
					wo die Höhe der Kubickwurzel gleich.		wo der Durchmesser um ¼ kleiner als der vorige ist.	
	Schuh	Zolle.	Linien		Durchmesser in Linien.	Höhen in Linien.	Durchmesser in Linien.	Höhen in Linien.
Der 12te Theil des Fruchtmalters heißt Maaß, bei der Flüssigkeit heißt der 12te Theil des Zulastes: Eimer. . . .	1	—	—	144	$162\frac{528}{1000}$	144	$121\frac{896}{1000}$	$255\frac{994}{1000}$
Das halbe Maaß bei trockenen, oder der halbe Eimer bei nassen Sachen. . .	—	864	—	$114\frac{2928}{10000}$	129	$114\frac{\text{[illegible]}28}{10000}$	$96\frac{75}{100}$	$203\frac{18232}{100000}$
Das Viertheilmaaß für trockene und der Viertel-Eimer bei nassen Sachen.	—	432	—	$90\frac{718}{1000}$	$102\frac{377}{1000}$	$90\frac{718}{1000}$	$76\frac{78275}{100000}$	$161\frac{29856}{100000}$
Der Sechter bei trockenen, die Maaß bei nassen Sachen.	—	144	—	$62\frac{9}{10}$	$70\frac{98}{100}$	$62\frac{9}{10}$	$53\frac{235}{1000}$	$111\frac{9652}{10000}$
Der $\frac{1}{2}$ Sechter, oder 6 Mäßchen trockener, und die $\frac{1}{2}$ Maaß oder 6 Gläser nasser Sachen.	—	72	—	$49\frac{92}{100}$	$56\frac{343}{1000}$	$49\frac{92}{100}$	$42\frac{857}{1000}$	$89\frac{2}{10}$
Der Viertheilsechter trockener, oder die Viertheilmaaß (der Schopfen, 3 Gläser) nasser Sachen. . .	—	36	—	$39\frac{62}{100}$	$44\frac{72}{100}$	$39\frac{63}{100}$	$33\frac{54}{100}$	$70\frac{844}{1000}$
Das Mäßchen trockener, und das Glas nasser Sachen.	—	12	—	$27\frac{48}{100}$	31	$27\frac{48}{100}$	$23\frac{25}{100}$	$48\frac{9}{10}$
Das halbe Mäßchen trockener, das halbe Glas nasser Sachen.	—	6	—	$21\frac{81}{100}$	$24\frac{6}{10}$	$21\frac{8}{10}$	$18\frac{45}{100}$	$38\frac{8}{10}$
Das Viertheilmäßchen trockener, das Viertheilglas nasser Sachen. .	—	3	—	$17\frac{308}{1000}$	$19\frac{5}{10}$	$17\frac{308}{1000}$	$14\frac{625}{1000}$	$30\frac{874}{1000}$
Das Zwölftheilmäßchen trockener, das Zwölftheilglas nasser Sachen.	—	1	—	12	$13\frac{5}{10}$	12	$10\frac{125}{1000}$	$21\frac{47}{100}$

Druckfehler.

Pag. 10. 3te Zeile von unten, statt: gemäß dem Grundsatze, lies: getreu dem Grundsatze.
= 12. 5te — von oben, statt: verborgen, lies: verbogen.
= 13te — von oben, statt: 185, 2 französische Millimiter, lies: 287, 5 franz. Mil.
= 13. 12te — von oben, statt: gerichte, lies: geeichte.
= 31. 9te — von unten, statt: 162582, lies: 1625,82.
= 36. 9te — von unten, statt: ausstellende, lies. auszustellende.
= 44. 6te — von oben, statt: 76, lies: 7, 6.
= 45. 9te — von oben, statt: 2499, lies: 2400.
= 1te — von unten, statt: 123002, lies: 12320.
= 47. 4te — von unten, statt: Landkubickschuh, lies: Landfluidemaaß.
= 49. 5te — von oben: statt: 4425, lies: 4424.
= 61. 15te — von oben: statt: 117,14, lies: 1171,4.

5te Tabelle, 3te Seite, 7te Zeile von unten, statt: 11 Metres 381 Decimeter, lies: 11 Metres 881 Decimeter.

13te Tabelle, 1te Seite, 1te Zeile von oben, statt: 3,5596 Milligramm, lies: 3,5696 Milligr.
Ebendaselbst 9te Zeile von unten, statt: 9015 Decimalbrüche, lies: 9105 Decimalbrüche.
Ebendaselbst 1te Zeile von unten, statt: 1 Decigramm, lies: 2 Decigramm.

Auf einigen Tabellen wurden durch einen Irrthum die höheren Decimalstellen öfters unter die obenstehenden niedrigen Werthes gesetzt, welches man um allen Irrthum zu vermeiden, hierdurch anzeigt; geringere Druckfehler wird der geneigte Leser selbst verbessern.

Druck und Papier von Carl Ludwig Brede in Offenbach.

STAATSBIBLIOTHEK BAMBERG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Streiter, Michael

Das wahrscheinlich der teutschen Nation angehörende Urmaaß aufgefunden in dem Fürstenthume Aschaffenburg und verglichen mit dem französischen Maaße

Aschaffenburg 1811

Bamberg, Staatsbibliothek -- Lyc.o.173
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11731918-8